Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1911

142 (25.3.1911) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau: Berlin W Matthäikirchstr. 12.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 142. Karlsruhe, Samstag den 25. März 1911. Telephon-Nr. 86. 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 141 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 142 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 25; zusammen

32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Das Kronprinzenpaar vor der Cheops-Pyramide (mit Bild). — „Sieg" (Roman). — „Der Ausbau der Bagdadbahn" (mit Karte). — „Der neue Reichstagsabgeordnete für Gießen Dr. F. Werner" (mit Porträt). — „Der Hosenrock oder die Rockhose?" — „Der jüngste Schachmeister Capablanca" (mit Porträt). — „Zum Sturz des italienischen Kabinetts Luzzatti" (mit Porträt). — Rätselecke.

Die Aussichten der Strafprozeßordnung.

(Von unserm Berliner Dienst.)

□ **Berlin**, 24. März. Die zweite Beratung der Strafprozeßordnung soll nach den Beschlüssen des Seniorenkonvents bis zum Herbst zurückgestellt werden. Daraus ist vielfach gefolgert worden, im Reichstage herrsche keine Stimmung mehr für die Erledigung dieser Vorlage; sonst hätte ja auch nichts im Wege gestanden, die wichtige Strafprozeßordnung schon vor Pfingsten zur Beratung zu stellen. Diese Auffassung ist unbegründet, wenn auch nicht abzuleugnen ist, daß noch einige Klippen umschifft werden müssen, um die neue juristische Fracht in den Hafen zu bringen. Der Seniorenkonvent hat seine Geschäftsverteilung erst vorgenommen nach einer Fühlungnahme mit den maßgebenden Regierungsstellen, und diese haben die Reichsversicherungsordnung, die elsaß-lothringische Verfassung, den schwedischen Handelsvertrag und eventuell die Schiffahrtsabgabenvorlage als die dringendsten Angelegenheiten bezeichnet. Das Reichsjustizamt hat sich damit zufrieden geben müssen und, wie wir mitteilen können, gern damit zufrieden gegeben, weil der Reichstag nach der Sommererholung mit frischen Kräften seine Arbeiten wieder aufnehmen kann, während er jetzt schon Spuren der Erschöpfung zeigt.

Auch in juristischen Kreisen außerhalb des Reichstages wird das Zustandekommen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung bezweifelt oder auch als unerwünscht bezeichnet, sofern es nicht gelinge, den Widerstand des Bundesrats gegen die Zulassung der Schöffen in die Berufungsinstanz zu brechen und den § 232 der Strafprozeßordnung weiter zu verbessern, d. h. eine unbeschränkte Beweisaufnahme sicherzustellen. Von zuständiger Seite wird uns dazu mitgeteilt, daß der Bundesrat an dem Verlangen nach Ausmerzung der Laienrichter aus der Berufungsinstanz unbedingt festhalten werde, im Bundesrate bezweifle man aber auch nicht, daß die Mehrheit des Reichstages in diesen Punkten nachgeben wird.

Nach Fühlungnahme mit hervorragenden Mitgliedern der Rechten, des Zentrums und der Nationalliberalen habe man im Bundesrat die Ueberzeugung gewonnen, daß eine Mehrheit vorhanden sei, die den ernsten Willen habe, zu einer Verständigung mit dem Bundesrat zu gelangen. Allerdings bilde auch der § 232 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse noch einen Stein des Anstoßes für den Bundesrat, und es könne noch nicht gesagt werden, ob der Bundesrat der Fassung zustimmen werde, zumal der preußische Justizminister jüngst im Abgeordnetenhause sich sehr kritisch dazu geäußert habe. Die Regierungen wünschten nach wie vor eine Einschränkung der Beweisaufnahme, um Prozeßverschleppungen vorzubeugen, und legten überhaupt das größte Gewicht darauf, die Autorität der Gerichte sicherzustellen, die Kommission habe aber diesen Forderungen nicht genügend Rechnung getragen, sich vielmehr im wesentlichen für die Aufrechterhaltung des früheren Rechtszustandes ausgesprochen (der § 232 lautet im Absatz 1 nach dem Regierungsentwurf: Die Beweisaufnahme ist auf die Tatsachen zu beschränken, die **nach dem Ermessen des Gerichts** für die Entscheidung von Bedeutung sind. Der Kommissionsbeschluß dagegen bestimmt: Die Beweisaufnahme ist von **Amtswegen** auf **alle** Tatsachen zu erstrecken, die für die Entscheidung von Bedeutung sind). Die Regierung habe ferner die Ablehnung eines Beweisantrages im Verfahren vor den Landgerichten ermöglichen wollen, und zwar durch einen einstimmigen Gerichtsbeschluß, während die Kommission die Ablehnungsbefugnis überhaupt gestrichen habe (abgesehen von Privatklagen und Uebertretungen). In der Kommission seien schon Versuche gemacht worden, der Reichsjustizverwaltung entgegenzukommen; diese Versuche würden auch nach Mitteilungen, die an den Bundesrat gelangt sind, erneuert werden, sodaß wohl Hoffnung bestehe, auch wegen dieser wichtigen Frage mit dem Reichstage zu einer Verständigung zu gelangen.

Einer Verständigung bedürfe es natürlich auch betreffs des von der Kommission neueingefügten Immunitätsparagraphen. In der Hauptsache werde wohl der Reichstag den Beschlüssen seiner Kommission nach dieser Richtung hin nicht beitreten. Der Vorschlag des Justizrats Mammroth (im Berliner Tageblatt) sei für den Bundesrat nicht annehmbar. Dagegen werde der Bundesrat wohl wegen der Schöffensache mit sich reden lassen.

Ueberhaupt sehe der Bundesrat, und namentlich auch die Reichsjustizverwaltung der Zukunft gar nicht skeptisch entgegen.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe**, 25. März. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das zurzeit bestehende **Verbot des Handels** mit **Geflügel** im **Umherziehen** bis **zum 1. Oktober 1911 verlängert.** Ausgenommen von diesem Verbot ist der hausierweise **Einkauf** von **Geflügel**, das zur alsbaldigen Schlachtung bestimmt ist.

Pforzheim, 24. März. Die hiesige **Schützengesellschaft** wird dieses Jahr das Fest ihres **350jährigen Bestehens** festlich begehen. Es soll aus diesem Anlaß im Laufe des Sommers die Einweihung des neuen Schützenhauses der Gesellschaft stattfinden, verbunden mit einem großen Volksfest und achttägigem Festschießen.

ck. **Mannheim**, 25. März. Die Stadt Mannheim hat für die große **Kochkunst-, Wirte- und Hotelfachausstellung** vier **Ehrenpreise** gestiftet. Kommenden Montag wird bereits mit der Installation der Ausstellung und dem Aufbau der Ausstellungsgegenstände begonnen werden. Die **Eröffnung** erfolgt am Samstag den 1. April vormittags 11 Uhr in Gegenwart städtischer und staatlicher Behörden, sowie geladener Gäste im Nibelungensaal des Rosengartens.

() **Königheim** (A. Tauberbischofsheim), 24. März. Für die Bahnstrecke **Tauberbischofsheim—Königheim** ist jetzt der nötige **Geländeerwerb** eingeleitet worden, nachdem die notwendigen Vorarbeiten zur Ausführung des Projektes beendet sind. Der hiesige Bahnhof wird unterhalb des Ortes erstellt werden.

=a= **Baden-Baden**, 24. März. Mit dem diesjährigen **Kinderfrühlingsfest**, das dahier am 7. und 8. Mai abgehalten wird, ist gleichzeitig auch ein **Margeritentag** verbunden. Die Damen der hiesigen Gesellschaft haben sich zum Verkauf der Frühjahrsblumen bereit erklärt. Der Erlös ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Freiburg, 24. März. Die **Handwerkskammer** für den **Kreis Freiburg** hielt am 22. März, dem Tage der **zehnjährigen Wiederkehr** ihrer **Konstituierung**, ihre **28. Vollversammlung** ab. Der Vorsitzende der Kammer, Stadtrat **Bea**, wies dabei darauf hin, daß die Arbeiten der Kammer einen viel größeren Umfang angenommen haben, als sich vor 10 Jahre voraussehen ließ. Durch einmütiges Zusammenarbeiten seien manche Erfolge erzielt worden. Für künftige Arbeiten hoffe man auf ein weiteres Entgegenkommen der Reichsregierung und der Stadtbehörden. Mit dem **Ausbau** des **Handwerkergenossenschaftswesens** werde sich wohl am besten die Vergebung öffentlicher Arbeiten an Handwerkerkorporationen durchführen lassen.

=t. **Müllheim**, 24. März. An der **landwirtschaftlichen Winterschule** hat am Donerstag die Schlußprüfung stattgefunden. Sämtliche Schüler haben die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden. Der Vorstand der Schule, Herr Oekonomierat **Vinzenz**, erteilte den scheidenden jungen Landwirten in einer Ansprache den Rat, nicht nur für Vervollkommnung, sondern auch für Ausbreitung ihres Fachwissens bestrebt zu sein.

[] **Bruggen** (A. Donaueschingen), 24. März. Seit Dienstag wird der 13jährige Gymnasiast Josef **Schrenk vermißt.** Er hatte sich bereits letzte Woche mehrmals anstatt, wie seine Eltern glaubten, zum Schulbesuch nach Donaueschingen in die naheliegenden Wälder begeben und war dort tagelang während der Unterrichtszeit umhergestreift. Als ihn dann sein Vater auf Mitteilung des Klassenlehrers persönlich in den Unterricht bringen wollte, entlief ihm der Junge, offenbar auch aus Furcht vor Strafe, und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Alle Nachforschungen blieben erfolglos.

$ **Stühlingen** (A. Bonndorf), 24. März. Gestern fand hier die Beerdigung des beim Brande am Samstag ums Leben gekommenen Landwirtes **Kehl** statt. Die Leiche war von der Staatsanwaltschaft nicht freigegeben worden, da verschiedene Vermutungen auftauchten, als ob Kehl einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Es geht hier das Gerücht, daß Kehl, an dessen Leiche die obere Hälfte des Schädels fehlte, ermordet worden sei und der Täter nachher das Haus in Brand steckte, um die Spuren seines Verbrechens zu verwischen. Inwieweit dieses Gerücht seine Berechtigung hat, wird die gerichtliche Untersuchung wohl bald ergeben.

Waldshut, 24. März. Die **Freiwillige Feuerwehr** wird am 16. Juli ds. Js. ihr **50jähriges Stiftungsfest** feiern.

:=: **Konstanz**, 24. März. Zwischen Romanshorn und Rorschach sind **zwei Motorlastschiffe** von Keßwil (Thurgau) und Langenargen **aufeinander gefahren**; beide Kähne wurden **erheblich beschädigt**, der **Führer** des einen **nicht unbedeutend verletzt.**

Aus den Gemeindeverwaltungen.

:: **Gondelsheim**, 25. März. Bei der am Donnerstag Nachmittag hier stattgehabten **Bürgermeisterwahl** wurde Gemeinderat Christian **Heck** zum Bürgermeister gewählt.

Ib **Schwetzingen**, 24. März. Im **städtischen Voranschlag** für 1911 sind die Ausgaben veranschlagt auf 319 948 ℳ, denen Einnahmen in der Höhe von 158 280 ℳ gegenüberstehen. Zur Deckung des Fehlbetrages von 161 668 ℳ fällt die Erhebung einer **Umlage** von 42 ₰ (wie im Vorjahre) nötig. Die umlagepflichtigen Steuerwerte betragen 39 Millionen Mark; gegen das Vorjahr haben sie sich um 400 000 ℳ vermehrt. Die Voranschlagsberatung im Bürgerausschuß findet am 3. April statt.

× **Sinsheim**, 24. März. Der **Gemeindevoranschlag** für das Jahr 1911 wurde mit der Einnahme von 51 486 ℳ und der Ausgabe von 121 767 ℳ einstimmig genehmigt. Es bleiben sonach zu decken 70 281 ℳ, wofür eine **Umlage** von 43 ₰ (wie im Vorjahr) erforderlich ist.

▲ **Freiburg**, 24. März. Der Stadtrat ließ dem Bürgerausschuß eine Vorlage betr. das **neue Ortsstatut für das Stadttheater** zugehen. Dieser Entwurf enthält die neuen Bestimmungen über die Verwaltung des Stadttheaters und städtischen Orchesters.

□ **Villingen**, 24. März. Die von Seiten des Bürgerausschusses für den **Neubau** eines **Realgymnasiums** mit **Oberrealschule** seinerzeit

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Badischer Kunstverein Karlsruhe.** Neu zugegangen: H. Brünner, Karlsruhe, „In einem kühlen Grunde" und „Bunte Vögel". H. Ehehalt, Karlsruhe, "Medaillen". C. Th. Meyer-Basel, München, „Kollektion". E. Prehn, Kiel, „Morgen im Walde", „Schwarzwaldhöhe" und „Birkenwald". R. Straßberger, Karlsruhe, „Porträt Oberst Freiherr von W."; ferner Lotterie-Ausstellung des Vereins bildender Künstler, Karlsruhe.

§ **Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.** Richard Strauß' **„Rosenkavalier"** wurde im Hinblick auf das lebhafte Interesse, welches dem Werke in weiten Kreisen fortgesetzt entgegengebracht wird, auf die beiden Sonntage, den 26. März (morgen) und den 2. April, angesetzt. Die zwei übrigen im veröffentlichten Spielplan enthaltenen Opernwerke **„Margarete"** am Dienstag, den 28. und **„Die Walküre"** am Freitag, den 31. März, geben dem Herrn Carl **Pfann** von Berlin Gelegenheit, als Bewerber um das Heldentenorfach hier aufzutreten. Am Montag, den 27., werden Blumenthals Rokokoscherz **„Der schlechte Ruf"** und Molières **„Misanthrop"** und am Donnerstag, den 30. März, Ibsens **„Wildente"** zur ersten Wiederholung gelangen. Beim Verkauf von Eintrittskarten für die am Samstag, den 1. April, zu ermäßigten Preisen stattfindende Aufführung von Shakespeares **„Kaufmann von Venedig"** werden von Donnerstag, den 30. März, vormittags 9 Uhr, an keine Vorverkaufsgebühren erhoben. Die nächste Neuheit, deren Einstudierung in der nächsten Woche zum Abschluß gebracht werden wird, ist **Schönherrs** mit dem Grillparzerpreis gekrönte Tragödie eines Volkes **„Glaube und Heimat"**. Dieses Werk wird am Montag, den 3. April, hier zum ersten Mal in Szene gehen. — Für die übernächste Woche sind u. a. eine Aufführung von Maillarts **„Glöckchen des Eremiten"** und Lessings **„Emilia Galotti"**, ferner ein Gastspiel der Frau **Rüsche-Endorf** als Isolde geplant. Nach dem Stand der jetzt rüstig vorwärtsschreitenden Proben für Pfitzners **„Armen Heinrich"**, wird die Oper die erste Aufführung dieses Musikdramas Ende April ermöglichen können. In Vorbereitung befinden sich ferner Lortzings **„Waffenschmied"** und Shakespeares **„König Richard III."**

× **Heidelberg**, 24. März. Anläßlich des **100. Geburtstages Bunsens** wird am 31. März von dem ehemaligen Bunsendenkmalskomitee am chemischen Laboratorium eine **Gedenktafel** errichtet werden mit folgendem Wortlaut: „In diesem Hause wohnte der Chemiker R. W. Bunsen von 1855—1888." Die Gedenktafel wurde im Atelier des Herrn Bildhauers Sommer hier hergestellt.

+ **Baden-Baden**, 25. März. Die **36. Wanderversammlung** der **südwestdeutschen Neurologen** und **Irrenärzte** wird in diesem Jahre am 20. und 21. Mai zu **Baden-Baden** im Konversationshaus abgehalten werden.

= **Berlin**, 25. März. (Tel.) Zu **Ehren** des bisherigen Leiters der „Komischen Oper", Direktor Hans **Gregor**, der vor kurzem die **Leitung der Wiener Hofoper** übernahm, fand gestern ein **Festbankett** statt, das seine **zahlreichen Freunde** ihm als **Zeichen** der **Verehrung** bei seinem **Scheiden** aus der **Reichshauptstadt** gaben. Auch Generalintendant Graf **von Hülsen-Haeseler** wohnte der Feier bei und **ehrte** den **Scheidenden** mit einer **eindrucksvollen Rede.**

= **München**, 25. März. Wie die „Münch. Zeitung" meldet, liegt der Dichter Martin **Greif** im **Krankenhause** zu **Kufstein schwer erkrankt** darnieder.

Otto Neitzel über Richard Strauß.

Rg. **Karlsruhe**, 25. März. Die Freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde **Heimatliche Kunstpflege** hatte für gestern Abend Herrn Dr. Otto **Neitzel**-Köln zu einem Vortrag über **Richard Strauß** gewonnen und damit Gelegenheit gegeben, eine berufene und schätzenswerte musikalische Größe über den größten Musiker der Jetztzeit sprechen und urteilen zu hören. Herr Dr. Neitzel, der seit 1887 als Musikkritiker der Kölnischen Zeitung tätig ist, steht bereits nahe vor der Vollendung des 60. Lebensjahres. Er ist ein feiner musikalischer Kopf, der seit dem Jahre 1887 selbst mit mehreren Opernwerken an die Oeffentlichkeit trat. Auch als Musikschriftsteller hat er einen Namen; er schrieb einen Führer durch die Oper, ferner eine Schrift über Saint-Saëns und übertrug mehrere Operntexte in Deutsche.

Mit herzlichem Beifall aufgenommen wurde der gestrige Vortrag von Herrn Dr. Neitzel im gut besetzten Saal des Konservatoriums. Er bot viel Interessantes, das schon äußerlich in der Sprache und der charakteristischen Erscheinung des Kritikers begründet war. Lebhaftigkeit der Geste und Prägnanz des Ausdrucks fesselten ungemein und halfen gut über die Schwere des Stoffes hinweg. Der Redner entrollte in zeitlicher Folge ein Bild vom Entwicklungsgang Richard Strauß', bis er als der heutige hochgelobte und vielbefeindete Komponist erstand. Ausgehend von den symphonischen Werken von Strauß, die zweifelsohne vom musikalischen Standpunkt am wertvollsten sind, gelangte er denn zu den bekannten Opernkompositionen, die eine im Rahmen des hauptsächlichen sich bewegende kritische Würdigung erfuhren. Als beste in der Folge der symphonischen Dichtungen erscheinen heute „Tod und Verklärung" und „Till Eulenspiegel". Besonders im zweiten tritt die große Befähigung von Strauß für Humor in den Vordergrund, die dann in den späteren Opernwerken ganz zurücktrat und dem formalen Bestreben nach einem farbenprächtigen musikalischen Ausdruck Platz machte. Und hierin liegt Straußens hervorragendste Stärke, in der meisterhaften Behandlung und Verwebung der Themen, die zu einem bisher nicht gekannten Farbenreichtum, einer Vieltönigkeit führten, an die das Ohr sich erst gewöhnen muß. Hierher gehören seine Opern „Salome" und mehr noch „Elektra", bis schließlich in seiner neuesten Schöpfung „Der Rosenkavalier" wieder das heitere Moment eines gesunden Humors zum Durchbruch kommt und einen überraschenden und auch zum Teil ausgezeichneten Ausdruck findet. Allerdings haften gerade dem Rosenkavalier Schwächen an, die zur Hauptsache in Längen und einer mitunter schwachen Konformität zwischen Text und Musik zu suchen sind.

Man kann über Strauß und seine Musik seine besondere Meinung haben: eine Anerkennung wird man ihm nicht versagen dürfen, daß er nämlich ein Suchender, ein Schaffender, ein unaufhaltsam Vorwärtsdrängender ist, der auf diesem Wege auf bisher verborgene Möglichkeiten der Modulation und der Instrumentation stieß, die er dann im weitgehendsten Maße ausnützte. Daß damit zugleich aber auch das Moment der Technik, die immerhin äußerlich ist, außerordentlich stark hervortritt, kann nicht von der Hand gewiesen werden, und auch die Proben aus Strauß'schen Werken, die gestern Abend Herr Dr. Neitzel am Flügel gab, dürften den bisherigen Eindruck eines gewissen gewollten Zuges zur Aeußerlichkeit der Sensation nicht verwischen können.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

genehmigten 320 000 Mark wurden bei der Bauausführung um rund 70 000 Mark überschritten. In einer Bürgerausschußvorlage begründet der Gemeinderat die Ueberschreitung infolge Auflagen des Oberschulrats, Vermehrung der Klassenräume, allgemeiner Teuerung der Materialien, Aufschlag der Lieferungen 2c. und betont gleichzeitig, daß die Anstalt, obwohl sie an Zahl der Klassenräume und sonstigen Nebenräumen nur Karlsruhe, Mannheim und Freiburg nachstehe, die geringsten Baukosten der Mittelschulen in Baden pro Klassenraum erfordert habe. Der Mehraufwand soll durch Kapitalaufnahme bestritten werden.

(=) **Kandern** (A. Lörrach), 24. März. Bei der **Bürgermeisterwahl** wurde an Stelle des vom Amte freiwillig zurückgetretenen Ortsvorstandes Kaiser der Privatier Fr. Götz gewählt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. März.

§ **Die Steuererklärungen** für Einkommen und Vermögen müssen vom 1. bis einschl. 12. April und vom 18. bis einschl. 29. April jeweils vormittags von 8½ bis 11½ Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr in den Geschäftsräumen des Großh. Steuerkommissärs Kreuzstr. 13, 2. Stock abgegeben werden. Die hierzu erforderlichen Vordrucke sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Großh. Steuerkommissär abzuholen. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder wahrheitswidrig erstattet, macht sich strafbar. Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

§. **Schwarzwaldverein.** Auf Spaziergängen in der näheren Umgebung unserer Residenzstadt und auf größeren Ausflügen in den südlichen und nördlichen Schwarzwald, sei es ins liebliche Murgtal, ins Achertal, ins Kinzigtal, auf die Höhen bei Baden-Baden: Sand, Hundseck, Plättig, Herrenwies, auf den Dobel, die Hornisgrinde, den Hohloh oder gar auf dem Feldberg, überall lenkt sich Aller Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit des Schwarzwaldvereins. Wege, Wegweiser, Aussichtstürme, Schutzhütten und Ruhebänke bieten dem Naturfreund und Wanderer Annehmlichkeiten, die wohl zu würdigen sind. Und wie schön läßt sich's wandern mit der ausgezeichneten Schwarzwaldkarte in der Hand, die den Mitgliedern um einen ermäßigten Preis verkauft wird. Bald wird auch das schöne Werk „Pflanzenleben im Schwarzwald" die Vereinsmitglieder erfreuen. Schon zählt die hiesige Sektion des Schwarzwaldvereins, welche nächstes Jahr ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen feiert, über 1500 Mitglieder. Und doch gibt es viele Wanderer, die durch Zahlung des kleinen Jahresbeitrags von 5.— ℳ die Bestrebungen des Vereins unterstützen könnten. Alle Freunde der Natur laden wir zum Beitritt ein; denn es gibt noch vieles zu schaffen, es sind daher auch viele Mittel nötig. Anmeldungen beim Auskunftsbureau — Herrn Hofuhrmacher Pecher — Kaiserstraße 78.

§ **Logisschwindler.** Ein lediger Taglöhner aus Knielingen mietete sich unter Vorspiegelung ein und schädigte den Vermieter dadurch um 12 ℳ.

§ **Diebstähle.** Am 22. März stahl ein Unbekannter aus der Toreinfahrt einer Wirtschaft in der Kriegstraße ein Fahrrad, Marke Siegfried, Fabrik-Nr. 69 996, im Werte von 80 ℳ. — Der verheiratete 31 Jahre alte Chauffeur und Hausbursche O. St. aus Stuttgart entwendete seinem Arbeitgeber Waren im Betrage von 37 ℳ. — In einem Gasthause stahl ein Reisender aus Stuttgart einem Taglöhner aus Pfaffenrot 80 ℳ in bar und Kleidungsstücke im Gesamtbetrage von etwa 50 ℳ und ging flüchtig. — In der Herrenstraße 16 wurden einer Köchin aus einem Portemonnaie von 85 ℳ 50 ℳ gestohlen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Elisabethenverein. Auf die morgen Sonntag, den 26. März, vormittags 11½ Uhr, in der Zentralturnhalle stattfindende Wohltätigkeitsaufführung machen wir hier nochmals aufmerksam.

Oeffentliche Versammlung. Wie bereits mitgeteilt, wird Reichstagsabgeordneter Dr. Friedrich Naumann nächsten Montag, 27. März, abends ½9 Uhr, im Eintrachtsaal in einer öffentlichen Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei über „Die Bedeutung der kommenden Reichstagswahlen" sprechen. Naumann ist als glänzender und geistvoller Redner überall aufs beste bekannt, seinen Ausführungen zuzuhören, bedeutet immer einen ganz besonderen Genuß. Man wird deshalb auch hier in Karlsruhe dem Auftreten Naumanns mit Spannung entgegensehen. Zu der öffentlichen Versammlung, in der auch der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien für den 10. badischen Reichstagswahlkreis (Karlsruhe-Bruchsal) Stadtrat Dr. Ludwig Haas sprechen wird, hat jedermann ohne weiteres Zutritt. Auch Frauen sind willkommen.

§ **Arbeiterbildungsverein.** Am Montag, den 27. März, abends 8½ Uhr, hält im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 Herr Buchdruckereibesitzer Ferd. Thiergarten einen Vortrag mit Lichtbildern über: „Vom Engadin (St. Moritz—Taraip) nach der Pforzheimer Hütte". Gäste sind willkommen. Nach dem Vortrag werden die Karten zu der am Sonntag, den 2. April im Hoftheater stattfindenden Volksvorstellung ausgegeben.

Sport-Nachrichten.

§ **Karlsruhe**, 25. März. Morgen, Sonntag, den 26. d. Mts., nachmittags ¼4 Uhr, spielt die erste Mannschaft des Straßburger Fußballklubs „Frankonia" gegen die erste Mannschaft des „Vereins für Bewegungsspiele Karlsruhe" auf dem Allemannia-Sportplatz bei Rüppurr. Da sich beide Mannschaften in guter Form befinden, dürfte ein interessanter Kampf zu erwarten sein.

Das Berliner Sechstagerennen.

hd **Berlin**, 25. März. (Tel.) Das Sechstage-Rennen, das heute nacht im Sport-Palast begonnen hat, brachte in den ersten Stunden bereits zahlreiche Zwischenfälle und Stürze. Rieser erlitt durch einen Sturz schwere Verletzungen, so daß er aus dem Rennen ausscheiden mußte. Sein Partner Arend fährt vorläufig allein weiter.

Cl. **Berlin**, 25. März. (Privattel.) Das Sechstagerennen, welches heute um Mitternacht im Hohenzollern-Sportplatz seinen Anfang nahm, steht im Mittelpunkt des Interesses. In der 15. Stunde waren 489 402 km zurückgelegt. Die Reihenfolge der Fahrer ist unverändert. Der Rheinländer Rütt hält immer noch die Spitze.

Von der Luftschiffahrt.

hd **Sedan**, 25. März. (Tel.) Der belgische Flieger Sommer führte gestern mit acht Personen an Bord einen Flug aus und benutzte hierzu einen Doppeldecker mit einem 80pferdigen Motor. Kurz darauf führte er einen zweiten Flug von 800 Meter aus mit 13 Personen. Das Gewicht dieser Personen betrug 855 Kilogramm. Dieser Flug ist offiziell festgestellt worden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 25. März. Der Kaiser hat den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg gelegentlich des Stapellaufes des neuen Linienschiffes „Kaiser" zum Generalmajor ernannt.

Cl. **Berlin**, 25. März. (Privattel.) Die Trauerfeier für Geh. Regierungsrat Dr. Kekulé von Stradonitz, ord. Professor der klassischen Archäologie an der Universität Berlin fand heute nachmittag in der Wohnung des verstorbenen Gelehrten statt. Die Ueberführung der Leiche erfolgte um 4 Uhr nach Bonn, woselbst die Beisetzung stattfindet.

= **Paris**, 25. März Wie aus Constantine in Algerien gemeldet wird, überfiel ein Araber die Volksschulleiterin des Dorfes La Croix und ermordete sie durch zahlreiche Messerstiche.

= **Lissabon**, 25. März. Gestern abend wurden die Munitionslager der Militärschule erbrochen vorgefunden.

Vom Kaiserpaar.

= **Venedig**, 25. März. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Prinzessin Viktoria Luise sind ½7 Uhr mittags hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Herzog der Abruzzen empfangen worden.

= **Venedig**, 25. März. Bei der Ankunft des Kaiserpaares fand keinerlei offizieller Empfang statt. Es hatten sich außer dem Herzog der Abruzzen eingefunden der deutsche Militär- und Marineattachee aus Rom, der Konsul und die Mitglieder der deutschen Kolonie mit ihren Damen. Der Herzog der Abruzzen führte die Kaiserin durch den Bahnhof zur Bootsanlegestelle. Die Majestäten und Prinzessin Viktoria Luise begaben sich mit Gefolge in Booten der „Hohenzollern" durch den Canale grande zur Kaiserjacht, wo Wohnung genommen wurde. Das Publikum begrüßte die Fürstlichkeiten mit Hochrufen.

Die Ereignisse in Marokko.

= **Paris**, 25. März Die mit der französischen Gesandtschaft in Tanger in Verbindung stehende „Dépêche Marocaine" schreibt bezüglich der Bahnlinie Tanger-El-Ksar, daß selbstverständlich auch für diese Bahnlinie die Bestimmung der Algecirasakte Geltung haben werden, nach denen die öffentlichen Arbeiten Marokkos nur im Submissionswege vergeben werden. Die Bahn würde demnach ein reinmarokkanisches Unternehmen sein, entsprechend dem Vertrag von Algeciras, durch den die ungeschmälerte Autorität des Sultans und die Unabhängigkeit seines Landes anerkannt und verbürgt werden.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg**, 25. März. Die Unterbrechung der Reichsrats- und Dumasitzungen berechtigt die Regierung nach den Staatsgrundgesetzen die Semstwovorlage für die sechs westlichen Gouvernements zum Gesetz zu erheben. Innerhalb zweier Monate nach Wiederaufnahme der Sitzungen muß die Regierung das Gesetz den parlamentarischen Körperschaften wieder vorlegen.

= **Petersburg**, 25. März. Innerhalb der Parteien des Reichsrates haben Verschiebungen stattgefunden, bei denen die Nationalisten gewannen, die Rechte und das Zentrum verloren. Die Linke behielt ihren bisherigen Besitzstand.

„**Nowoje Wremja**" gibt der Hoffnung Ausdruck, daß über den Erregungen die politische Atmosphäre leichter, reiner und gesünder werde.

Rußland und China.

hd **Petersburg**, 25. März. In Charbin versuchten Chungusen die Eisenbahnbrücke zu zerstören. Die Petersburger Regierung glaubt nach wie vor an keinen ernsten Konflikt, rechnet aber mit kleineren Ueberfällen seitens der Chungusen.

= **Peking**, 25. März. (Reuter.) In einer erneuten Note fordert Rußland von China die Annahme der unterm 16. Februar aufgestellten Prinzipien ohne weitere Argumente und Zweideutigkeiten. Obschon die Note nicht in drohendem Tone gehalten ist, so läßt der Wortlaut doch erkennen, daß man eine prompte, gerade und klare Antwort erwartet.

Zur Kretafrage.

hd **Athen**, 25. März. Ein hiesiger Korrespondent erfährt aus angeblich autoritativer Quelle, das Komitee für Einheit und Fortschritt in Saloniki sei entschlossen, große Anstrengungen zu machen, um auf Kreta Unruhen hervorzurufen, die den Zweck haben, eine Revolution herbeizuführen und so eine Intervention der Schutzmächte zu veranlassen. Es wird versichert, daß diese Bewegung mit allen Mitteln unterstützt werden soll und daß genügend Waffen und Munition durch Zwischenhändler nach Kreta geschickt worden seien, um den Plan zur Durchführung zu bringen. Der Korrespondent des Blattes fügt hinzu, die Quelle, aus der diese Informationen stammen, lasse absolut keinen Zweifel über den Ernst der Lage aufkommen.

Die mexikanische Frage.

= **New York**, 25 .März. (Reuter.) Nach einer Meldung aus Mexiko wird als offizieller Grund für den heute früh gemeldeten Rücktritt der Minister bezeichnet: zur Sicherstellung des Friedens und Erleichterung der Ausführung der beabsichtigten Reformen beizutragen.

Corral will als Minister des Innern, nicht als Vizepräsident zurücktreten. Mit Ausnahme des Ministers des Aeußeren, Creel, sind alle Mitglieder des Kabinetts schon lange im Amte. Gerade dies bildet einen der Beschwerdepunkte der Revolutionäre, die erklären, daß die Minister Vertreter der jüngeren Generation sein sollten. Der Rücktritt des Kabinetts wurde in allen Kreisen mit Befriedigung vernommen.

Nach einer weiteren Depesche aus Mexiko wurde dort halbamtlich verkündet, Präsident Porfirio Diaz habe den Minister zum Rücktritt aufgefordert, um ein jüngeres Kabinett zu erhalten, in welches aber keine Mitglieder der revolutionären Partei aufgenommen würden.

hd **Newyork**, 25. März. Die mexikanischen Rebellen verhängten das Todesurteil über alle, die für die Hinrichtung gefangener Aufständiger verantwortlich sind. Sie bezeichnen das Kriegsrecht als Verfassungsbruch. Verlässige Nachrichten besagen, daß Diaz' Rücktritt bevorsteht und daß durch die Bildung einer liberalen Regierung die Revolution zusammenbrechen wird.

= **Newyork**, 25. März. Die „Assoziiertes Preß" meldet aus Presidio in Texas, daß die Insurgenten die Regierungstruppen bei Chihuahua geschlagen haben. Auf Seiten der Regierungstruppen seien 160 Mann gefallen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 26. März:

Apollotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Beiertheimer Fußballvereins. 3 Uhr Wettspiel.
Elisabethen-Verein. 11½ Uhr. Turnen in der Zentralturnhalle.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle Feld.-Art.-Regt. 50.
Fußballklub Alemannia. ¼4 Uhr Wettspiele.
Fußballklub Frankonia. 2½ Uhr Wettspiel.
Fußballklub Mühlburg. 3 Uhr Training.
Fußballklub Phönix 2 und 4 Uhr Wettspiele.
Fußballverein. 2 und ¼4 Uhr Wettspiele.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 4 Uhr Künstler-Konzert des holländ. Solistenorchesters.
Ruderverein Sturmvogel. Vorm. 8 Uhr Schulrudern.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 1. 7 Uhr; 2. 9,42 Uhr.
Verein für Bewegungsspiele. ¼4 Uhr Wettspiel.
Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Vermischtes.

= **Berlin**, 25. März. (Tel.) Wie das kaiserliche Gouvernement Kiautschou aus Tsingtau meldet, geht die Zahl der Pestfälle in der Mandschurei ständig zurück. Das Schutzgebiet Kiautschou ist bisher seuchenfrei geblieben.

= **Berlin**, 25. März. (Tel.) Der Krankenwärter (nicht Kellner) Griehl, der heute vom Polizeipräsidenten vernommen wurde, behauptet nach wie vor, daß er mit dem Morde an der Witwe Hofmann nichts zu tun habe.

hd **Dresden**, 24. März. (Tel.) Bei der Staatsanwaltschaft wurde heute gegen den hiesigen Rechtsanwalt Dr. Ernst Schulz Strafanzeige wegen Unterschlagung von Klientengeldern in bedeutender Höhe erstattet. Nachdem er sein eigenes Vermögen, die beträchtliche Mitgift seiner Frau und das Kapital seiner Schwiegermuttter für eine Erfindung verbraucht hatte, vergriff er sich an den ihm anvertrauten Geldern. Dr. Schulz ist seit 8 Tagen von Dresden abgereist und hat sich vermutlich nach Amerika gewandt.

hd **Oberstein a. d. Nahe**, 25. März. (Tel.) Der 40 Jahre alte Arbeiter Johann Grub, dem vor einiger Zeit die Frau gestorben war, unterhielt ein Liebesverhältnis mit der 22 Jahre alten Wäscherin Emma Bohrer. Da Grub ein dem Trunke ergebener Mensch war, wollte die Bohrer das Verhältnis lösen. Grub bestand aber auf der Festsetzung des Termins für die Hochzeit. Als sich das Mädchen weigerte, feuerte Grub zwei Schüsse auf sie ab, durch die das Mädchen auf der Stelle getötet wurde. Dann schoß Grub noch auf einen hinzugekommenen Gendarmerie-Wachtmeister. Jedoch prallte die Kugel an dessen Brieftasche ab. Grub wurde verhaftet und konnte nur mit Mühe gegen die aufgeregte Bevölkerung geschützt werden.

= **Mülhausen i. Els.**, 25. März. (Tel.) Der Bauunternehmer Zierdt hat der Stadt seinen Anteil an der sog. Baugesellschaft Zierdt u. Co. in Höhe von ca. 280 000 Mark vermacht mit der Bestimmung, daß mit den Zinsen des Kapitals unverschuldet in Not Geratenen das städtische Existenzminimum erhöht werden soll.

= **Paris**, 25. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete 16 Nordbahnbedienstete des Bahnofes Bourget bei Paris, die seit längerer Zeit bedeutende Frachtdiebstähle verübt hatten. In ihren Wohnungen wurden ganze Warenlager vorgefunden.

hd **Périgueux** (Frankreich), 25. März. (Tel.) In der hiesigen Gendarmerie-Kaserne tötete ein Gendarm einen Vorgesetzten, weil dieser veranlaßt hatte, daß ihm vom Kommando ein Vorwurf gemacht worden war.

= **Jekaterinoslaw**, 25. März. (Tel.) Im Kuratorium für das russische Taubstummenwesen ist ein Millionenbetrug aufgedeckt worden.

Vom Wetter.

= **Köln**, 25. März. (Tel.) Seit dem frühen Morgen herrscht hier andauernd starker Schneefall.

= **Emden**, 25. März. (Tel.) Hier ist heute früh bei scharfem Ostwinde Schneefall eingetreten.

Unglücksfälle.

= **Reikjavik**, 25. März. (Tel.) An der Südküste von Island wurden 5 Fischerboote mit einer Gesamtbesatzung von 57 Mann von einem plötzlich hereinbrechenden Sturm ins offene Meer getrieben. Einem Fischdampfer gelang es, die ganz erschöpfte Besatzung zu retten. Nur ein Fischer geriet zwischen das Boot und den Dampfer und wurde totgedrückt. Die Boote mußten dem Meere preisgegeben werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Mannheim**, 25. März. Die Fuhrleute, welche in den gewerbsmäßigen Betrieben beschäftigt sind, traten heute früh wegen Lohndifferenzen in den Ausstand. In der Güterbestätterei Reichert, wo man sich gegenseitig geeinigt, wurde um 9 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen. Bei dem Streik kommen die Fuhrleute der Paketfahrt nicht in Betracht. Ausständig sind etwa 200 Fuhrleute.

= **Rastatt**, 25. März. Nachdem den ausständigen Arbeitern der Waggonfabrik die bevorstehende Einstellung der Streikunterstützungen angekündigt wurde, ist unter ihnen eine Spaltung eingetreten. Ein Teil, meist hiesige Arbeiter, ist bereit, die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufzunehmen, während ein anderer Teil, hauptsächlich solche, die in den umgebenden Dörfern wohnen, die Fortsetzung des Streiks wünschen. Die Waggonfabrik, die mit 515 Arbeitern ihren Betrieb im vollen Gang hat, kann von den 200—250 übrig gebliebenen Ausständigen noch etwa 100 einstellen und hat sich auch dazu bereit erklärt, Sie hat aber den Ausständigen zu erkennen gegeben, daß sie unter keinen Umständen brauchbare Arbeitswillige entlassen werde. Wahrscheinlich wird es, lt. „Schwäb. Merk.", anfangs nächster Woche zu einer teilweisen Wiederaufnahme der Arbeit kommen.

M. **Köln**, 25. März. (Privattel.) Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz fand hier eine Versammlung statt, in der die Gründung eines Arbeitsnachweises für die ganze Rheinprovinz einstimmig beschlossen wurde.

= **Troyes**, 25. März. (Tel.) Die Winzerausschüsse von Bar sur Seine und Bar sur Aube haben erklärt, daß die Beziehungen zwischen den Gemeinden und der Verwaltung abgebrochen seien und erst nach Einbeziehung des Departements Aube in die Champagne wieder aufgenommen würden.

Nachklänge zum französischen Eisenbahnerstreik.

= **Paris**, 25. März. (Tel.) Die Anklagekammer hat gestern die vorläufige Freilassung von sechs Eisenbahnbeamten und zweier Schriftsteller angeordnet, die während des Eisenbahnerausstandes festgenommen worden waren. Die Freigelassenen nahmen abends an zwei vom Allgemeinen Arbeiterverband einberufenen Versammlungen teil und traten in entschiedener Weise für die Wiederaufnahme des Kampfes gegen die Bahngesellschaften ein. Einer der Redner erklärte, die Eisenbahner müßten alles aufbieten, um die Wiederanstellung derjenigen Kameraden durchzusetzen, die sich für sie geopfert hätten.

Ein Mitglied des Bauarbeiter-Syndikats erklärte, daß die Maurer sich in Zukunft weigern werden, Gefängnisse zu bauen. —

Die Gruppe der Geeinigten Sozialisten beschloß, durch eine Abordnung beim Eisenbahner-Syndikat anzufragen, ob sie die Angelegenheit der Wiederanstellung der entlassenen Eisenbahner unverzüglich in der Kammer zur Sprache bringen oder erst die Maßnahmen der Regierung abwarten sollten.

Die Wahlaussichten des Zentrums in Baden.

= **Berlin**, 25. März. In einem Artikel zur Wahlbewegung in Baden untersucht die „Germania" die **Wahlchancen des badischen Zentrums** bei den nächsten **Reichstagswahlen.**

Zunächst äußert sie sich jedoch zur **Kandidatenaufstellung.** Etwas unklar ist nach einem Bericht des „Mh. Gen.-Anz." ihre Bemerkung, daß die Zentrumspartei sich darin habe finden müssen, den sehr verdienstvollen Vertreter des ersten Wahlkreises Finanzrat **Hug nicht mehr aufstellen** zu können. Die Kandidatenfrage im 1. Wahlkreis sei bereits gelöst, nur die offizielle Bekanntgabe stehe noch aus. Auch in den anderen 7 Zentrumswahlkreisen sind die bisherigen Vertreter für die kommenden Wahlen bereits als Kandidaten aufgestellt, wenn auch die offizielle Proklamierung wohl nicht in allen erfolgt ist. Bei den kommenden Wahlen werden also in sämtlichen sieben Wahlkreisen wieder kandidieren: Im 1. Wahlkreis Gutsbesitzer Duffner, im 3. Wahlkreis Landgerichtsdirektor Birkenmeyer, im 5. Wahlkreis Bäckermeister Hauser, im 6. Wahlkreis Rechtsanwalt Dr. Fehrenbach, im 7. Wahlkreis Bürgermeister Schüler, im 8. Wahlkreis Prälat Lender und im 14. Wahlkreis Landgerichtsdirektor Dr. Zehnter. Nur bez. des 8. Wahlkreises **Rastatt** soll die Mandatsfrage noch zu erledigen sein; die „Germania" glaubt aber sicher annehmen zu dürfen, daß Prälat **Lender**, der seit 1871 den Wahlkreis ständig vertreten hat, auch hier bei der nächsten Wahl die Kandidatur noch einmal übernehmen wird.

Was nun die **Wahlaussichten** anlangt, so meint bezüglich des Wahlkreises **Freiburg** die „Germania", daß die früher schon vertretene Ansicht, daß der Wahlkreis für das Zentrum zwar sehr **gefährdet, aber keineswegs als verloren** zu betrachten sei, inzwischen nur verstärkt worden sei und indem das Blatt an eine Auslassung der „Freiburger Zeitung" älteren Datums anknüpft, daß eine demokratische Kandidatur die Aufstellung einer rechtsstehenden zur Folge haben werde, hofft das Zentrum nicht allein auf die Aufstellung einer solchen „reichsparteilichen" Kandidatur, sondern daß diese Kandidatur ausschließlich auf Kosten des Liberalismus Stimmen erhalten werde und rechnet weiterhin auf einen Rückgang des Liberalismus „an sich", sodaß die Stimmenzahl des Liberalismus stark unter 30 Prozent herabgedrückt werde und die „Germania" glaubt bestimmt, daß dann der liberale Kandidat aus der Stichwahl herausgedrängt wird und dadurch der Sieg des Zentrumskandidaten über den sozialdemokratischen Stichwahlgegner herbeigeführt werde. — Im Wahlkreis **Donaueschingen** rechnet das Zentrum mit der **Wahrscheinlichkeit** einer abermaligen **Stichwahl,** doch sei es nicht ausgeschlossen, daß das Zentrum im **ersten Anlauf** durchdringe. Jedenfalls werde der Kandidat des Zentrums nicht weit von der absoluten Mehrheit fern sein. In **Offenburg** glaubt das Zentrum bei den jetzigen Blockkandidaten einen **leichten Stand** zu haben. Ungefähr das Gleiche meint es bezüglich **Lahr.**

In Wirklichkeit rechnet das Zentrum mit einem bedeutenden **Anwachsen** der **Stimmenzahl der Liberalen** und **Sozialdemokratie,** glaubt aber, „daß bei vortrefflicher Agitationsarbeit" eine **Zentrumsmehrheit wahrscheinlich** werde. Bezüglich **Konstanz,** das der bisherige Abgeordnete **Hug** vertritt, glaubt das Zentrum sich in der glücklichen Lage, sagen zu können, daß auch sein nunmehriger Kandidat siegreich bleibt.

Als **absolut sicher** werden in dem Artikel der Germania der Wahlkreis **Rastatt (Lender)** und **Tauberbischofsheim (Zehnter)** bezeichnet. Das meiste Interesse erweckt neben den 8 Zentrumswahlkreisen bei der Germania der 10. **Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal.** Hier meint das Blatt: Die **Aufstellung** eines **Konservativen,** dem das **Zentrum voraussichtlich seine Stimme zuwenden** wird, steht zu erwarten. Welcher von den beiden (der liberale oder konservative Kandidat) mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen wird, läßt sich mit Sicherheit nicht sagen." Die Germania, deren Artikel aus der Feder eines badischen Zentrumsabgeordneten stammt, betrachtet also die Wahlaussichten der Zentrumspartei in Baden durchaus optimistisch.

Der Kronprinz über seine Reisestudien.

= **Berlin**, 24. März. Man weiß, daß der offiziöse Draht in den **Zeiten der Kronprinzenreise** tagtäglich sehr gewissenhaft mitteilte, wo **überall der Kronprinz** Sport getrieben und gejagt hatte, wie oft er **Golf gespielt und wieviel Wild** er erlegt hatte. Das war so ziemlich **alles, was offiziös** von der Reise verlautbar wurde. Von Studien **war wenig** die Rede. Der bekannte **Forschungsreisende** Dr. Oskar **Bongard,** der die Kronprinzenreise als Berichterstatter verschiedener großer deutscher Tageszeitungen mitmachte, veröffentlicht jetzt im „Leipziger Tageblatt" **persönliche Aeußerungen,** die der **Kronprinz** ihm gegenüber **über seine Studien** gemacht hat. Der Kronprinz sagte:

„Man hat es mir verübelt, daß ich nicht Tag für Tag von Tempel zu Tempel, von einem Museum in das andere gelaufen bin, und hat es so darzustellen versucht, als hätte ich nur für Jagd, Golfspiel und Polo Sinn gezeigt. **Das ist unwahr!** Sie, Dr. Bongard, kennen Sir **Harold Stuart,** der mir beigegeben war; es ist einer der höchsten Beamten des Landes mit dreißigjähriger indischer Erfahrung. Er war Tag für Tag, von meiner Ankunft in Indien bis zur Abreise um mich, und die Unterhaltung mit ihm war eine nie versiegende **Quelle der Belehrung,** gleichgültig, ob wir in der Eisenbahn zusammensaßen oder zur Jagd fuhren. Ich habe Ihnen schon Sir John Hewett und Sir Roos Keppel genannt, ähnlich war es mit dem höchsten Richter Indiens, Lord Jenkins, ferner Sir Bayley, dem Residenten in Haiderabad und den anderen hohen Beamten und Offizieren, mit denen ich in Berührung kam. Sie können sich doch denken, daß die **Engländer** mir gerade ihre **bedeutendsten Männer,** die sie in **Indien** haben, zuführen.

„Von der Unterhaltung mit diesen hatte ich in einer halben Stunde mehr Gewinn, als der tagelange Verkehr mit Durchschnittsmenschen bringen kann.

Informierte mich der Umgang mit diesen bedeutenden Männern über die wichtigen Fragen, die Indien betreffen und die **Wirtschaftspolitik** der Völker beeinflussen, so **lernte ich beim Sport,** dem ich mich gern hingebe, **einen Teil des englischen Volkslebens** kennen. Bei den Spielen waren Kaufleute, junge Beamte, Offiziere, kurz alles vertreten, was an Engländern in Indien lebt. Es waren prächtige Menschen in ihrer ungezwungenen, männlichen Art, die nicht ein einziges Mal taktlos wurden. Durch die Unterhaltung mit ihnen habe ich **Einblicke in das englische Leben** gewonnen, die mir **wertvoll** sind, und **die der Erbe eines Kaiserthrones sonst nicht so leicht erhält.** Nicht minder wertvoll war es für mich, unsere **deutschen Kaufleute** und ihr Wirken kennen zu lernen. Es hat **mich mit Stolz erfüllt,** zu sehen und auch von englischer Seite unparteiisch zu hören, welch **geachtete** und **bedeutende Stellung sie einnehmen.**"

Aus den Nachbarländern.

= **Nürtingen** (Württbg.), 25. März. (Tel.) Oberamtmann **Frhr. v. Falkenstein** wurde heute vormittag ½9 Uhr **tot aus dem Neckar** gezogen. Näheres ist nicht bekannt.

ck. **Frankental** (Pfalz), 25. März. In der Brauerei von Otto **Metzner brach** gestern abend gegen 8 Uhr aus bis jetzt noch nicht bekannter Ursache **Großfeuer** aus, dem die ganze **Malzdörre** zum Opfer fiel. Der **Gebäude- und Materialschaden ist groß.** Nach zweistündiger angestrengter Arbeit gelang es der Feuerwehr, Herr des Feuers zu werden. Bei dem Brande **verunglückte** auch ein **Feuerwehrmann.** Er wurde von einer **großen Leiter überfahren,** die Räder gingen ihm über ein **Bein,** das **schwer gequescht** und **gebrochen** wurde. Der Feuerwehrmann mußte ins städtische Krankenhaus gebracht werden.

× **Basel**, 24. März. Der hiesigen Polizei ist am Donnerstag Abend ein eifrig **gesuchter Einbrecher** ins Garn gegangen. In **Berlin** wurde in einem **Juwelierladen eingebrochen** und dabei für rund **64 000 ℳ Juwelen** erbeutet. Dem **Eigentümer** lag daran, möglichst wieder in den Besitz der gestohlenen Juwelen zu kommen und er hat darum auf die Ergreifer des Einbrechers eine **Belohnung** von 5000 Mark ausgesetzt. **Einer** der Einbrecher wurde bereits **früher verhaftet,** aber bei ihm wurde **nicht das geringste gefunden,** weil der andere Komplize mit dem Besitz der ganzen Beute geflüchtet war. Auf Umwegen ist der Einbrecher nach Wien gekommen, wo er einen kleinen Teil der Beute versetzte. Von Wien ging dann die Reise ebenfalls wieder auf großen Umwegen nach **Basel,** wo er die **Juwelen** zu **versetzen** gedachte. Am Donnerstag mittag kam der eifrig gesuchte Einbrecher hier an, stieg aus, um am Bahnhofbuffet zweiter Klasse eine kleine Erfrischung zu nehmen. Bald darauf betrat auch ein **Basler Detektiv** den Wirtschaftsraum, und dieser hatte sich das **Bild** auf dem **Steckbrief,** das die Berliner Staatsanwaltschaft hinter dem Flüchtling her erließ, scharf eingeprägt und ging sofort auf den Verdächtigen zu, um ihn als **verhaftet** zu erklären. Der Verhaftete der angibt, Kaufmann Makowitz aus Berlin zu sein, wurde zunächst in den Bahnhofarrest gebracht und von da erst nach dem Basler Untersuchungsgefängnis auf dem Lohnhof. Die Berliner Staatsanwaltschaft wurde von der Verhaftung alsbald telegraphisch in Kenntnis gesetzt und auf demselben Weg wurde das **Auslieferungsbegehren** gestellt, dem nach Erledigung der Formalitäten auch **entsprochen** werden wird. Bei der **Durchsuchung** des Verhafteten wurde noch der größte Teil der gestohlenen **Juwelen vorgefunden,** nur weniges hat er in Wien versetzt. Der Komplize, der bereits in Haft sitzt, ist um seinen Diebesanteil durch Makowitsch betrogen worden.

Gerichtszeitung.

hd **Stolp i. P.**, 25. März. (Tel.) Der **frühere Leutnant** Kurt **Mehlhorn** vom Infanterie-Regiment 54 wurde gestern in Cöslin wegen **Diebstahls** von **Patronen** und einem **Gewehr** zu **1½ Jahren Zuchthaus** verurteilt.

= **München**, 24. März. Der **Prinzregent** hat den Taglöhner Max **Preisacher** aus Moosinning, der vom oberbayerischen Schwurgericht wegen **Raubmordes,** verübt an einem Bauern, zum **Tode verurteilt** wurde, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe **begnadigt.**

Vorsicht für Fuhrwerkslenker.

js. **Offenburg**, 24. März. Am 23. Oktober 1908 fuhr der Kläger mit mehreren Personen auf einem Fuhrwerk die Landstraße von A. nach K. bei Offenburg entlang. Es war bereits 9 Uhr abends, infolge Nebels herrschte völlige Dunkelheit. Als der Lenker des Fuhrwerks vor sich ein Licht scheinen sah, lenkte er sein Fuhrwerk auf der 4—5 Meter breiten Straße soweit nach rechts als es möglich war, an den Straßengraben heranzufahren; auch rief er dem sich in leichtem Trabe nähernden Fuhrwerke entgegen. Trotzdem fuhr der von dem jetzt beklagten G. geleitete Wagen mit seinem linken Vorderrad gegen das linke Vorderrad des Wagens, in dem der Kläger saß. Der angefahrene **Wagen fiel um** und die **Insassen mit dem Wagen in den Straßengraben.** Hierbei ist der **Kläger schwer verletzt** worden. Nach Erhebung der Klage hat sich ergeben, daß der **Beklagte schwer hört.**

Das **Landgericht Offenburg** hat die auf Schadloshaltung gerichtete Klage des Klägers **abgewiesen.** Dagegen hat das **Oberlandesgericht Karlsruhe** die Ansprüche des Klägers **dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt.** Das Oberlandesgericht sieht als erwiesen an, daß der Beklagte durch sein eigenes Verschulden zu weit links gefahren ist, ohne auf die Verhältnisse auf der Straße näher zu achten. Das begründe sein Verschulden, das auch durch seine Schwerhörigkeit nicht anders zu beurteilen sei. Denn wenn er **gewußt habe, daß er schwer** höre, so habe er umsomehr Veranlassung gehabt, **vorsichtig zu fahren.** Er hätte dann überhaupt nicht des Nachts allein das Fuhrwerk lenken dürfen. Die vom Beklagten gegen das **Urteil** des Oberlandesgerichts eingelegte **Revision** ist vom **Reichsgericht zurückgewiesen** worden.

Der „Jungfernkranz".

H. **Aachen**, 24. März. Ein umfangreicher **Mißhandlungsprozeß** in einer **Fürsorgeanstalt,** der sich gewissermaßen als Seitenstück zu den Verhandlungen gegen den Hausvater Kolander von der „Blohme'schen Wildnis" und den Pastor Breithaupt von Mielczyn charakterisiert, beschäftigte die hiesige Strafkammer. Es handelte sich um Vorgänge in der **Fürsorgeanstalt Mauel** bei Gemünd in der Eifel, die eine private Stiftung ist und unter der Aufsicht des Diakonissenhauses in Duisburg steht. Die Anstalt wurde als Handwerkerbildungsstätte von dem inzwischen verstorbenen Direktor Warlios gegründet und steht zur Zeit unter der Leitung von dessen Ehefrau, der eine Anzahl Meister und Aufseher zur Seite stehen.

Die **Anklage** geht nun dahin, daß die **Witwe Warlies** und **sieben** ihrer **Angestellten** das **Züchtigungsrecht** in **gröblichster Weise überschritten** haben. Im Februar v. J. erschien in einem sozialdemokratischen Blatte ein Artikel, der sich eingehend mit den Verhältnissen in der Anstalt beschäftigte. Das Blatt behauptete, an diesem „Orte des Schreckens" würden **unmenschliche Strafen** vollzogen. Die Insassen würden durch **Fußtritte** und durch **Schlagen** mit allen **möglichen Gegenständen** bis aufs Blut mißhandelt. Auch kleine Vergehen gegen die Anstaltsordnung würden durch **strengen Arrest, Kostentziehung** usw. bestraft. Eine besonders beliebte Züchtigungsmethode sei der sogen. „Jungfernkranz", der darin bestehe, daß man den zu züchtigenden Zögling auf einen Tisch lege, ihn mit gespreizten Beinen anbinde und dann von den übrigen Anstaltszöglingen schlagen lasse. Bei dieser Prozedur soll der Betreffende öfter bis zu 60 Schlägen erhalten haben.

Auf Grund dieses Artikels ordnete die Behörde eine Untersuchung an, die zur Erhebung der Anklage führte.

In der **Beweisaufnahme** wurde eine Reihe von ehemaligen Zöglingen der Anstalt Mauel vernommen. Einige entlasten die Angeklagten, indem sie angeben, daß sie in der Anstalt immer gut behandelt worden seien, andere wieder machen entgegengesetzte Angaben. Ein jetziger **Tischlergeselle** bekundet, daß er versucht habe, aus der Anstalt zu entweichen. Darauf habe er zunächst auf Anordnung der Frau Direktor den „Jungfernkranz" bekommen, und zwar solange, bis er ohnmächtig wurde. Er habe die Spuren der Schläge Monate lang gefühlt. Bei der Prügelei habe der Aufseher dabei gestanden und habe seine Kollegen, die ihn schlugen, angefeuert, recht tüchtig zuzuhauen.

Ein **anderer Zögling,** der ebenfalls einen **Fluchtversuch** gemacht hatte, wurde zunächst in Arrest gelegt und bekam dann den „Jungfernkranz"; er will bei dieser Prozedur **147 Schläge** erhalten haben, sodaß sein Körper blutige Striemen aufwies. Zwei noch jetzt in der Anstalt befindliche Zöglinge wollen **80** und **100 Schläge** erhalten haben. Ein weiterer Zeuge erzählt, er habe einmal ohne jede Veranlassung zu einem Aufseher gehen und diesen bitten müssen, er möge ihm „das Betreffende" geben. Darauf sei er von dem Aufseher mit dem „Jungfernkranz" bedacht worden.

Der Gerichtshof erkannte gegen **Frau Warlies** auf **500 ℳ Geldstrafe,** gegen den Aufseher **Stöcker** auf **neun Monate Gefängnis, drei** andere Aufseher erhielten **Gefängnisstrafen** von **acht, sechs** und **drei Monaten, drei Angeklagte** kamen mit **Geldstrafen** von 20 bezw. 50 ℳ davon.

Telegraphische Kursberichte

vom 25. März.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Ostr. Cred.-A.	211.⅛
Disc Com.-A	198.[illegible]
Dresd. B.-A.	164.—
Ost.Staatsb.-A.	160.—
Lombarden	19.¾

Tendenz: still.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd	169.30
„ Antwerpen	806.66
„ Italien	804.66
„ [illegible]	204.15
„ Paris	808.33
„ Schweiz	808.35
„ Wien	850.75
[illegible]	3⅝
Napoleons	16.22
3½% Deutsche Reichsanleihe	94.—
3% do.	84.40
3½ Pr. Conj.	94.1
4% Ital. Rente	101.30
4% Ost. Goldr.	98.15
4% 1880 Russen	92.2[illegible]
4% Serben	85.40
4% Ung. Goldr.	93.50
Bad. Bank	133.50
Darmst. Bank	130.90
Deutsch. Bank	271.[illegible]
Diskonto	198.⅝
Dresd. Bank	164.—
Ost. Länderbk.	135.50
Rhein. Kr.-Bk.	138.90
Schaaffh. Bank	142.60
Wiener B.-V.	141.25
Ottomanbank	140.50
Bochum	23[illegible].25
Laurahütte	176.—
Gelsenk.	212.50
Harpener	186.25

Tendenz: schwach.

(Schlußkurse).

4% neue Badener	101.60
4% Bad. 1908	101.50
4% Bad. 1901	100.60
3½% „ abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	94.10
3½% 1892/94	92.—
3½% Bad. 1900	92.—
3½% „ 1902	91.80
3½% Bad. 1904	91.80
3½% Bad. 1907	91.80
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	101.30
4% Württb. 1907	102.—
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	100.70
4% „ 1917	99.90
3½% „ 1914	90.—
4½% R. Staatsanleihe 1905	100.25
4% do. Rente 1902	92.40
4% Türken unif. v. 1903	—.—
Türk. Lose	18.20
Bad. Zuckf. W.	186.—
A. Elekt.-Ges.	271.60
El.-Ges. Schuck.	160.75
Masch. Gritzner	271.—
Karlsr. Masch.	189.—
H.-A. Paketf.	142.⅛
Nordd. Lloyd	102.⅞

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Ost. Kredit-A.	211.50
Deutsche B.-A.	271.—
Disk.-Comm.	198.⅝
Dresd. Bank	164.—
Ost.S.-B. Fr.	160.—
„ Südb. Lomb.	19.75

Tendenz: ruhig.

Berlin
(Anfangskurse).

Ost.-Kred.-Akt.	211.⅞
Ges. Handelsg.	174.¼
Kom.-Disk.-B.	119.—
Darmst. Bank	130.⅞
Deutsche Bank	271.¾
Disk.-Komm.	198.25
Dresd. Bank	164.¼
Galk. u. Ohio	102.75
Boch. Gußstahl	—.—
B.-Kö.-u. Laurah	176.—
Harpener	186.87

Tendenz: schwach.

Berlin (Schlußkurse).

4% Reichsanl. b. 1918 unk.	102.20
4% Preuß. C	102.60
3½% Reichsanl.	94.20
3% Reichsanl.	84.50
3½% Preuß. C.	94.20
3% dto.	84.50
4% Bad.	101.40
3½% conv.	—.—
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
4½% Russ. 1905	100.50
Ost. Kreditakt.	210.⅝
Disk.-Komm.	198.25
Dresd. Bank	163.⅞
Nat.-B. f. Dtschl.	128.⅞
Kom.-Disk.-Bk.	119.—
Kanada-Pacific	221.75
Bochum. Gußst.	232.¼
B.-Kö.-u. Laurah.	176.—
Gelsenk. Bergw.	212.⅝
Harpener	186.¾
Phönix	249.50
Dynamit Trust	187.50
All. Elek.-G. G.	271.50
E.-G. Schuckert	161.50
Siemens u. Halske	241.60
Westeregeln	215.20
D. Met.-Patr.-F	389.—
N.-F. Gritzner	270.20
Brauerei Sinner	222.70
P.-Ung. K. Pfdbr.	93.—
Pest-Ung. K. Obl.	93.10
Ung. Schmalbahn	98.10
Privatdiskonto	3½

Berlin
(Nachbörse.)

Ost. Kred.-Akt.	209.—
Berl. Handels-Ges.	174.—
Deutsche B.-A.	271.—
Disk. Komm.-A.	198.¼
Dresden. B.-A.	164.—
Lmb., Ost. Südb.	19.75
Galk. u. Ohio	102.⅞
Bochum. Gußst.	232.⅝
Dortm. U. Lit. C.	—.—
Laurahütte	176.—
Gelsenkirchen	212.⅝
Harpener	186.⅝

Tendenz: träge.

Wien (10 Uhr).

Ost. Kred.-Akt.	667.—
„ Länderbank	536.20
„ Staatsb. (frz.)	755.70
Lomb. öst. Südb	118.20
Marknoten	117.48
Ost. Kronenrente	92.95
Ost. Papierrente	96.90
Ung. Goldrente	111.55
Ung. Kronenrent.	91.50

Tendenz: ruhig.

Paris,

3% frz. Rente	96.42
4% Italiener	—.—
4% Spanier	98.—
4% Türk., unifiz.	93.—
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	710.—
Rio Tinto	17.07

London.

Chartered	31— Sh.
de Beers	18½
East Rand	4⅝
Goldfields	5⅝
Randmines	7⅞
Anaconda	8—
Atchis. common	112⅝
„ preferred	106¼
Chicago, Milwauke and St. Paul	125⅛
Denver prefer.	32¾
Louisville Nashv.	149—
Union Pacific	181¼
United Stat. Steel. Corp. commo	80⅞
dito preferred	122⅝

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.

≡ **Bremen**, 25. März. **Angekommen** am 24. März: „Göttingen" in Bremen, „Koburg" in Bremen, „Schleswig" in Alexandrien. — **Passiert** am 24. März: „Gießen" Dungeneß, „Hannover" Dover. — **Abgegangen** am 24. März: „Krefeld" von Lissabon, „Prinzregent Luitpold" von Neapel, „Eisenach" von Bahia; am 25. März: „Hessen" von Bremen, „Großer Kurfürst" von Sidney, „Halle" von Bremen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 25. März 1911.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern wider Erwarten sehr ungünstig umgestaltet. Der hohe Druck, dessen Kern noch im Nordwesten Europas lagert, hat sich auch nach Osten hin über Skandinavien und Finland ausgebreitet und über Mittel- und Südeuropa hat sich ein umfangreiches Depressionsgebiet ausgebildet, das mehrere flache Minima enthält. In Deutschland ist deshalb bei nördlichen Winden kälteres Wetter mit weit verbreiteten Schneefällen eingetreten. Da das Ortsbarometer noch fällt, so ist nicht anzunehmen, daß die Luftdruckverteilung eine günstigere Gestaltung annimmt; es ist deshalb trübes und naßkaltes Wetter mit weiteren Schneefällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März.	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
24 Nachts 9²⁵ U.	743.7	5.1	6.5	98	OSO	Regen
25 Mrgs. 7²⁰ U.	741.3	0.6	4.8	100	NW	Schneefall
25. Mitt. 2²⁵ U.	740.9	1.3	5.0	100	„	„

Höchste Temperatur am 24. März 12.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,5.

Niederschlagsmenge am 25. März 7⁰⁰ früh 8.6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. März früh:

Lugano bedeckt 7°, Biarritz bedeckt 10°, Coruna Regen 10°, Perpignan bedeckt 13°, Nizza wolkig 8°, Triest Regen 9°, Florenz bedeckt 10°, Rom wolkig 10°, Cagliari heiter 13°, Brindisi Regen 11°, Horta (Azoren) halbbedeckt 13°.

D.R.P. 206467
Darman
angenehmes, dauernd sicheres Abführmittel
Aerztlich erprobt. In Apotheken erhältlich

Heilanzeigen des Bades Salzschlirf: Gicht — Harnsäure — Podagra — Rheuma — Steinleiden — Ischias — Frauenleiden — Fettsucht — Zucker — Stoffwechselleiden. — Eine Vorkur im Hause mit 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur.
Saisonbeginn 1. Mai.
Das neue Badehotel: Elegantes Etablissement — Lift — Zentralheizung — aller Komfort — Solbäder und Moorbäder im Hause — Großer Kurpark direkt am Walde — Orchester und ständiges Theater.
928a
Prospekte durch die Kurdirektion.

Väter und Söhne.

Berlin, 25. März. (Privat.) Durch die gleiche Kaiserliche Kabinettsordre, die des preußischen **Kriegsministers** à la suite-Stellung beim Füsilier-Regiment von Gersdorff, der soldatischen Wiege des Generals **von Heeringen**, befiehlt, ist auch die Versetzung seines ältesten Sohnes — bisher beim selben, Wiesbadener, Regiment — als Hauptmann in den Großen Generalstab verfügt. Desgleichen ist der bisherige Oberleutnant Hans **von Plessen** vom 1. Garde-Regiment z. F. in den Generalstab gekommen. Sein Vater, der Kommandant des **Großen Hauptquartiers**, trägt, wie bis gestern sein Aeltester, schon lange die Uniform der 1. Garde, die er in den Jahren 1888—91 kommandiert hat. Der jetzt fast 70jährige hochverdiente Offizier, der **unter drei Kaisern** Flügel- und Generaladjutant gewesen ist, wird — wie man hört — voraussichtlich im nächsten Monat von seiner Stellung zurücktreten und durch den **Kommandeur des Gardekorps**, General der Infanterie, **von Lerchenfeld**, ersetzt werden. Als neuer Kommandierender der Garde gilt der Darmstädter Divisionär, Generalleutnant **von Strantz**, der als Regiments- und Brigade-Kommandeur Gardist war. Schließlich beweist die Richtigkeit auch der militärischen Vererbungstheorie die Kommandierung zum Großen Generalstabe des **Sohnes des General-Inspekteurs der 3. Armee-Inspektion von Bock und Pollach**, des bisherigen Regiments-Adjutanten des 2. Garde-Regiments z F.

Das Thema Vater und Sohn ist durch die beiden Abgeordneten Spahn schon heute **parlamentarisch variierbar**. Es besteht aber die starke Möglichkeit, daß im **neuen Reichstage** von 1912 auch der frühere 1. Vizepräsident den Stammhalter zugleich zum Fraktionsgenossen haben wird. **Kapitänleutnant a. D. Paasche**, der durch seine anregenden Schilderungen aus dem letzten großen Aufstande bei Lindi („Im afrikanischen Morgenlicht") und durch eine Reihe wertvoller kolonialpolitischer Vorträge sich in der Oeffentlichkeit bereits einen guten Namen gemacht hat, wird — in einem sehr aussichtsreichen Wahlkreise — als nationalliberaler Mandatsbewerber kandidieren. Seine Aufstellung ist in sichere Wege geleitet und hat die Unterstützung durch die Parteileitung. Mit ihm ist sein Schwiegervater Geheimrat **Witting**, (Maximilian Hardens Bruder), bisher 1. Direktor der Nationalbank für Deutschland und früherer Oberbürgermeister von Posen, auf parlamentarische Ehren aus, hat jedoch noch nicht einen ihm zusagenden Wahlkreis gefunden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. März. 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Altbürgermeister Jakob **Gerteis** in Niederhof die **kleine goldene Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. März 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Lademeister Joseph **Melcher** in **Karlsruhe**, dem Bremser Ludwig **Günzer** in Würzburg und dem Lademeister Bernhard **Lenz** in Mannheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. März 1911 wurde Stationskontrolleur Georg **Wambsganß** in Krauchenwies nach Königsbach versetzt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 21. März 1911 wurde Reallehrer Karl **Merk** an der Realschule in Neustadt zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor" an der Volksschule in Waldkirch ernannt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 21. März 1911 wurde Reallehrer Richard **Hörth** an der Bürgerschule in St. Georgen, Amt Villingen, in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Neustadt im Schwarzwald versetzt.

Die neue Gemeindewahlordnung.

= **Karlsruhe**, 23. März.

VI. Die Wahl des Bürgermeisters.

Einladung zur Wahl. Die Einladung erfolgt, nachdem die Staatsverwaltungsbehörde den Wahltag festgesetzt hat, durch den Gemeinderat. Die Einladung muß enthalten: 1. den Anlaß der Wahl, 2. die Bezeichnung des Wahllokals, 3. die genaue Angabe der Zeit, innerhalb welcher die Wahl stattfindet. Zwischen der Einladung und dem Wahltag muß eine Frist von einer Woche liegen.

Wahl. Die Wahlkommission besteht nach § 20 Absatz 1 der Gemeindeordnung aus dem Bezirksbeamten oder seinem Stellvertreter **als Vorsitzenden, einem Aktuar als Protokollführer und zwei Urkundspersonen**, welche der Gemeinderat aus der Mitte der Wahlberechtigten wählt. **Als zum Bürgermeister erwählt** gilt derjenige, für welchen bei der Wahl durch den Bürgerausschuß die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten, bei der Wahl durch die Bürger und wahlberechtigten Einwohner derjenige, für welchen die absolute Mehrheit der Erschienenen und wenigstens ein Drittel aller Wahlberechtigten gestimmt hat. Läßt sich die Zahl der Wahlberechtigten durch drei nicht teilen, so werden eine oder nach Erfordernis zwei Stimmen von der Gesamtzahl abgezogen. Treibt der zum Bürgermeister Gewählte das Wirtschaftsgewerbe, so kann er die Wahl nur annehmen, wenn er zwei Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten erhalten hat oder sein Gewerbe niederlegt. Wenn in zwei Wahltagfahrten eine gültige Wahl aus dem Grunde nicht zustande gekommen ist, weil keiner die erforderliche Stimmenzahl in sich vereinigte oder der Gewählte nicht wählbar war, so wird die dritte Wahltagfahrt mit dem ausdrücklichen Bemerken anberaumt, daß, wenn auch diese Wahltagfahrt aus dem gleichen Grunde nicht zum Ziele führe, mit Umgehung einer weiteren Wahl gemäß § 18 Absatz 3 der Gemeindeordnung der Bürgermeister von der Staatsbehörde auf höchstens zwei Jahre werde ernannt werden. In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn die Vornahme der Wahl verweigert wird. Für die Wahl eines zweiten Bürgermeisters gelten dieselben Bestimmungen, wie bei jener des ersten Bürgermeisters.

Ausnahmebestimmungen für die aus mehreren Orten zusammengesetzten Gemeinden.

Die Herstellung, Auflegung, Berichtigung usw. der Wählerlisten für die Wahlen des Bürgermeisters, der Gemeinderäte und der Bürgerausschußmitglieder ist Obliegenheit des Gemeinderats und der Gesamtgemeinde. Für die Gemeinderats- und Bürgerausschußwahlen sind die Wähler eines jeden einzelnen Ortes in der Regel in einer besonderen Liste aufzunehmen. Die Trennung der Wahlberechtigten nach Klassen in der Liste für die Bürgerausschußwahlen hat nur für diejenigen Orte zu geschehen, welche dauernd 1000 und mehr Einwohner zählen.

Die Gemeinderats- und Bürgerausschußwahlen werden für die einzelnen Orte getrennt vorgenommen, sofern nicht gemäß § 171 Absatz 3 der Gemeindeordnung von der Staatsbehörde bestimmt ist, daß ein Mitglied des Gemeinderats oder Bürgerausschusses oder mehrere solcher aus zwei oder mehr Orten gemeinschaftlich zu wählen sind.

Für die Wahl der Mitglieder der Verwaltungsräte für die Orte mit eigener Gemarkung oder eigenem Vermögen gelten sinngemäß die Bestimmung dieser Wahlordnung über die Wahl der Gemeinderäte mit der Maßgabe, daß die Wahlkommission da, wo der Bürgermeister wohnt, aus diesem, in anderen Orten aus dem dienstältesten Gemeinderat des betreffenden Orts oder seinem Stellvertreter und drei weiteren, vom Verwaltungsrat aus der Mitte der Wahlberechtigten zu bestimmenden Mitgliedern — einem Protokollführer und zwei Urkundspersonen — besteht.

Aufführung von Beethovens „Missa solemnis".

(20. Konzert des Karlsruher Bachvereins am 29. März.)

Niemand hat über **Beethovens große Festmesse** in D je so schön, so warm und auch so sachkundig geschrieben wie s. Z. Eduard **Hanslick**. In seinen Schriften ist u. a. darüber zu lesen:

„In dieser Messe hat **Beethoven** alles, was an höchsten Ideen und religiösen Gefühlen in ihm ruhte, niedergelegt; er hat drei Jahre eines Lebens daran gewendet, das eben im Abendrot seiner doppelten Majestät, des Genius und des Unglücks, am leuchtendsten erglühte. Je näher und vertrauender man an die Messe tritt, desto reiner werden ihre Umrisse, desto fester ihr Zusammenhang, desto tiefer ihr Sinn. Zu Vergleichen mit der 9. Symphonie wird man nicht bloß durch den eng verwandten Geist dieser Werke, sondern überdies durch zahlreiche Anklänge fortwährend gedrängt. An künstlerischem Reichtum, an trotziger Größe, an freister Entfesselung einer unermeßlichen Phantasie stehen diese beiden Tonschöpfungen einzig da. Man wird ebenso wenig auf ihnen weiterbauen können, als der Genius Beethovens mit all seinen persönlichen Ueberzeugungen, Kämpfen und Schicksalen, mit all seinen psychologischen und pathologischen Voraussetzungen jemals in einem Menschen sich wiederholen wird. Es ist keine Frage, daß die Festmesse durch ihre ganze Anlage und zahlreiche Einzelheiten an der äußersten Grenze der Kirchenmusik steht. Ob eine Kirchenkomposition den Anforderungen eines bestimmten Gottesdienstes entspreche und ob sie von religiösem Geist erfüllt sei, sind zwei verschiedene Fragen. Beide, obwohl vollständig berechtigt, können doch aus einem höheren Standpunkt nicht auf gleicher Stufe stehend erscheinen. Beethovens Verhältnis zur katholischen Kirche war ein sehr lockeres und sein Glaube trug viel mehr den Charakter eines freien, nur dem Gebot der Sittlichkeit gehorchenden Theismus. Seit seinem von ihm selbst später verworfenen Oratoriums **„Christus am Oelberg"** und der ersten Messe in C hatte er viele Jahre vergehen lassen, ohne wieder an die Kirche zu denken. Da gab ihm die Einsetzung des Erzherzogs Rudolf zum Erzbischof von Olmütz die äußere Anregung zu einem großen musikalischen Hochamt. — Das **Kyrie** mit seinen ruhig gelagerten, harmonisch ausklingenden Massen, mit seiner ganz in Frömmigkeit gesättigten Stimmung, mutet nichts der kirchlichen Gepflogenheit Widerstrebendes zu. Allein schon im **Gloria** riß die gewaltige Größe seiner Anschauung den Meister über dies Gebiet hinaus. Mit einer unerhörten Eigenart baut er jeden Teil des Textes aus, verfolgt mit tiefsinniger Mystik das einzelne Wort und vollendet so das Gloria zu einem Ganzen, das an Größe der Konzeption für sich selbst ein kleines Hochamt heißen könnte. Die eindringende Schärfe, die malende Kraft seiner Musik steigert sich noch im **Credo**, das die einzelnen Teile des Bekenntnisses mit genialer, dabei noch vor der Erhabenheit des Glaubens sich beugender Subjektivität ausspricht. — Je weiter, desto mehr scheinen für den Tondichter die Wände des Doms zurückzuweichen. Nicht mehr an die Kirche und Gemeinde wenden sich diese Tonwogen: sie scheinen, gegen die Urquelle alles Seins zurückzuströmen. Die Stimmung beruhigt sich allmählich. Ein wunderseliges Präludium in orgelähnlichen Gängen von Flöten und Violen führt zum **Benedictus**, worin eine Solovioline in innigen und geheimnisvoll phantastischen Zügen das Gebet der Sänger umkreist. Ernst, tiefgesammelt hebt das **Agnus Dei** an, belebt sich bei der Bitte um Frieden zu einem pastoralartig hingleitenden Sechsachtel-Takt und scheint in hellem A-dur ausklingen zu wollen, als plötzlich die Szene sich verändert. Mehrere leise, heftig pulsierende Paukenschläge — dumpfe Sextengänge eilen wie Gewitterwolken darüber hinweg; wie fahle, langanhaltende Blitze leuchten die Klänge ferner Trompeten. „Agnus Dei!" betet rezitativartig namenloser Angst die Altstimme, dann noch dringender der Tenor, bis der Chor mit erschütterndem Aufschrei „Miserere nobis" einfällt. Es ist dies die am meisten verketzerte Stelle der Festmesse — nach unserer Empfindung ihr **ergreifendster, genialster Moment.** Kirchlich ist sie allerdings ebenso wenig wie das später leidenschaftlich hereinstürzende Presto des Orchesters, das dem Finalsatz einer Symphonie — freilich einer Beethovenschen — entnommen sein könnte."

Hiezu sei bemerkt, daß diese Stelle von vielen als die Versinnbildlichung einer die Bitte um Frieden jäh unterbrechenden feindlichen, militärischen Invasion aufgefaßt wird. Aehnlich spricht sich auch Hanslick in einem späteren Bericht über eine Aufführung des Werkes durch Joh. Brahms in Wien aus. Diese Auffassung trifft vielleicht das Richtige. Ich hatte stets das Gefühl, daß Beethoven bei jener Paukenstelle, die die dumpfen Sextengänge aufwirbelt, und bei einem so gar seltsamen Eintritt des Trompetensignals in B an niemand anders als an — **Napoleon** gedacht hat. Das hereinstürzende Presto geht in einer längeren Siegesfanfare auf, in die Chor und Sopransolo ein „dona nobis pacem!" in höchster Verzweiflung hineinrufen. Aber die kirchliche Handlung geht wie das Schicksal darüber hinweg und findet ihre frühere Ruhe in jenem pastoralen Sechsachtel-Takt wieder, der in breiten D-dur ausklingt. Nur an zwei Stellen unterbricht ein wiederholt leise angeschlagenes fremdes b in der Pauke, das grollend wie aus fernsten Fernen erklingt, die pastorale Stimmung, bis diese sich fast unvermittelt zum Schluß neigt. — Beethoven war bei dem 1821 erfolgten Tod Napoleons auf St. Helena mitten in der Arbeit an der Komposition der Missa solemnis. — Hatte doch auch schon **Joseph Haydn** in einer im Jahr 1796, als die Franzosen in Steiermark standen, geschriebenen Messe in C, der er den Titel „in tempore belli" gab, wo ebenfalls in Agnus Dei ähnliche Klänge ein Herannahen des Feindes schildern, diese originelle Idee gehabt. Und eben diese Messe dürfte Beethoven bekannt gewesen sein und möglicherweise anregend auf ihn gewirkt haben. Max Brauer

Karlsruher Strafkammer.

Δ **Karlsruhe**, 24. März. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Diebold**.

In der heute zunächst zum Aufruf gelangten Anklagesache handelte es sich um die Berufung des vom hiesigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs bestraften Taglöhners Michael **Schäfer** aus Kirchheim. Da der Angeklagte zum Verhandlungstermin nicht erschien, wurde seine **Berufung verworfen.**

Ein **professioneller Heiratsschwindler**, der es besonders auf die mühsam verdienten Spargroschen der Dienstmädchen abgesehen hat, ist der Küfer Joseph **Heiser** aus Zeuthern. Er mußte wegen solcher Schwindeleien schon verschiedene Zuchthausstrafen verbüßen. Trotzdem ließ er sich nicht abschrecken, wieder aufs neue mehrere heiratslustige Mädchen um nicht unerhebliche Geldbeträge zu betrügen. Der Angeklagte ist kein sog. „schneidiger Kerl", der durch sein Aeußeres und sein Benehmen besticht. Seine ganze Person ist das gerade Gegenteil von dem Bilde eines flotten Don Juan. Er hat gewöhnliche, man kann sogar sagen, brutale Gesichtszüge und seine Art, sich zu geben, verrät alles andere, als einen Mann mit vertrauenerweckendem Charakter. Daß es ihm doch leicht glückte, den Mädchen das Geld abzujagen, ist lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß viele der heiratslustigen Dämchen, wenn sie hoffen, unter die Haube kommen zu können, alle Vorsicht außer Augen lassen und blindlings vertrauen. Am 14. Oktober v. Js. war Heiser nach Verbüßung einer mehrjährigen Strafe aus dem Bruchsaler Zuchthaus entlassen worden. Von Bruchsal wandte er sich nach Karlsruhe. Hier wurde er mit einer Köchin bekannt, der gegenüber er sich als Lokomotivführer Fritz Föhrenbach ausgab und der er alsbald die Heirat versprach. Er wußte schon am 20. Oktober die Köchin, die zu ihrem Schaden seinen Worten glaubte, zu bestimmen, ihm 500 ℳ zum Ankauf von Möbeln für den späteren Haushalt zu überlassen. Heiser hatte seiner Braut erzählt, es biete sich ihm Gelegenheit, aus einem Konkurse schöne und billige Möbel zu bekommen, und sie solle hierzu auch einige hundert Mark hergeben. Die Köchin biß auf diesen Köder an und händigte dem Herrn Lokomotivführer 500 ℳ aus. Mit diesem Gelde in der Tasche wendete Heiser der Residenz den Rücken und reiste nach Heidelberg, um dort seine Angel nach heiratslustige Dienstmädchen auszuwerfen. Er hatte damit Erfolg und schon nach wenigen Tagen stand er mit zwei Dienstmädchen, die sich nach einem eigenen Heim sehnten, in Beziehungen. Er beutete sie auf ganz die gleiche Weise aus, wie die Köchin in Karlsruhe. Dem einen Mädchen lockte er 500 ℳ, dem anderen 400 ℳ ab. Die Summe von 500 ℳ wurde ihm von einer Verwandten des Mädchens ausbezahlt, der er darüber am 4. November mit dem Namen Fritz Föhrenbach quittierte. Mit gefüllter Tasche verschwand Heiser aus Heidelberg. Er wurde später in Frankfurt ermittelt und verhaftet. Die ihm zur Last gelegten Betrugsfälle wie die Urkundenfälschung gab der Angeklagte in der heutigen Verhandlung zu. Von dem erschwindelten Gelde habe er nur 300 ℳ für sich verbraucht; 1000 ℳ seien ihm in Frankfurt von einem Frauenzimmer gestohlen worden. Wer die Person war, die ihm diese Summe entwendet haben soll, will der Angeklagte nicht wissen. Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf die Vorstrafen und auf das gemeingefährliche Treiben des Angeklagten gegen diesen auf **4 Jahre 10 Monate Zuchthaus**, 300 ℳ Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust.

Am 1. Februar verurteilte das hiesige Schöffengericht den Metzger August Friedrich **Fink** aus Illingen, wohnhaft in Hagsfeld, wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis. Das Gericht hielt ihn für überführt, am 21. September den Geldbetrag von 46 ℳ, der ihm zur Ablieferung an seinen damaligen Arbeitgeber, den Metzgermeister Ullrich in Hagsfeld, übergeben worden war, für sich behalten zu haben. Gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis legte der Angeklagte Berufung ein mit der Begründung, daß er das Geld an die Ehefrau Ullrich abgeliefert habe und daß diese sich daran nur nicht mehr erinnern könne. Nach dem Beweisergebnis hielt das Gericht eine **Unterschlagung** nicht für nachgewiesen und **sprach den Angeklagten** deshalb **frei.**

In einem gewissen Zusammenhange mit der vorverhandelten Berufungssache stand die Anklage gegen den gleichen Angeschuldigten, den Metzger August Friedrich **Fink** aus Illingen, wegen **fahrlässigen Falscheides.** Am 10. Dezember wurde Fink vor dem hiesigen Jugendgerichte in der Strafsache gegen den Max Fuchs aus Weingarten wegen Diebstahls als Zeuge vernommen. Im Verlaufe seiner Abhör wurde an Fink auch die Frage gerichtet, ob gegen ihn nicht ein Verfahren wegen Unterschlagung anhängig und ob er nicht hierwegen vernommen worden sei. Unter seinem Eide verneinte der Zeuge diese Frage, obwohl er wußte, daß der Metzgermeister Ullrich gegen ihn Anzeige wegen Unterschlagung erstattet hatte und er am 9. November durch die Gendarmerie infolge dieser Anzeige verhört wurde. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen Fink Anklage wegen fahrlässigen Falscheides, weil sie annahm, daß der Angeschuldigte bei genauem Besinnen sich dieser Tatsache hätte erinnern müssen. Das Gericht erachtete Fink schuldig und bestrafte ihn mit **2 Monaten Gefängnis**, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Der **Untreue** und **Unterschlagung** hatte sich der hier wohnhafte Provisionsreisende Karl **Riecker** aus Crailsheim schuldig gemacht. Der Angeklagte wurde seinerzeit als gerichtlicher Vormund für die entmündigte Witwe Eggenberg bestellt. In dieser seiner Eigenschaft als Pfleger eignete sich Riecker von dem seiner Verwaltung unterstehenden Vermögen der Entmündigten in der Zeit von Juni 1910 bis 10. März 1911 nach und nach 1004 ℳ 75 ₰ an. Diese Summe verbrauchte er für seine Zwecke. Der Angeklagte entschuldigte seine Unredlichkeit damit, daß er wenig verdient habe und dadurch mit seiner Familie in Not geraten sei. Er habe gehofft, bei besserem Einkommen das Geld wieder ersetzen zu können. Das gegen den Angeschuldigten erlassene Urteil lautete auf **5 Monate Gefängnis** und 3 Jahre Ehrverlust.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Postkartenverkäufer Franz **Stusser** aus Pullach, hier wohnhaft, wegen Feilhaltens unzüchtiger Abbildungen zur Verhandlung. Der Angeklagte war beschuldigt in seiner hiesigen Verkaufsstelle im Eingange des Hauses Kaiserstraße 45 Postkarten mit unsittlichen Abbildungen verkauft zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf **20 ℳ Geldstrafe.**

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Telephon 264 Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Verlangen Sie beim Einkauf von Bouillon-Würfeln stets ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. Der Name MAGGI bürgt für vorzügliche Qualität! Für 1/4—1/3 Liter je nach Geschmack. 1875a

Eine Paradeleistung

der Dunlop Co. sind deren neue Pneumatiks: Modell 1911. Sowohl die Qualität der verwendeten Rohmaterialien, als auch die sorgfältigste Arbeit in der Fabrikation haben ein Produkt von ausserordentlicher Leistungsfähigkeit ergeben und verlässt kein Pneu die Werke, der nicht der sorgfältigsten Prüfung auf seine Qualität hin unterzogen wäre. Wer deshalb — sei es nun zu sportlichen oder Gebrauchszwecken — Pneumatiks benötigt, der wähle die seit Jahrzehnten anerkannt beste Marke:

Dunlop

Einladung

zur Besichtigung der Ausstellung von Kunstwerken der Mitglieder des Vereins bildender Künstler Karlsruhe » »

im Kunstverein Karlsruhe, Waldstrasse 3, dessen Lokale gütigst zur Verfügung gestellt wurden » » » » »

Vom 24. d. Mts. ab auf 14 Tage.

Die Kunstwerke, deren reeller Wert weit mehr als das Doppelte des Erträgnisses darstellt, werden am 15. Mai ds. Js. unter notarieller Leitung öffentlich ausgespielt; jeder Anteil (à 50 Mk.) gewinnt. (Näheres ist aus dem im Kunstverein aufliegenden Gewinnplan ersichtlich.)

Karlsruhe, im März 1911. 4644.5.2

Fortschrittliche Volkspartei
Karlsruhe.

Montag, den 27. März ds. Js., abends 1/2 9 Uhr, im großen Saale der **„Eintracht“** (Karl-Friedrichstr.):

Oeffentliche Versammlung.

Es werden sprechen:

Reichstagsabgeordneter

Dr. Friedrich Naumann

und der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien für den 10. Reichstagswahlkreis **Stadtrat**

Dr. Ludwig Haas,

über:

„Die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahlen“.

Jedermann ist willkommen. Frauen willkommen.

Freie Aussprache.

Der Vorstand des Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.

4679.3.2

Elisabethenverein.

Zu Gunsten unseres Vereins findet **Sonntag den 26. März, vormittags 11 1/2 Uhr,** in der **Centralturnhalle,** Bismarckstraße 12, eine Aufführung in

Gesundheits- und Schönheitsturnen

statt. Herr Hauptlehrer **A. Leonhardt,** Assistent an der Turnlehrerbildungsanstalt, und die Turnerinnen des **Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung**, haben sich zu diesem Zweck freundlichst zur Verfügung gestellt.

Nummerierte Plätze zu **2 Mk.** und **1 Mk.** und **Stehplätze** zu **50 Pfg.** sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von **E. Kundt,** Kaiserstr. 124, sowie am 26. März am Eingang der Turnhalle käuflich.

4836 **Der Vorstand.**

Sanatorium Oberweiler

bei **Badenweiler,** Baden.

Privatheilanstalt für **Leichtlungenkranke** aus dem Mittelstande.

Bevorzugte Lage, anerkannt günstiges Klima, mässige Preise.

Prospekte durch den Besitzer **Dr. Vogel.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Patentanwalt

Dr. S. Hauser, **Strassburg i. E.** **Hoher Steg 23.** — Tel. 1787

Trunksüchtige

und deren Angehörige

wenden sich an die

Beratungsstelle für Alkohol-Kranke

Rathaus II. Stock

Zimmer 92 a, Eingang Zähringerstrasse

Kostenfreie Auskunft an jedermann.

An feinem

Privat-Mittag- u. Abendtisch

können einige bessere Herren teilnehmen. Näheres B9633.2.1

Kaiserstraße 114, 3 Tr., rechts.

Verloren eine Anker-Remontoiruhr mit Gehäuse, Nr. 1755084. Abzugeb. gegen gute Belohnung B9865

Durlacherstraße 55, II.

Konrad Schwarz

Grossh. Hoflieferant

50 Waldstr. 50

Telephon 352

empfiehlt

Beleuchtungskörper

für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.

Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 26. März 1911.

49. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß.

Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg — Beatr. Lauer-Kottlar.
Der Baron Ochs auf Lerchenau — Hermann Steffens v. Opernhaus in Frankfurt a. G.
Octavian, gen. Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus — M. Bruntsch.
Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter — v. Gorkom.
Sophie, seine Tochter — Gis. Tercs.
Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna — Christine Friedlein.
Valzacchi, ein Intrigant — Hans Bussard.
Annina, seine Begleiterin — Rosa Ethofer.
Ein Polizeikommissär — E. Schüller.
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin — E. Kalnbach.
Der Haushofmeister bei Faninal — Pancho Kochen.
Ein Notar — A. Bodenmüller.
Ein Wirt — Friedr. Erl.
Ein Sänger — Pancho Kochen.
Ein Gelehrter — Max Schneider.
Ein Flötist — Paul Gemmecke.
Ein Friseur — Herm. Benedict.
Eine adelige Witwe — Chr. Friedlein.
Drei adelige Waisen — Anni Ernst, Emma Ruf, H. Fischer.
Eine Modistin — Frieda Meyer.
Ein Tierhändler — Friedr. Erl.
Lakaien der Marschallin — E. Kalnbach, Wilh. Wurm, Alfr. Müller, Aug. Schmitt, A. Berresheim.
Kellner — A. Bodenmüller, Alfr. Müller, L. Plachzinski.
Ein Hausknecht — Ernst Golde.

Ein kleiner Neger, Lakaien, Läufer, Heiducken, Küchenpersonal, ein Arzt, Gäste, Musikanten, Kutscher, zwei Wächter, vier kleine Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten. In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Abendkasse von 6 Uhr an.

Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier

Kaiserstr. 207 Telephon 2458

Zur Konfirmation

empfehle ich als ganz besonders vorteilhaft:

Silberne Taschenuhren

sehr kräftig, sehr genau regulierend.

Goldene Ringe, Collier, Broschen, Armbänder

mit ganz modernen Steinen.

= Eigene Reparatur-Werkstätten. =

4858

WAGNER & EISENMANN

Gegründet 1870 — Erste Referenzen

Ueberhitzer

Zentralheizungen

Wasserreiniger

Rohrleitungen

Dampfkessel

KESSELFABRIK OBERTÜRKHEIM a/N.

1975a

Josef Goldfarb

Karlsruhe, Kriegstraße 30, gegenüber d. Hauptbahnhof.

Herren-Filzhüte, aparte Frühjahr-Neuheiten

in grosser Auswahl eingetroffen. — Niedere Preise.

2289.10.7

463a

Gesuch eines Kolonialwarengeschäfts.

In mittlerer Stadt Badens wird von tüchtigen Leuten gutgehendes Geschäft zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. 2952a.3.1

Angebote erbeten unter A. Z. postlagernd Lahr.

Patent-Büros

Villingen i. B. Friedrichstr. 12, Tel. 159 — Pforzheim i. B. Karlstr. 37, Telefon 1455

Strassburg i. Els., Pergamenterg. 4. Tel.

An einem gut bürgerlichen

Tanzkurs

welcher **Dienstag** und **Freitag, abends 8 1/2 Uhr,** im Saale zur **„Karlsburg“,** Akademiestr. 30, stattfindet, können noch Damen u. Herren teilnehmen.

Gefl. Anmeldungen erb. im Lokal, sowie **Körnerstraße 18,** II. l. und **Rintheimerstr. 9,** I. r. B9866.3.1

Heiraten.

Suche für höhere Beamte passende Frl., mit größerem Vermögen.

Unter Zusicherung strengster Diskretion. B9894

Frau M. Kübler,

Bureau für bess. Ehevermittlung, **Augustastraße 8,** 1. Stock.

Heirat.

Solid. u. gebild. Herr, 38 J., ev., mit eigen. Geschäft, wünscht, da es ihm an pass. Damenbek. fehlt, auf dies. Wege mit bürgerl. Mädchen nicht unter 26 J., mit 6—8000 M Vermögen, zwecks Heirat bek. zu werden.

Anonym zwecl. Vermittl. verb.

Ernstgem. Offert. unt. B9618 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Mittl. Staatsbeamter, etatm. Anstellg., Ende 20 J., sol., ges. Char., wünscht, da alleinsteh., mit gebild., gemütv., in bestem Rufe steh., kath. Dame entspr. Alt. bek. zu werden, zwecks spät. Ehe, bei gegens. Zuneig. Off., am liebsten vom Lande, unter Angabe näh. Verh. mit Bild das gegebenenf. retour. wird unter Nr. B9466 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Gewerbsmäß. Verm. ausgeschl.

Heirat

Handwerker, alleinstehend, Ende der 20er, kath., mit eig. Haus u. besserem, sehr gut gehend. Geschäft wünscht mit hausl., vermögl. Frl. oder junger Witwe bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat.

Offerten untere Nr. 2948a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Verschwiegenheit Ehrensache.

Auf ein Erholungsheim im bad. Schwarzwald einschließl. des reichl. Inventars werden ca. 2936a

M. 28000

aufzunehmen gesucht. Evtl. ist das Anwesen, dess. Erwerb ein. größeren **Orts- u. Betriebskrankenkasse sehr zu empfehlen wäre, zu verkaufen.** Gefl. Anträge erbeten sub. **S N. 7013** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Reizendes Landhaus zu verkaufen.

In Schluchsee, in herrlicher Lage, mit freiem Ausblick der ganzen Gegend, enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen und Mädchenz., gr. Garten. Ein Teil der Zimmer sind ganz u. gut möbliert. Es eignet sich sehr gut für 2 Familien als Sommersitz. Preis sehr billig.

Der Beauftragte: 4927

Büro Kornsand

Karlsruhe i. B.

Gut erhaltener **Sportwagen** m. Gummireifen ist billig zu verkauf. B9586 **Gerwigstraße 2, IV. lks.**

Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchterhandelsschule

„Merkur"

KARLSRUHE — Telephon 2018
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstraße).

Größtes derartig. Institut am Platze. — Prima Referenzen.

Gewissenh. Ausbild. von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf

Am 3. April beginnen grössere 3-, 4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Buchführung einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche — **Stenographie** Gabelsberger, Stolze-Schrey

Maschinenschreiben, 25 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme.

Schönschreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc.

Deutsch, englisch und französisch.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Am 19. April beginnt ein

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Kontoristinnen-Kursus.

Junge Damen, die sich dem kaufm. Berufe widmen wollen, werden sorgfältig durch Verbesserung ihrer Schrift und Ausbildung in Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Buchführung u. Maschinenschreiben für denselben vorbereitet.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermässigung,** auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und **Prospekt** bereitwilligst durch die **Direktion.** 2.2 4777

Schwarzwald Kolleg Pforzheim

Höhere Handelsschule. Internat I. Ranges. Ausländerschule.

Vorbereitung für den kaufm. Beruf im Musterkontor. Nationalprofessoren für Sprachen. Akademie-Kurse. Sichere Vorbereitg. z. Einjähr. Schülerzahlmax. 20. Ausgezeichnete Verpflegung. Bad, elektrisch. Licht. Reizende Lage am Wald. Erfolgreiche Stellenvermittlung. Externat für Damen. Eintritt v. 1.—20. April. Anmeldungen sofort. 1796a

Gegründet 1903.

Ingenieur-Akademie WISMAR i. M.

für Maschinen- u. Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure und Architekten. — Kürzeste Studiendauer. Ehemalige Fachschüler finden Aufnahme.

I. Züricher Chauffeur-Fach-Schule.

Aeltestes, größtes u. leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz. Leute jeden Standes werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet. Theoretischer u. praktischer Unterricht. Fahrübungen mit Wagen bis zu 40 PS. Prospekte und Bedingungen kostenlos durch die Direktion: **Ed. Walker,** Glärnischstraße 30—34, Zürich II. t.6682. — Stellenvermittlung gratis. —

Sprachen und Handels-Institut Villa Belle Croix

Romont b. Lausanne — gegr. 1897. Fr. Schweiz. 6.3

Aufnahme v. jung. **Herren** (16-30 Jahr.) die sich dem kaufm. Stand o. d. Hotelwesen widmen wollen. **Moderne Sprachen,** kaufm. u. Hotelbuchführ. u. Wissenschaft. Vorber. z. Einj. Ex. Eintritt jed. Zeit. Schönste Lage. Mod. Komfort. 300 Refer. in Deutschland. 25 Schüler. 6 Lehrer. Mäss. Preise. Prospekte verlang. 2300a

Ia Wetterauer Aepfelwein

in Gebinden v. 30 Ltr. an à Ltr. 26 Pf. ab Friedberg geg. Nachn. od. Ref. Zurücknahme d. Embal ag. z. berechn. Preis. Viele Anerkenn. aus höchsten Kreisen.

Friedberger Aepfelweinkelterei Wilh. Wind Friedberg (Hessen) 1.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

(Unter Aufsicht u. Verwaltung der Handelskammer).

Beginn des 81. Schuljahres am 24. April 1911.

Die Reifezeugnisse der **Höheren Abteilung** berechtigen **zum einjährig-freiwilligen Dienst.** Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsschein **fachwissenschaftlicher Kursus von Jahresdauer.** Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. 2204a

Prospekte und Auskunft durch **Hofrat Prof. Raydt,** Direktor.

Institut Delessert

Château de Lucens, Französische Schweiz.

Unterricht in modernen Sprachen, Handelswissenschaft. Eintritt am 15. April. Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung. 2627a.3.2

Man verlange Prospekt. **Porchet & Pfaff,** Eigentümer.

Jakob Kunz, Schneidermeister, **Bürgerstraße 12**

erlaubt sich hiermit den Eingang sämtlicher

Saison-Neuheiten

anzuzeigen.

Das Lager ist von modernen Neuheiten ausgestattet und offeriere **Sakko-Anzüge** von **55.—** Mk. an bei sorgfältiger Ausführung.

NB. Auch werden Kleidungsstücke von zugegebenen Stoffen angefertigt. 3721.6.3

Zum Umzug!

Oelfarben, strichfertig, 4787 4.2
Möbellacke,
Möbelpolituren,
Broncefarben,
Fußbodenlacke
p. 1 kg Mk. —.90, 1.—, 1.20 etc.
Bodenwichse,
Terpentinöl II
p. 170 Pfg., z. Reinigen d. Böden etc.

Farbenfabrik A. Schaeffer, Waldstr. 14, n. d. Colosseum.

Fürstl. Hohenzollernsche Maschinen-Fabrik **IMMENDINGEN** baut als Spezialität

TURBINEN

Transmissionen

auf Grund langjähriger Erfahrungen ∴ Riemen und Stangenfallhämmer für Gesenk-Schmiedearbeiten Zieherei-Einrichtungen ∴ Gusswaren bis 10000 kg Stückgewicht ∴ Zementrohrstampfmaschinen mit unerreichter Leistung ∴ Bis 80 Stück grosse Rohre täglich ∴ Zahnräder auf der Formmaschine geformt ∴ Säge-, Mahlmühlen- u. Ziegelei-Einrichtungen ∴ Sämtliche Reparaturen billigst.

Erstklassige Roland-Fahrräder, Näh-, Landw.- u. Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern v. 20 Mk. an. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon v. 52 Mk. an. Fahrradzubehör u. Waffen sehr billig. Katalog kostenlos. **Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln** 51. 2406a

Kochherd, gebrauchter, sehr gut, wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen bei B9908 **Eduard Meess,** Amalienstr. 43. Auch Sonntags anzusehen.

Chaiselongues, Ruhebett, neu, selbstangefertigt, mit **eleg. Plüschdecke,** wird f. nur **45** ℳ verkauft. B9189.2.2 **R. Köhler,** Tap., Schützenstr. 53, II.

Oelgemälde, größeres, Landschaft mit Goldrahmen, für 25 Mk. zu **verkaufen** bei **Herling,** Karl-Wilhelmstr. 40. B9903

Hypotheken, Restkaufschillinge u. Forderungen gegen bar **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 2957a an die Exped. der „Bad. Presse".

Mehle & Schlegel

langjährige Angestellte der Firma S. Model

Kaiserstraße 140, neben Moninger.

Reichhaltig sortierte Läger in:

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen
Mousselines, Weiß- und Baumwollwaren 4933
halbfertigen Roben und Blusen . . . . .
abgepaßten Volants für Backfisch- und Kinderkleider.

. . **Nur solide Qualitäten** . .
zu billigen aber festen Preisen.

Gottesdienste.

— 26. März. —

Evang. Stadtgemeinde.

„Lätare".

Kollekte. Bei den Konfirmationen wird eine Kollekte erhoben zur Verbreitung der Bibel in unserer Gemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst: Militär-Oberpfr. Kirchenrat Schloemann.
10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfr. Rapp.

Kleine Kirche. ½10 Uhr Konfirmandenprüfung: Stadtpfarrer Kühlewein. (Zutritt nur gegen Karten.)
½12 Uhr Christenlehre: Hofprediger Fischer.
6 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl.

Johanneskirche. ½10 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher.
½11 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Hesselbacher. (Entlassung des 2. Jahrgangs der Christenlehrpflichtigen.)
½12 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Stadtv. Mayer.
3 Uhr Konfirmandenprüfung: Stadtpfarrer Hindenlang.
6 Uhr: Stadtvikar Mayer.

Christuskirche. 10 Uhr Konfirmandenprüfung: Stadtpfarrer Rohde. (Für Schiff der Kirche Karten nötig, Emporen frei.)
2 Uhr Andachtstunde für Taubstumme.
6 Uhr: Stadtvikar Duhm.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfr. Schilling.
½12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Schilling.

Lutherkirche. ½10 Uhr Konfirmandenprüfung: Stadtpfarrer Weidemeier.
6 Uhr: Stadtvikar Brauß.

Gartenstraße 22. ½10 Uhr: Stadtvikar Mayer.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr Hofvikar Brandl.

Beiertheim. 9 Uhr: Stadtvikar Schneider; daran anschließend Christenlehre.

Diakonissenhauskirche Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Katz.
Abends ½8 Uhr: Pfarrer Katz.

Ev. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Einsegnung der Kadetten: Kadettenhauspfr. Schmidt.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche Stadtteil Mühlburg) ½10 Uhr Konfirmandenprüfung: Dekan Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rodemann.
Christenlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes.

Wochengottesdienste.

Donnerstag, 30. März.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtvikar Brauß.

Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtvikar Roland.

Johanneskirche: 8 Uhr: Stadtvikar Mayer.

Stefanienstraße 22. 8 Uhr: Hofprediger Fischer.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg.) 8 Uhr: Stadtvikar Hessig.

Ev. Stadtmission Vereinshaus, Adlerstraße 23.
½12 Uhr Kindergottesdienst, Adlerstraße 23: Stadtmissionar Lieber.
½12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Pfarrer Bender.
½12 Uhr Kindergottesdienst i. d. Diakonissenhauskapelle: Pfarrer Kölsch.
½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung).
3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert im Gemeindehaus der Südstadt.
4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12.
4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstraße 23.
5 Uhr Abendgottesdienst: Pfr. Bender.

Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgem. Bibelstunde: Stadtmiss. Lieber. Predigtausgabe.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetstunde für Frauen.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde Augustastr. 3: Stadtmissionar Höschele.

Freitag, abends ¼7 und ½9 Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Freitag, abends ½9 Uhr, Blaukreuzversammlung.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23.
Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung für Männer und die Jugendabteilung.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung der älteren Abteilung.

Ev. Vereinshaus, Amalienstr. 77.
Vorm. ¼12 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr Allgemeine Versammlung: Stadtmissionar Kies.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Vortrag von Insp. Pfarrer Böhmerle.
Montag abends 8 Uhr: Jugendabteilung.
Montag, abends ½9 Uhr, Blaukreuzverein.
Dienstag, abends 8¾ Uhr: Bibelbesprechung im Männer- und Jünglingsverein.
Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Allgemeine Versammlung: Stadtmissionar Kies.
Donnerstag abends 8 Uhr: Töchterverein.
Donnerstag, abends ¼9 Uhr: Allgemeine Versammlung, Durlacherstr. 32, Stadtmissionar Kies
Samstag, abds. ½9 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

4. Sonntag in der Fastenzeit.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für alle Männer u. Jünglinge, die keinem kathol. Verein angehören.
7 Uhr hl. Messe.
¼9 Uhr Militärgottesdienst m. Predigt.
½10 Uhr Hauptgottesdienst m. Hochamt und Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
½3 Uhr Christenlehre für die Jünglinge und Litanei.
5 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen.
Während der ganzen Fastenzeit ist täglich von morgens 6 Uhr an Beichtgelegenheit; ebenso an jed. Samstag, nachm. von 2—9 Uhr und Sonntag früh von 5—8 Uhr.

St. Bernhardus[illegible] messe; Generalkommunion der Männer und Jünglinge.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht.
8 Uhr Schluß der Männervorträge; Aufnahme in die Männer- u. Jünglingskongregation, Tedeum und Segen.

Liebfrauenkirche. ¼7 Uhr Frühmesse; nach derselben Generalkommunion der Männer.
¼9 Uhr Singmesse m. Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
6 Uhr Fastenpredigt u. Kreuzwegandacht mit Segen.
Täglich von 6 Uhr an Beichtgelegenheit.
Dienstag, ½9 Uhr abends, Beginn der Exerzitienvorträge f. die Jünglinge: jeden Abend bis Freitag einschließlich um ½9 Uhr ein Vortrag u. jeden Morgen bis Samstag einschließlich um ¾6 Uhr eine kurze Ansprache.

St. Vinzentiuskapelle. ¼7 Uhr hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Erstkomm. von Gymnasiasten: Dr. Lossen. Eintritt nur gegen Karten gestattet.

St. Bonifatiuskirche. ¼7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse m. Predigt.
½10 Uhr Hochamt und Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
¼7 und ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
½8 Uhr Deutsche Singmesse m. Osterkommunion des Müttervereins u. der übrigen Frauen.
½10 Uhr Hauptgottesdienst m. Fastenpredigt.
½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
2 Uhr Kreuzwegandacht.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel.) 6 Uhr hl. Kommunion und Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Amt mit Predigt.
¼11 Uhr Christenlehre.
6 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.
Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b).
Vorm. ½10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Predigt.
Abends ¼9 Uhr Jünglings- und Männerverein.
Montag, abds. ¼9 Uhr, Gebetstd.
Mittwoch, abd. ¼9 Uhr, Bibelstd.
Prediger Scharpff.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4).
Vorm. ½10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. ¼4 Uhr Predigt.
Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenver.
Abends 8 Uhr Gottesdienst.
Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung.
Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibelstunde. Prediger Leger.

Musik-Haus HERMANN KLAASSEN IN PRENZLAU M 67

Prachtkatalog 400 Seiten stark umsonst u. portofrei!

Pianino

vorzügliches Instrument, für Anfänger passend, wird für **250 Mk.** abgegeben. 4714.3.3

Waldstraße 22, II.

Wagen-Verkäufe.

1 neuer Metzger- oder Milchwagen, 1 gebrauchter Britschenwagen mit Federn, 15—20 Ztr. Tragkraft, billig abzugeben bei B9264.2.2 **Karl Kessler, Schmiedmeister,** Werderstraße 78.

2 Betten,

2 pol. engl. Bettstellen, 2 Patent- oder gepolsterte Röste, 2 dreiteil. Wollmatratzen, 2 Polster werden für Mk. 150.— abgegeben. 4776 **Waldstraße 22, Laden.**

Lehr. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 23. März 1911.**

Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein. Der Vorsitzende macht Mitteilung über die am Sonntag, den 19. d. Mts., dahier abgehaltene **Versammlung** von Interessenten in Sachen der Veranstaltung eines **Ueberlandfluges** in der **oberrheinischen Tiefebene** im Mai d. Js.

Schlachtviehverkehr. Das Großh. Ministerium des Innern teilt auf die Vorstellung des Stadtrats wegen der Beschränkung des Schlachtviehverkehrs mit, daß es die von ihm bezüglich der **Ausfuhr** von **Schlachtvieh** aus den Schlachtviehhöfen mit Verfügung vom 2. März getroffenen **Beschränkung gemildert** habe, soweit eine Milderung nach dem Stande der Seuchengefahr möglich und zulässig gewesen sei.

Zur Gewinnung von Plänen für ein zweites Gewerbeschulgebäude soll nach Beschluß des Bürgerausschusses vom 17. v. Mts. ein **Preisausschreiben** erlassen werden. Zum Eintritt in das Preisgericht haben sich bereit erklärt die Herren: Geh. Oberbaurat Professor Dr. Otto **Warth** hier, Architekt Friedrich **Ostendorf**, Professor an der techn. Hochschule hier, Großh. Baurat und Professor August **Stürzenacker** hier und Diplom-Ingenieur E. **Schumacher**, Rektor der städt. Gewerbeschule in Freiburg i. Br. Das Wettbewerbungsschreiben soll nach Begutachtung des Bauprogramms durch die Preisrichter nunmehr erlassen werden.

Für die Umlegung von Grundstücken in dem Gebiet zwischen Mühlburger und Durmersheimer Straße im Stadtteil Grünwinkel wurde vom städtischen Tiefbauamt ein **neues Projekt** aufgestellt, nachdem einer der Hauptbeteiligten gegen das frühere Projekt Einsprache erhoben hatte. Der Stadtrat erklärt sich mit dem neuen Plane einverstanden und ersucht das Tiefbauamt, auch die sonstigen Beteiligten darüber zu hören.

Der Ortsbauplan für den Stadtteil Rüppurr soll dahin **abgeändert** werden, daß die Lützow-Straße, die darin teils mit einer Breite von 12 m, teils mit einer solchen von 10 m vorgesehen ist, durchgängig eine Breite von 12 m erhält. Das Großh. Bezirksamt wird ersucht, eine bezügliche Entschließung des Bezirksrats herbeizuführen.

Der Verband der Droschkenkutscher hat bei Großh. Bezirksamt die **Aufhebung** der **Droschkenhaltepläze Ecke Krieg- und Weinbrenner-Straße** (an der verlängerten Körner-Straße) und **Ecke Krieg- und Westend-Straße** mangels eines Bedürfnisses beantragt. Der Stadtrat wird um Aeußerung hierüber ersucht. Er beschließt, zunächst den Verkehrsverein über das Gesuch zu hören.

Von den städt. Volksschulen. Nach Mitteilung des Volksschulrektorats wurden zum **Eintritt** in die **unterste Klasse** der **Volksschulen** auf Anfang des neuen Schuljahres **2135 Kinder** gegen 2349 im Vorjahre aufgenommen. Unter Einschluß der sitzengebliebenen Schüler und der voraussichtlich noch neu zuziehenden Schulpflichtigen wird sich für das Schuljahr 1911/12 eine **Gesamtzahl von 2405 Anfängern** gegen 2540 im Vorjahre ergeben.

Zur Veranstaltung einer Großherzog-Geburtstagsfeier wird der große Festhallesaal auf Sonntag, den 9. Juli d. Js., der städtischen **Gewerbeschule** zur Verfügung gestellt.

Grundstückserwerb. Die Eigentümer der Grundstücke Durlacherstraße Nr. 21 und 23 bieten diese der Stadtgemeinde zum Kaufe an. Es wird beschlossen, die Grundstücke zum Preise von 9000 ℳ und 11 000 ℳ vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses zu erwerben.

Wegen Verkaufs von 1380 Quadratmeter Gelände am Rheinhafen an eine bereits dort ansässige Oelfabrik wird Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet.

Dem Fährmann an der Fähre am Rheinstichkanal wird — die Zeit während der Heuernte ausgenommen — eine tägliche Mittagspause in der Zeit von 12—12½ Uhr gewährt. Im übrigen bleiben die in der Fährordnung festgesetzten Ueberfahrtszeiten bestehen.

Stellenbesetzung. Die erledigte Stelle eines Vermessungs-Assistenten beim städtischen Tiefbauamt wird dem Vermessungs-Assistenten Franz **Mülherr** aus Oberschwandorf, A. Stockach, zunächst probeweise, übertragen.

Der große Rathaussaal wird dem deutschen **Ostmarkenverein**, Ortsgruppe Karlsruhe, zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn Professors Dr. **Kleinwächter** aus Zabrze in Oberschlesien über das Thema „Die großpolnische Gefahr in Oberschlesien" auf Donnerstag, den 6. April ds. Js., abends 8 Uhr eingeräumt.

Vom städtischen Tiergarten. Der Antrag der städtischen Gartendirektion auf Anschaffung eines von der Tiergartenverwaltung Doggenburg-Stuttgart zum **Kaufe** angebotenen **Reit-Kamels** für den städtischen Tiergarten dahier wird genehmigt.

An der Endhaltestelle der städtischen Straßenbahn bei Durlach soll in provisorischer Weise ein **Pissoir** erstellt werden.

Gesuche. Dem Gr. Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt: die Gesuche des Malers August **Kistner** um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „zum weißen Bären", Wielandtstraße 6, des Metzgers Karl **Eisele** um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Kaiserallee Nr. 151 nach jenem Griesbachstraße 2 „zum Bannwald" und zum Ausschank von Branntwein daselbst, und des Hoteliers Karl **Schenk** um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzession zum Betrieb der Gastwirtschaft „zum Hohenzollern", Zähringerstraße 60a, nach dem Hause Waldstraße 2 und zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum roten Haus" daselbst. Das Gesuch des Architekten Theodor **Geißendörfer** um Befristung der ihm für das Grundstück Ecke der Boeckh- und Klauprechtstraße erteilten Gastwirtschaftskonzession wird dem Gr. Bezirksamt gleichfalls unbeanstandet vorgelegt.

Danksagung. Der Stadtrat dankt dem Herrn Oberrechnungsrat E. **Muser**, Revisionsvorstand beim Gr. Ministerium des Innern, für eine Anzahl dem städtischen Archiv zugewendeter Bücher über die soziale Gesetzgebung und das Gemeinde-Rechnungswesen.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse".)

× **Karlsruhe**, 24. März. Hatte in der Vorwoche der Verkehr unter dem Einflusse einer Reihe ungünstiger Faktoren zu leiden gehabt, so eröffnete die Berichtswoche in wesentlich freundlicherer Tendenz. Es waren vor allem die politischen Momente, welche eine zuversichtlichere Auffassung erfuhren. Die Differenzen scheinen zwischen Rußland und China in der Hauptsache beigelegt zu sein; die sensationelle Meldung von der Ermordung des russischen Gesandten in Peking fand keine Bestätigung. Ueber den Zweck der Truppenkonzentration der Vereinigten Staaten an der mexikanischen Grenze herrscht zwar noch immer keine Klarheit, allein die Börse sah die Lage in Mexiko viel beruhigter an, was speziell in einer Erholung der mexikanischen Werte zum Ausdruck kam. Die Nachrichten aus der amerikanischen und einheimischen Eisenindustrie lauteten wieder besser, wie auch die in voriger Woche beobachtete Anspannung des Geldmarktes eine Erleichterung erfuhr. Nachdem in der vergangenen Woche das Bestreben vorgeherrscht hatte, die Engagements zu verringern, konnte man diese Woche wieder Rückkäufe und Deckungen seitens der Spekulation wahrnehmen. Allerdings hatten die Umsätze keinen sehr erheblichen Umfang. Die Stimmung war aber durchgängig fest zu nennen. Gegen Wochenende fanden indessen wieder Realisationen statt.

Auf den eigentlichen Spekulationsmärkten, den Ultimopapieren, erreichten die Kursveränderungen keine bedeutende Ausdehnung; dagegen können einzelne Kassawerte sehr erhebliche Steigerungen aufweisen. So stiegen z. B. an der gestrigen Berliner Börse die erst kürzlich eingeführten Aktien der Excelsior-Fahrradwerke 15 Proz., die Aktien der Vogel isolierte Drähte 9¾ Proz., der Aktiengesellschaft für Federstahlindustrie 7½ Proz. Auch verlautete wieder von Fusionsabsichten verschiedener Gesellschaften. So sprach man, daß die Orenstein u. Koppel (A.-G.) die Lübecker Maschinenbau A.-G. sich angliedern wolle, ferner, daß Verhandlungen geführt werden, welche eine Vereinigung der Oberschlesischen Kokswerke mit den Rütgerswerken bezwecken. Die beiden letzteren Papiere zogen daraufhin im Kurse an, auch Orenstein u. Koppel Aktien gingen bei Bekanntwerden des Gerüchts höher, mußten aber wieder nachgeben, da dieses angeblich unbegründet sei.

Auf dem Montanmarkte standen Phönix im Vordergrunde des Interesses, da es hieß, der Mehrgewinn im Januar d. J. betrage 35 Prozent mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Interesse bestand auch für Aumetz-Friede, Laura waren schwächer auf Meldungen, daß die Gesellschaft neuerdings zur Erschließung einer Grube mehrere Millionen aufzunehmen beabsichtige. Bochumer verloren gegenüber der Vorwoche 1 Prozent, Harpener 2 Prozent, Deutsch-Luxemburger infolge von Streikgerüchten 1½ Prozent, während Phönix 1½ Prozent gewannen. Von elektrischen Werten sind Schuckert 2 Prozent gesteigert auf die günstige Entwicklung der der Schuckertgesellschaft nahestehenden Unternehmungen. Edison und Siemens u. Halske sind fast unverändert. Begehrt waren Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, deren Dividende auf 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) festgesetzt wurde. Eine Steigerung von 11½ Proz. erzielten Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, eine solche von 6 Proz. Maschinenfabrik Grützner, von 3½ Proz. Brauerei Sinner, während Waghäusler sich ½ Pr. befestigten und Karlsruher Maschinenfabrik genau wie in der Vorwoche schließen. Westeregeln büßten 3¼ Proz. ein; die Dividende wird mit 10 Proz. in Vorschlag gebracht. Bemerkenswert ist die fortgesetzte Steigerung der Heidelberger Zementwerke Aktien. Der Bankenmarkt nahm einen ruhigen Verlauf. Deutsche Bank sind um 1 Proz. gebessert, österr. Kreditaktien sowie Commerz- und Diskonto-Bank ebenso viel, Schaaffhausen'scher Bankverein um ¾ Proz. abgeschwächt, die übrigen Gattungen nicht wesentlich verändert.

Den Aktionären der Nationalbank wird das Bezugsrecht auf die neu auszugebenden 10 Millionen Mark neuen Aktien in der Weise angeboten, daß bis zum 7. April auf je 8000 ℳ alte Aktien 1000 ℳ neue zum Kurse von 123 Proz. bezogen werden können.

Auf dem Transportaktienmarkt sind in erster Reihe Kanada Pacific zu erwähnen, welche bei lebhaftem Geschäfte 2¾ Proz. avancierten, es verlautete gerüchtweise, die Einführung der Shares in Paris werde angestrebt. Schantungbahn sind etwas erholt, da die Befürchtungen hinsichtlich der Pestgefahr anscheinend übertrieben gewesen sind. Anatolier fanden wieder mehr Beachtung, Baltimore u. Ohio sind um ¾ Proz., Lombarden um ⅞ Proz. gedrückt. Die Prince Henri Eisenbahn vereinnahmte in der zweiten März-Dekade Frs. 203 020.— d. i. mehr Frs. 1787/0.— gegenüber dem Vorjahre.

Auf dem inländischen Rentenmarkte nahm das Geschäft zeitweise einen lebhafteren Gang an, um jedoch später wieder einzuschrumpfen. Von ausländischen Papieren erholten sich Mexikaner und Buenos Aires Provinz Obligationen, letztere auf die Erklärung, daß entgegen den umlaufenden Gerüchten die Zinserhöhung von 3 Proz. auf 3½ Prozent am 1. Januar 1912 sicher erfolgen werde.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Bad Schachen per Dampfschiff 10 Min. von Lindau. Mod. Familienhotel Saison von Anfang April bis Oktober.
Geschützte Lage, grosser Park, Seepromenaden. Eisen- und schwefelhaltige Quellen. Seebäder. Pension samt Zimmer für Vorsaison von ℳ 4.80 bis 6.00. 160 Zimmer. Eleg. Gesellschaftsräume. Konzerte. Lift. Zentralheiz. Vielbesuchter Frühjahrsaufenthalt. Prospekte kostenlos. **Robert Schielin**, Besitzer.

DR ROTH'S **Phosphatin** bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel
Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleinere Kinder Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.60 10519a
Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung beim Stillen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Drog. **Guntz**, Drog. **Jakob**, Reformhaus **Neubert**, Kaiserstr. 40, Drog. **Dehn Nfg.**, Hof-Drog. **Roth**, Drog. **Salzer**, Drog. **Tscherning**, Internat.-Apoth. **Waagen**, Drog. **Walz. Mühlburg:** Strauß-Drog Strauß. **Durlach:** Adler-Drog. Peter. Engros: Leop. Fiebig, Karlsruhe.

Bilder
Einrahmungen, bleichen und reinigen alter Stiche und Bilder, fertige Spiegel und Bilder, Passepartouts, Familien-Stammwappen, Schießscheiben 2c.
billigst bei 3923.6.4
R. Landmesser, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.

Turbine Phönix „S" D.R.P.
Nutzeffekt garantiert 80% auch bei Rückstau
Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten.
Schneider Jaquet & Cie
Maschinen-Fabrik. G. m. b. H.
Strassburg-Königshofen (Els.) 10654a

1919a
Für 10 Pfg. eine neue Bluse, für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Färben mit Braunschen Haushaltfarben!!!!!
Zu haben in **Drogenhandlungen** und **Apotheken.**

ADOLF SEXAUER
HOFLIEFERANT
2 FRIEDRICHSPLATZ 2
TELEPHON 164 SPEZIALHAUS FÜR
GARDINEN TEPPICHE
MÖBELSTOFFE
DEKORATIONEN JEDER ART
ALLE PREISLAGEN RABATT-MARKEN
NEUHEITEN
ZUM FRÜHJAHR 1911.
9430

Empfehlen den nur durch uns allein hergestellten ächten
Kiefer's Kornkaffee
aufs angelegentlichste. Feinste Röstung, beste Bekömmlichkeit bei jedermann, auch bei Magen- u. Herzkranken, angenehmer Kaffeegeschmack, schaffen diesem vorzüglichen Fabrikat rasch Eingang und Freunde
Man fordere ausdrückl. nur obige, eleg. verpackte Marke.
Durlacher Malzfabrik,
Durlach und Karlsruhe.
Zu haben in der **Fidelitas-Drogerie**, Otto Fischer, Karlstraße 74, Drogerie **Wilhelm Tscherning**, Amalienstraße 19 und Drogerie **Theodor Walz**, Kurvenstraße 17. 1480.8.7

Sichere Existenz bietet der Ankauf eines an lebhaftem, sehr idyllischem Platze bei Lindau i. B. gelegenen Anwesens, auf welchem seit Jahren mit bestem Erfolg ein
Gem. Warengeschäft
betrieben wird. Das Haus mit großem, schönem Laden ist in lebhaftester Lage erbaut. Der Preis des Anwesens beträgt exkl. Warenlager Mk. 48 000.— bei einer Anzahlung von ca. 10 000.—. Umsatz p. a. ca. Mk. 35 000.—, derselbe kann aber bedeutend vergrößert werden. Offerten sub Chiffre **Z. J. 310** an das Württ. Immobilien- u. Finanzierungsbüro **Otto Umstätter, Stuttgart**, Traubenstr. 8. 2420a

Motorrad
3 PS., Magnetzündung, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 3.3
Näheres Apotheker **Hirsch, Durlach**, Einhorn-Apotheke.

Wegen Aufgabe meines zweiten **Kinematographen-Theaters** in Konstanz **verkaufe ich** die komplette Einrichtung, bestehend aus Klappstühl., Bänken, Beleuchtg., Kasseneinrichtg., Apparatenhaus, aus Eisen, Wiederstände u. zwei Apparate, kurz betriebsfertig, für 2000 Mk. Das Geschäft ist noch bis Sonntag, den 26. März, im Betrieb u. kann bis dahin alles besichtigt evtl. sof. übernomm. werden. Käufer wird auf Wunsch angelernt u. können ihm Programme geliefert werden. 2805a
A. Dahlmann-Fasold, Konstanz.

Badewanne!
Große Badewanne mit Ablaufrohr u. Zapfhahnen bill. zu verk. B9878 Durlacher Allee 44, II., l.

Eine Anzahl **Stallhasen** sind zu verkaufen. B9881
Reitenstraße 3, II.

Verkaufe mein
Gelände
ca. 1500 qm in der Nähe des St. Vinzenziushauses gegen bar unter dem heutigen Preise.
Offerten unter Nr. B9464 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen wegen Platzmangel: ein großes, fast noch neues **Kinderbett** mit Matratze, ebenso ein gebrauchl. **Ovaltisch.** B9880
Rankestraße 20, II., lks.

Guterhaltener **Küchenherd** mit Rohr, gut im Brand, wegen Wegzug sofort zu verkaufen. B9870
Douglasstraße 11, IV., r.

Ein bes. neuer **Kinderlieg- u. Sitzwagen**, Nickelgeit., bill. zu verk. B9892 Marienstraße 68a, III. r.

Verkaufe
2 hochelegante **Herrschaftspferde** (Russen),
2 **Jagdwagen,**
1 **Kutschierwagen** (Selbstfahrer),
1 **Mylord,**
1 **Viktoria,**
1 **Gigg** mit 2 Reserve-Räder,
1 **Landauer,** 2903a
1 **Schlitten,**
diverse **Pferdegeschirre.**
A. Brüstle, Bahnhofrestaurateur,
Appenweier.

30 Esel, gute Zug- u. Reittiere abzug. Prima Ref. Bill. Preise. **C. Gebbers j.** Wiesenburg (Mark) Fernruf 18.

Eine noch gut erhaltene **Singer-Nähmaschine** (auch zum Sticken) ist bill. abzug. Zu erfr. **Wilhelmstraße 53, II.**

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig Druckerei der „Badischen Presse".

Offener Brief

an den

Ortsgesundheitsrat Dr. Paul

Karlsruhe i. B.

Sehr geehrte Redaktion!

In mehreren badischen Blättern hat der Orts-Gesundheitsrat Dr. Paul, Karlsruhe, eine „Warnung" gegen unsere „Katal-Sauerstoff-Inhalationen nach Dr. A. Schleimer" erlassen.

Diese „Warnung" entspricht in keinem Teil der Wahrheit und schädigt nicht nur unsere wirtschaftlichen Interessen, sondern aufs schwerste auch unsere wissenschaftliche und kaufmännische Ehre.

Da es gesetzliche Handhaben gegen solche Warnungen beamteter Aerzte nicht gibt, so appellieren wir an das Gerechtigkeitsgefühl der Presse, von der wir hoffen, daß Sie uns Gelegenheit geben wird, diese Angelegenheit mit dem Orts-Gesundheitsrat Dr. Paul vor aller Oeffentlichkeit auszufechten. Wir bitten Sie deshalb, dieses unser nachstehendes Schreiben an den Orts-Gesundheitsrat Dr. Paul auf unsere Kosten in Ihrem werten Blatte zu veröffentlichen.

Wir empfehlen uns Ihnen mit vorzüglicher Hochachtung

Berliner Chemische Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

An den Ortsgesundheitsrat Herrn Dr. Paul in Karlsruhe i. B.

Sie haben in verschiedenen badischen Blättern eine Warnung gegen unsere „Katal-Sauerstoff-Inhalationen nach Dr. A. Schleimer" erlassen.

Der erste Teil dieser Warnung enthält ein Urteil über unsere Ankündigungsart, der zweite Teil ein Urteil über die Katal-Inhalationen selbst. In beiden Teilen sind Ihre Behauptungen unrichtig.

Was zunächst die Sache selbst anbetrifft, so behaupten Sie, „daß Sauerstoff-Inhalationen nur in besonderen verhältnismäßig seltenen Fällen mit einiger Aussicht auf Erfolg angewendet werden können und nach der sonst üblichen Methode ausgiebiger und billiger zu bewerkstelligen sind, als nach dem Verfahren des Dr. Schleimer". Unter der sonst üblichen Methode können Sie doch nur Sauerstoff-Inhalationen aus Stahlflaschen verstehen, die dem Patienten mittels einer Saugmaske beigebracht werden. Diese also haben Ihrer Meinung nach nur selten Erfolg, sind aber ausgiebiger und billiger wie die von Dr. A. Schleimer erfundenen Katal-Sauerstoff-Inhalationen.

Zunächst ist es nicht richtig, daß die Sauerstoff-Inhalationen — selbst von inertem Sauerstoff — aus Stahlflaschen nur in seltenen Fällen Erfolg haben. Es genügt, diese Behauptung von Ihnen zu veröffentlichen, um alle auf diesem Gebiete erfahrenen Aerzte der ganzen Welt in Erstaunen zu setzen. Aber das geht uns schließlich ja nichts an, denn die **Katal**-Sauerstoff-Inhalationen bestehen ja **nicht** aus **inertem**, sondern aus **aktivem** Sauerstoff, bieten also hinsichtlich der Wirkung, hinsichtlich der Ausgiebigkeit und hinsichtlich des Preises überhaupt keine Vergleichsmöglichkeit mit dem inerten Sauerstoff. Wie verschieden diese beiden Arten von Sauerstoff sind, ist ja selbst jedem Laien verblüffend zu Bewußtsein zu bringen; wenn man z. B. ein Taschentuch in Tinte taucht und dieses ganz in Tinte getauchte Tuch mit Wasser kocht und in dieses Wasser Hunderttausende von Litern inertem Sauerstoffs hineinleitet, so wird das Taschentuch durch diesen Sauerstoff niemals gebleicht werden, wenn man aber in dieses kochende Wasser $^1/_{20}$ Liter — geschrieben: den zwanzigsten Teil eines Liters — von unserem aktiven Sauerstoff hineintut, so wird nach kurzer Zeit das Taschentuch, welches ganz in Tinte getaucht war, schneeweiß wieder herausgezogen werden können. So ungeheuer und jeder Vergleichsmöglichkeit spottend, ist der Unterschied zwischen **inertem** und **aktivem** Sauerstoff. Das wird Ihnen z. B. der vereidigte Gerichts-Chemiker Dr. Jeserich bestätigen. Aber nicht nur der berühmte Jeserich, sondern auch jeder noch so unberühmte Chemiker wird es Ihnen sagen können, und wir zweifeln nicht daran, daß von den 30000 deutschen Aerzten 29999 diese Tatsache kennen.

Wir können nicht annehmen, daß Ihnen diese Tatsache unbekannt war, denn sonst hätten Sie ja Ihre Behauptungen wider besseres Wissen aufgestellt; aber wenn Sie diese Tatsache nicht kannten, so hätten Sie sich doch, bevor Sie in die Rechte anderer so tief eingriffen, bei einem Ihrer 29999 Kollegen erkundigen können.

Also was die Wirksamkeit anbetrifft, so läßt sich doch wohl nicht, wenn wirklich inerter Sauerstoff in Stahlflaschen vielfach versagt, ein Schluß auf den aktiven Sauerstoff ziehen.

Auch was die Ausgiebigkeit anbetrifft, so stehen wohl die Tatsachen (wir erwähnten eben die 100000 Liter inerten Sauerstoff gegen den 20. Teil eines Liters aktiven Sauerstoff) Ihren Behauptungen entgegen.

Was nun aber gar den Preis betrifft, so haben wir noch nie gehört, daß die Inhalationen von inertem Sauerstoff aus Stahlflaschen billiger sein sollen, wie die einer Katal-Inhalation. Unter vielem anderen beziehen wir uns auf das Schreiben einer Karlsruher Persönlichkeit, von der wir überhaupt erst die Nachricht Ihrer „Warnung" erhalten haben und die uns schreibt:

„Hierdurch beeile ich mich, Ihnen meinen herzlichsten Dank für den großen Erfolg durch Ihre Katal-Sauerstoff-Inhalationen auszusprechen. Hatte schon lange die Absicht, Ihnen Bericht über das Resultat, sowie meinen großen Dank abzustatten, war aber durch meine literarischen Arbeiten immer sehr in der Zeit beschränkt.

Vorliegende Warnung aber, gegen die sich mein Rechtlichkeitsgefühl auflehnt, veranlaßt mich, das Versäumte nunmehr schleunigst nachzuholen.

Ich leide seit etwa 10 Jahren an anhaltendem, oft geradezu unerträglichem Lungenkatarrh mit enormem Auswurf und habe durch Ihr Präparat erstmals einen Umschwung in der Krankheit erfahren: Katarrh fast beseitigt, Auswurf nur noch ganz gering bei gröstem allgemeinen Wohlbefinden ...

Die Ausführungen des Orts-Gesundheitsrats scheinen mir in allen Punkten nicht stichhaltig. Daß die sonst übliche Methode der Sauerstoff-Inhalationen billiger ist als die Ihre, kann gleichfalls nicht behauptet werden; wenigstens habe ich monatelang bei einem Arzt Sauerstoff inhaliert und mußte für jede Inhalation 1 Mk bezahlen, wogegen die Ihre im einzelnen nur 60 Pfg. kostet! (Bei Bezug von 30 Inhalationen nur 40 Pfg. pro Stück.)

Gewiß hat unser Orts-Gesundheitsrat die Einwohner unserer Stadt schon oft mit Recht vor vielem Lumpenzeug verwarnt — im vorliegenden Falle scheint er doch etwas zu voreilig gewesen zu sein; die Patienten sind doch in erster Linie kompetent und können schließlich nur sie einem Mittel das Urteil sprechen.

Ich meinesteils werde daher nicht verfehlen, Ihr Präparat überall warm zu empfehlen, und darauf aufmerksam zu machen, wo sich mir dazu nur immer Gelegenheit bietet!"

Dieser Brief einer uns vollständig unbekannten Persönlichkeit, die sogar Ihre bisherigen Verdienste, Herr Gesundheitsrat, anerkennt, dürfte Ihnen doch vielleicht Veranlassung geben, eine Sache die Sie unseres Erachtens nicht sorgfältig genug geprüft haben, zu revidieren. Wir stellen Ihnen 30—100 Inhalationen zu solchen Versuchen unentgeltlich zur Verfügung.

Was nun Ihr Urteil über die Art unserer Ankündigungen anbetrifft, so müssen wir dieses Urteil, für das Sie allein wirklich nicht kompetent sind, aufs energischste zurückweisen, denn die Ausführungen unserer Propaganda sind sachlich und in allen Teilen wahr. Wir sind weder marktschreierisch, noch machen wir prahlerische Versprechungen. Es sind dies Unterstellungen, die Sie bei sorgfältigem Eingehen auf die Sache leicht hätten vermeiden können.

Für den uns durch Ihre „Warnung" zugefügten Schaden werden wir Sie, wenn wir die für die deutsche Rechtsprechung nötigen Unterlagen besitzen, verantwortlich machen.

Hochachtungsvoll

Berliner Chemische Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

An die Leser dieses Blattes.

Wir wollen nicht nur mit Worten streiten, sondern die Tatsache, daß Dr. Schleimers Katal-Sauerstoff-Inhalationen auf Katarrhe der Luftwege, Lungenleiden, Influenza, Keuchhusten, Asthma usw von geradezu überraschend wohltätiger Wirkung sind, durch exakte Versuche beweisen. Deshalb sind wir bereit, an jeden, der uns eine Postkarte mit seiner deutlichen und genauen Adresse schreibt, eine Katal-Inhalation vollständig gratis und franko zu übersenden, so daß jeder ohne Risiko in der Lage ist, sich selbst eine Ueberzeugung zu bilden.

Wir bitten insbesondere die Herren Aerzte, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Berliner Chemische Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Charlottenburg 5 A. 12.

2925a

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Reppenauer oder Stassfurter) **Mutterlauge- u. Schwefel-** (Thiopinol) **Bäder.**
Badezeit an Werktagen: Vormittags 8—1 Uhr und nachmittags ½3—8 Uhr. An den Samstagen bis 9 Uhr. Sonntags 8—12 Uhr. 3732

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft ertheilen
Rich. Graebener, 7251
in **Karlsruhe,**
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

Heirat. 4873 2 2
Herr in mittl. Jahren, selbständ., vermögl., mit gr. Einkommen, eig. Haushalt u. ein erwachs. Kinde, sucht zwecks Wiederverehelichung mit häusl. gesinnt. Frl. od. Witwe ohne Kind, prot., mit Vermög. u. tadellos. Rufe, im Alter v. 32—38 Jahr., in Verbindung zu treten. Gefl. Mitteil. nebst Photogr. z. Anbahnung eines Anschlusses unt. **F. K. 4278** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** Anonymes zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat
Akad. 35 J. a., in staatl. Stellung, kath. sucht Lebensgefährtin gl. Konf. Str. Verschw.zugef. Anonym zweckl. Offerten gelangen direkt an mich unter **T. 320 F M** durch **Rudolf Mosse, Mannheim.** 2938a 2.1

Heirat.
Vermög. Damen wenden sich vertrauend, womögl. mit Bild unter **F K 4279** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 4880 3.2

Heirat!
Alleinst., höher. Basler Staatsbeamter, stattliche Ersch., 5000 Fr. Geh., 40 J. a., wünscht sich mit e. Frl. od. alleinst. Witwe standesgem. zu verehel. Nur ernstgem. Anträge erb. unt. **J. K. 40** postlag. Basel. Anonym zweckl. Nach Basel 20 Pfg. Porto 2933a

!! Heirat. !!
Frl., kath., 36 J., mit 10 000 M Barvermögen, sehr tüchtig u. von angenehm Aeußern, wünscht sich in Bälde mit Geschäftsmann, am liebsten mit Restaurateur, zu verheiraten.
Offerten unter Nr. B9882 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat! Schuldlos geschieden, bildhübsche Frau, 30 Jahre alt, 75,000 Mk. **bares** Vermögen u. mindest. 80,000 Mk. sicher zu erwart. Erbschaft, wünscht sich wieder zu verheir. Nur Bew. (vermög. nicht Beding.), welche eine glückliche Ehe verbürgen, wollen nicht anonyme Anträge senden an: **„IDEAL". Berlin N.W. 7** postlagernd. 2949a

PODSZUS Berlin 7 vermittelt Heirat **vorschußlos.** Etabl. 1883.

Eine 4.1
sorglose, zufriedene
Existenz
mit 5—6000 Mk. jährl. Einkommen bieten wir fleiß., strebs. Leuten, die sich nach Selbständigkeit und einem eigenen Berufe sehnen und zwar ohne Branchekenntnisse und sofort. Aufgabe der jetzigen Tätigkeit. Erfordl. 800 Mk. in bar. Nur ernsth., ehrliche, christl. Reflekt. erf. Näh. unter **D. F. 8188** durch **Rudolf Mosse, Dresden.** 2934a

Spanische Wand
gebraucht zu kaufen gesucht.
B9872 Kaiserstraße 18, 3. St.

Zu verkaufen:
ein kleiner, gut erhaltener Herd, ein großer Oleander sowie ein weißes Kleid, einmal getragen.
Gerwigstraße 4, IV., bei Kohner.

Krankheiten
jeder Art behandelt durch 3750
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Rüppurrerstr. 101
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Leistungsfähige Brauerei mit erstklassigen Bieren (auch hochf. Spezialbier)
beleiht und mietet Wirtschaften
in der Stadt und auf dem Lande. Vertreter gesucht, die **eigene, zu Bierablagen verwendbare Anwesen besitzen.** 2 70a.3.2
Mitteilungen, auch v. Vermittlern, die man vertrauensvoll unt. Chiffre **F. H. 4022** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** richten wolle, werden mit strengster Verschwiegenheit beh.

Teilhaberin-Gesuch.
Für reelles Unternehmen mit hohem Einkommen, wird Frau od. Fräulein mit einer Einlage von Eintausend Mark gesucht. Sicherheit geboten. Eventl. auch Bürge.
Offerten unter Nr. B9917 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stille Beteiligung.
Gut eingeführtes, flottgehendes Fabrikgesch. in Heidelberg, mit prakt. bew. Spezialitäten der Baubranche, sucht behufs Erweiterung ca. 12—15 Mille. Gute Verzinsung und Anteil wird garantiert.
Gefl. Offert. unt. Nr. B9467 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kurhotel-Verkauf.
In schöner Lage des badischen Schwarzwaldes ist ein Kurhotel mit 24 Fremdenzimmer, 32 Betten, sowie Jahresrestauration sofort unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. zu verpachten. Anzahl. ca. 10 000 M. Einem tüchtigen, strebsamen Hotelfachmann oder Küchenchef wäre beste Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Anfragen unter S. J. 7009 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 2935a

Wirtschaft-Verkauf.
auf dem Lande, kath. Ort, Nähe Karlsruhe, ehemal. Brauerei mit großem Eis- u. Bierkeller. Ställe gr., neue Scheuer, noch Bauplätze, Haus u. Seitenbau groß, wegen Todesfall sehr billig zu verkaufen. Für Metzger gut geeign., da man noch Metzgerei einrichten könnte.
Offerten unter Nr. B9883 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Real-Gasthof-Verkauf!
Auf dem Lande verkaufe den besten und ersten Gasthof mit 1½ Morgen Obst- u. Gemüsegarten anschließend am Geschäft, mit 10 bis 12 Morg. Güter erster Qualität, reichhaltigem Inventar, altrenommiertes Geschäft, wegen Krankheit. Anzahl. 8—10 000 M. Näh. unter Retourmarke. 2944a
Geisingen (Bad), 24. März 1911.
M. Seitz, zum Kranz.

Bäckerei, Konditorei, Café u. Weinstube.
In ziemlich bedeutender Amtsstadt mit dem Sitz zahlreicher, staatl. Behörden, Kirchen u. Schulen, auch Mittelschulen beider christlicher Konfessionen, von Jahr zu Jahr anwachsender Industrie- und Handelsplatz mit bequemen Bahnverbindungen nach verschiedenen Richtungen, haben wir an vornehmster und bester Geschäftslage der Stadt, die erste Konditorei, Café- und Weinstube mit großem Umsatz, mit massiv gebautem Hause und feiner Einrichtung zum Preise von 35 000 M gegen eine Anzahlung von 10 000 M zum Verkaufe übernommen. Das stattliche Gebäude enthält Kellerräume für Getränke aller Art, im Parterre schönen hellen Laden mit zwei Auslagefenstern u. feiner Einrichtung für Bäckerei- u. Konditoreiwaren, sowie Küche u. direkt nebenan 2 Zimmer für Café- u. Weinausschank, mit allen neuzeitlichen Ausstattungen, die auf Wunsch des Herrn Käufers gerne überlassen werden. Abseits von diesen Lokalitäten befinden sich die Räume für Bäckerei- und Konditorei. Im ersten Stock ist die Wohnung mit 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, sowie Dienstbotenräume. Städtische Wasserleitung, Gas- u. elektr. Beleuchtung ist in fast allen Räumen. Auf gefl. Anfragen erteilen wir ausführliche Auskunft über alle näheren Details gewissenhaft und kostenfrei. **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestraße Nr. 20. 2041a

Hofgut-Verkauf
mit 30 Morgen Acker, Wiesen u. Wald, sämtlichem lebendem und totem Inventar und Maschinen, 300 Ztr. Futter und Stroh, verkaufe für 18 500 M. Anzahlung 5—6000 M. Näh. unt. Retourm.
Geisingen (Bad.), 24. März 1911.
2943a **M. Seitz,** zum Kranz.

Werkzeug-Verkauf.
Eine engl. Drehbank, 1 Bohrmaschine, 1 Ambos, 1 Feldschmiede, Gewindeschneidzeug, Reibahlen 2c. sind billig **zu verkaufen.** B9562
Schillerstraße 9, 2. Stock.

Billig zu verkaufen: zwei schöne große **Efeustöcke**
für Balkon od. Vorgärten geeign.
B9596 Näh. **Kaiserstraße 165 IV**

Errichtung eines städtischen Licht-, Luft- und Sonnenbades in Karlsruhe.

Karlsruhe, 25. März. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß, derselbe wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß anschließend an die Südseite des **städtischen Vierordtbads** auf dem Gelände des Großherzoglichen Domänenärars ein **Licht-, Luft- und Sonnenbad** errichtet wird, der erforderliche **Aufwand von 20 000 Mark** aus Anlehensmitteln bestritten und in 10 Jahren mit Wirkung vom 1. Januar 1912 ab mit jährlich 2465 Mark aus Wirtschaftsmitteln verzinst und amortisiert wird.

In der **Begründung** wird u. a. ausgeführt: Die **Errichtung eines** Licht-, Luft- und Sonnenbades als städtische Einrichtung ist beim Stadtrat schon wiederholt angeregt worden. Zuerst war es nur ein kleiner Kreis überzeugter Anhänger dieser neu aufgekommenen Spezialität des Freibades, die der Stadtverwaltung empfehlen zu sollen glaubten, sich der Bewegung anzunehmen, während die Aerzte zur Vorsicht mahnten u. es als die Aufgabe der Stadtverwaltung betrachteten, eher vor den Gefahren des übertriebenen Gebrauchs von Sonnenbädern zu warnen, als ihre Anwendung offiziell zu unterstützen. Inzwischen hat aber die Idee des Luft- und Sonnenbades immer weitere Kreise gezogen. In den verschiedensten Städten sind Einrichtungen für Licht-, Luft- und Sonnenbäder entstanden oder in der Entstehung begriffen, entweder im Anschluß an bestehende Schwimmbade-Anstalten oder wo solche nicht vorhanden sind an geeigneten sonstigen Plätzen innerhalb oder außerhalb der Stadt. Auch in **Karlsruhe** breitete sich das Interesse für die Einrichtung von Luft- und Sonnenbädern immer weiter aus. Nachdem das Knustsche Schwimm- und Sonnenbad (Stephanienbad) im Stadtteil Beiertheim, ein privates Unternehmen, das für den Anfang dem Bedürfnis voll entsprochen hätte, infolge der Bahnhofverlegung eingegangen war, nahm sich der hiesige **Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise** (Naturheilverein) der Sache an und errichtete auf einem von der Stadtgemeinde gepachteten Gelände im Gewann Dammerstock ein Luft- und Sonnenbad. Leider **fehlte** aber bei dieser Einrichtung von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil, die **Schwimmgelegenheit**, denn das Baden in der Alb war aufgrund der vorgenommenen Untersuchung über die Beschaffenheit des Wassers schon vor einigen Jahren polizeilich verboten worden. Um das Albwasser zu Badzwecken benützen zu können, müßte eine kostspielige Kläranlage errichtet werden, wozu sich von privater Seite niemand verstehen würde. Der Stadtrat aber vermochte sich zur Erstellung einer solchen Anlage bisher umso weniger zu entschließen, als für das eigentliche Badbedürfnis der hiesigen Bevölkerung durch das städtische Vierordtbad und die übrigen Badanstalten der Stadt in ausreichender Weise gesorgt ist und die Stadtgemeinde für das städtische Bad ohnehin jährlich noch erhebliche Kosten aufzuwenden hat. Dagegen schien es wohl erwägenswert, die Frage zu prüfen, ob sich nicht mit dem Vierordtbad selbst die Einrichtung eines Licht-, Luft- und Sonnenbades in geeigneter Weise verbinden ließe. Am nächsten lag der Gedanke, den kleinen Hof zwischen Hauptgebäude, Maschinenhaus und Schwimmhalle als Luft- und Sonnenbad zu benützen. Dieses Projekt erwies sich jedoch als unausführbar, weil infolge der Höhe der umliegenden Gebäulichkeiten nicht genügend Sonne in den Hof gekommen wäre, und die Einrichtung eines Sonnenbades in demselben auch ohnehin mit dem übrigen Betrieb des Bades schwer zu vereinigen gewesen wäre.

Dagegen ließe sich die Einrichtung eines Sonnenbades in der Weise ermöglichen, daß ein **Teil des Sallenwäldchens** an der **Südseite** des **Vierordtbades** hierzu verwendet, mit einer entsprechenden Einfriedigung versehen und **mit dem Vierordtbad verbunden** würde. Damit wäre den Besuchern des Vierordtbades Gelegenheit gegeben, unmittelbar von der Schwimmhalle ins Freie zu gelangen und die **Annehmlichkeiten des Luft- und Sonnenbades** mit denen des **Schwimmbades** zu vereinigen; die Lösung hätte den Vorzug, daß die Stadtgemeinde über ein Sonnenbad inmitten der Stadt verfügen würde, ein Vorzug, von dem mit Sicherheit eine günstige Einwirkung auf die Frequenz des Vierordtbades erwartet werden könnte. Freilich hätte die Lösung auch ihre Schattenseiten. Denn einmal würde es nicht zu vermeiden sein, daß die Besucher des Sonnenbades im ungestörten Genuß der Einrichtung durch den **Lärm** und **Staub** der von der **Ettlinger Straße** als einer starkfrequentierten Verkehrsstraße, ausgeht, wesentlich beeinträchtigt werden; auf der anderen Seite würde das Bad dem Stadtteil keineswegs zur Zierde gereichen, auch wenn bei seiner Ausführung nach Möglichkeit auf die Umgebung Rücksicht genommen wird. Wenn sich der Stadtrat gleichwohl entschloß, die Einrichtung eines Luft- und Sonnenbades an der bezeichneten Stelle beim Bürgerausschuß in Vorschlag zu bringen, so geschah es lediglich deshalb, weil vorerst eben eine **bessere Lösung nicht möglich** ist, dem immer dringenderen Wunsche der Interessenten aber nach Schaffung einer solchen Badegelegenheit die Berechtigung nicht abgesprochen werden konnte. Wesentlich gestützt wurde dieser Entschluß durch das **Gutachten** des **medizinischen Sachverständigen** des Stadtrats, Herrn Professors **Dr. Starck**, der sich dahin geäußert hat, daß „die **Anlage eines Licht-, Luft- und Sonnenbades im gesundheitlichen Interesse erwünscht**" ist, und daß „der Platz am Sallenwäldchen beim Vierordtbad, wenn er auch nicht als Ideal für die Anlage eines Sonnenbades bezeichnet werden kann, doch wegen seiner günstigen Lage im Zentrum der Stadt, wegen der möglichen Kombination mit dem Vierordtbad und des Vorhandenseins von Wald doch für den genannten Zweck als günstig bezeichnet werden kann".

Wie sich die **Rentabilität** dieser neuen Einrichtung gestalten wird, kann natürlich im voraus mit Sicherheit nicht angegeben werden. Mit hohen Betriebskosten braucht jedenfalls nicht gerechnet zu werden, da die Bedienung des Sonnenbades in der Hauptsache durch das Personal des Vierordtbades mitbesorgt werden kann. Wird für die **Betriebskosten** einschließlich des nötigen Unterhaltungsaufwands ein Betrag von 1200 *M* zugrunde gelegt, so beläuft sich die **Jahresausgabe** für **Betrieb, Verzinsung** und **Amortisation** des **Anlagekapitals** auf **rund 3700** *M*. Nimmt man an, daß etwa ein Drittel der in den Sommermonaten von Mai bis September das Schwimmbad benützenden Personen (das sind zirka 20 000) auch das Sonnenbad benützen würden und dafür eine Zuschlagsgebühr von 10 Pfennig zu bezahlen haben, ferner, daß etwa 10 000 Personen lediglich das Sonnenbad benützen und dafür 20 Pfennig pro Person entrichten, so ergäbe sich eine Jahreseinnahme von 2000+2000 = 4000 *M*, nicht inbegriffen die Steigerung der Frequenz des Schwimmbades, die durch die Neueinrichtung des Sonnenbades selbst verursacht werden würde. Es kann bei dieser, mit verhältnismäßig ungünstigen Faktoren rechnenden Aufstellung angenommen werden, daß zum mindesten die entstehenden Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt werden können.

Ueber die **Art** der **Einrichtung** des **geplanten Sonnenbades** gibt der nachstehende Bericht des städtischen Hochbauamtes eingehend Aufschluß: Der Platz für das Licht-, Luft- und Sonnenbad schließt sich an die Südseite der Schwimmhalle des städtischen Vierordtbades an. Er hat hat eine **Länge** von 67 Meter und eine Breite von 23 Meter. Der Haupteingang zum Platz ist neben der Schwimmhalle angeordnet. Gegen die Ettlinger Straße ist der Badeplatz durch eine **gedeckte Halle** abgeschlossen, deren Dach so hoch konstruiert werden muß, daß der Einblick in den Baderaum von den gegenüberliegenden Häusern aus unmöglich ist. Die Halle ist von der Ettlinger Straße 9 Meter zurückgestellt, damit die etwas einförmige Holzwand durch einen mit Gebüsch bepflanzten Vorgarten möglichst verdeckt werden kann. Der übrige Abschluß des Platzes an der Süd- und Westseite besteht aus einem geschlossenen 2,50 Meter hohen Plankenzaun mit Eisenpfosten und Eisenrahmen. Rechts vom Eingang an der Ettlinger Straße führt eine **Steintreppe** zur **Schwimmhalle des Vierordtbades.** In dem Vorraum ist die Kasse und der Aufenthaltsraum für den Badewärter gedacht. Links vom Eingang unter der Halle soll ein Raum zur Aufbewahrung von Fahrrädern vorbehalten bleiben. Unter der Halle sind zunächst **50 Auskleideplätze** mit verschließbaren Kleiderkasten angeordnet. Einfache Sitzbänke an der Südseite und teilweise unter der Halle dienen den Kindern beim Aus- und Ankleiden.

Der **Badeplatz** selbst besteht aus **Ruhe-, Turn- und Spielplatz.** Auf dem ersteren sind zwei große Liegepritschen aufgeschlagen; außerdem können hier Liegestühle Aufstellung finden. Der Turn- und Spielplatz ist mit Turngeräten (Recke, Barren, Schweberinge und Rundlauf) ausgerüstet. Eine **Fläche von 415 Quadratmeter** ist mit Rasen bepflanzt, die übrige Fläche des Platzes ist Sandboden. In der Mitte des Platzes dient eine **Brausevorrichtung** mit 3 **Brausen** den Badenden zur Abkühlung und Reinigung. Die **Gesamtkosten** der ganzen Anlage stellen sich nach dem beiliegenden Kostenvoranschlag auf rund 20 000 *M*.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

17. März: Heinrich, V. Leib. Herbstmann, Reisender. — 18. März: Heinrich, V. Hrch. Böckle, Kupferschmied; Klara Johanna, V. Friedrich Haisch, Fuhrmann. — 19. März: Lilly Christine, V. Heinrich Schüle, Schlosser; Eugen, V. Christ. Kemm, Schreibgehilfe. — 20. März: Ella Alice, V. Otto Neuert, Revisor; Hans Karl Eugen Edmund August Alexander Friedrich, Vater Olivier Freiherr v. Beaulieu-Marconnay, Oberstleutnant. — 21. März: Emma Katharina, V. Karl Liebig, Fabrikarbeiter. — 23. März: Erna Berta, V. Aug. Menold, Schlosser.

Todesfälle:

22. März: Elisabeth, alt 3 Jahre, Vater Emanuel Heim, Steinhauer; Berta, alt 2 Jahre, Vater Emil Kocher, Roßhaarspinner. — 23. März: Heinrich Enderle, Bahnarbeiter, Ehemann, alt 63 Jahre.

Feinste massiv 3756
SILBERNE BESTECKE
in schönsten Mustern zu bekannt mässigen Preisen.
G. SCHMIDT-STAUB
154 Kaiserstr., gegenüb der Post. Auswahlen zu Diensten.

Jeder spielt sofort v. Blatt Klavier n. d. glänz. bewährt. Methode „Tastenschrift". Prosp. u. Probestück gratis Musik-Verlag Euphonie, Pankow 749 b. Berlin.

Bad Soden a. Taunus
das berühmte Heilbad
25 Minuten Fahrzeit von Frankfurt am Main
Fay's ächte Sodener Mineralpastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Bad Soden hergestellt
Gegen Katarrhe, Magen-, Darm- und Herzkrankheiten, Rheumatismus, Frauenleiden
Kurprospekte durch die Kurdirektion
1166a

Persil
Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die **Hauswäsche** nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Wasch- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch.
Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda
3868

3864.52.2
Holland Amerika Linie
Rotterdam—New-York
über Boulogne-sur-Mer.
Doppelschrauben-Passagier-Dampfer
von 18890 bis 37190 Tons Wasserverdrängung
Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam.
Erstklassige Schiffe. Mäßige Preise. Vorzügliche Verpflegung.
Nähere Auskunft und Billete bei:
Karl Morlock, Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768 **Karlsruhe.**
Wilhelm Hoffmeister, Schloßstrasse 2. Telephon 122. **Bruchsal.**
Albert Seifried, Sedansplatz 10. Telephon 359. **Pforzheim.**

5 Tage zur Probe
mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und
ohne Anzahlung
lediglich gegen monatliche Teilzahlungen von
2 Mark
an liefern wir Pathé-Sprechapparate (ohne Nadelwechsel spielbar), Musikwerke aller Art, Violinen, Celli, Zithern, Operngläs., Feldstecher, photogr. Apparate, Schußwaffen, Bücher, Reißzeuge, Schreibmaschinen, gerahmte Bilder etc.
Verlangen Sie per Postkarte ill. Katalog
Bial & Freund
Breslau Postfach 147 n.
Jagdgewehre, Brownings, Revolver, Scheibenbüchsen, Teschings e.c. etc.
1347a

Göricke
Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.

Vertreter:
Hartung & Rüger
Marienstrasse 58

Parketbodan
D. R. W. Z. Nr. 123527.
Das Beste auf dem Gebiete von Parkettbodenreinigungsmittel.
Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt.
Keine Stahlspähne mehr!!
Reinigt den Boden **gründlicher** wie Terpentinöl.
Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspänen wegfällt, **müheloses** und **staubfreies** Arbeiten.
Verblüffender Erfolg! **Spiegelblanke Böden!**
Zu haben in **Karlsruhe:**
Georg Jakob, Ostenddrogerie, Ludwig-Wilhelmstraße 8.
Anton Kintz, Westenddrogerie, Ecke Schiller- und Sophienstraße.
Fritz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68.
Rudolf W. Lang, Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße.
Julius Dehn Nachfolger, A. Roth, Zähringerstraße 55.
Drogerie **W. Tscherning,** Ecke Karl- und Amalienstraße.
Mühlburg:
Max Straus, Apotheker, Strauß-Drogerie, Hardtstraße 21.
Durlach:
E. Dörrmann, Materialwaren.
Ettlingen:
Emil Reiss, Materialwaren. 2584a

Kaufe!
getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, Brunnenstraße 1.
3.3 Postkarte genügt. B9086

Zu **Konfirmations Geschenken** sowie auch zur **Reise** ist die Evercleanleinen-Dauerwäsche bestens zu empfehlen. 4630
Goldene Medaille Brüssel 1910.
40 Kaiserstrasse 40.

Patentanwalt Ohnimus Mannheim
Hansahaus. 10947a

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Echt bei:
Hermann Munding, Kaiserstrasse 110
Victor Merkle, Kaiserstrasse 160. (9548a
Jean Kissel, Hofl., Kaiserstrasse 150.

Kraft-Futter
ist bei Verfütterung geringen Heus **unentbehrlich.** Offeriere für beste Milchproduktion unt. Garantie für beste Qualität: Futtermehl, Trockenschnitzel, Trockentreber, Leinkuchenmehl, Welschkorngries, Kleie, Melasse 2c. ferner Hafer, Häcksel, Heu, Hühnerfutter, Hundekuchen 2c. 5.4
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Augartenstr. 75 Telephon 1381.

Bruteier
von Plymouth Rocks, von höchst prämiiertem Stamm, à 35 Pfg., und von rebhuhnfarbigen Italiener-Hühner à 25 Pfg. zu verkaufen.
B7987.5.3 Westendstraße 50, II.

Zu kaufen gesucht:
Hypotheken, Restkaufschillinge, Erbschaftsanteile.
Zu erfrag. M 1 postlagernd Freiburg in Baden. 11399a27.17

TAPETEN!
HAUSBESITZERN 25% RABATT
Verlangen Sie franko gegen franko
Katalog I ..... Tapete von 14– 45 Pfennig
Katalog II ..... Tapete von 50– 70 Pfennig
Katalog III ..... Tapete von 75–300 Pfennig
Ringfreie Tapeten-Industrie C. Kupsch,
Frankfurt a. M. J Alte Gasse No 9.
11774

UMSONST ERHALTEN SIE
Prachtkatalog und kaufen
Kinderwagen, Verdeckportwagen
Sitzliegewagen
am vorteilhaftesten von der im DEUTSCHLAND ALLEIN direkt an Private liefernden
Kinderwagenfabrik
Julius Trefbar, Grimma i. Sa.
10828

in
Damen-Mäntel
Damen-Jacketts
Damen-Kostüme
Damen-Blusen
Kostüm-Röcke
Damen-Stiefel
Kinderwagen
Sportwagen.
Kleine Anzahlung.
Abzahlung
pro Woche Mk. 1.—.
Kredithaus
Ittmann
Karl-Friedrichstrasse 24.
4901

Dr. Hirschfelder, prakt. Arzt,
wohnt jetzt
Kriegstrasse 64c
zwischen Hirsch- und Karlstraße.
Telephon 1057 wie bisher. 4106.3.3

Spezial-Behandlung von Beinleiden
Plattfuss, Krampfadern, Flechten, Geschwüre,
∴ Gicht, Rheumatismus, Ischias u. s. f. ∴
Dr. med. Eduard Schmitt
Hirschstrasse 73 KARLSRUHE Telephon 2274.
Sprechstunden täglich 2—5 Uhr.

Reinerts
Zahn-Atelier,
Karlsruhe, Kaiserstr. 126
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben.
Schonendste Behandlung.
Auf Wunsch 975
bequeme Zahlungen.
Zahlreiche Anerkennungen.

Kochherde
emaillierte und schwarz lackierte erstklassige Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. 4648.2.2
L. J. Ettlinger,
Kronenstraße 24,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Tapeten- und Linerusta-
Spezialgeschäft 4151.7.2
Rieger & Matthes Nchfl.
KARLSRUHE
Kaiserstrasse 186 Telephon No. 1783
Filiale Baden-Baden.

Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violetstern, Grünstern, Braunstern — feinste Sternwollen
hochfeine Sternwollen
beste Konsum-Sternwollen
Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!
Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!
Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld. 2572a

---

Ausverkauf wegen Inventur!
Ca. 800000 Cigarren
feine **Sumatra, Havanna, Mexiko,** sollen **weit unter Preis** ausverkauft werden, darunter die **besten Marken.**
Catalina mit Ring, früher 25, jetzt Kiste 25 Stück **4** M
Posten **20** ₰ Cigarren 100 Stück **9** M
Posten **15** ₰ Cigarren 100 Stück **8** M
Ca. 80 000 **Sumatra Spezial** 100 Stück **7** M
Clay Ola, 12 ₰ Cigarre 50 Stück-Kiste **4** M
Rinetta, 12 ₰ Cigarre 50 Stück-Kiste **4** M
Ca. 60000 **Sumatra 8** Pfg.-Cigarren 100 St. **5** M
Prinz Heinrich früh. **10,** jetzt 50 St. **3** M
Badens Stolz früh. **10,** jetzt 50 St. **3** M
Ca. 30000 **Resulta 6** Pfg.-Cigarren 100 St. **4** M
Auf Hamburger Havanna u. Fehlfarben 20 Prozent.
Orient-Havanna-Haus Karlsruhe 2.2
Kreuzstr. 18, Kaiserstr. 87, Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstr.,
Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstr., **Zirkel 25a,** Ecke Ritterstr.

Weiß wie Schnee
wird Ihre Wäsche, wenn Sie dieselbe mit Seifenwolle
„Famosin“
waschen. **Allerneuestes** und **fettreichstes** Waschmittel.
„Famosin“ ist frei von allen der Wäsche schädlichen Bestandteilen, gar. rein mit einem Fettgehalt von ca. 70%
„Famosin“ schont die Wäsche, erhält die Farben in natürlicher Frische und ist sparsam im Gebrauch.
Alleinige Fabrikanten: 1858*
J. Welcker & Buhler
„Famosin“ ges. gesch. Neuwied. „Famosin“ ges. gesch.
In allen einschl. Geschäften zu haben.

Möbel-Haus Gebr. Klein, Karlsruhe i. B.
97/99 Durlacherstr. 97/99. **Telephon 1722.**
Spezial-Haus für komplette Betten u. bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
50 Zimmer-Einrichtungen
4142.10.4 stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongues.
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.
Koulante Zahlungsbedingungen.

Ein zeitgemässer
Bürgersteig-Belag
wird hergestellt mit unseren
rheinischen, hydraul. gepressten
Zementplatten
Rheinische Asphalt- und Zementplattenfabrik
G. m. b. H. 4159
Karlsruhe-Rheinhafen.

729a

Schönheit!! Jugend!! Anmut und Frische des Teints, faltenreine, rosige Haut, frei von allen Hautunreinheiten, erzielt nur **Dr. Kuhns Edelweiß-Crême 2.50, 1.50 und Seife 1.— und 60 Pfg.** Nur der Name **Edelweiß** bürgt für erstes Fabrikat, alles andere weise man zurück und verlange **Dr. Kuhn,** Kronenparf. Nürnberg. Hier: **Herm. Bieler,** Parf., Kaiserstraße 223, sowie in **Apotheken Drog. u. Parfumerien.** 1024

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert,** Brennerei, Freiburg i. B.
ein Postkistchen 1k-4q*
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert **echtes** Erzeugnis versandt.

Moderne
Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Herren-Hosen,
Herren-Joppen,
Konfirmanden-Anzüge
Burschen-Anzüge
Kinder-Anzüge.
Herren-Stiefel.
Abzahlung
pro Woche Mk. 1.—.
Kredithaus
Ittmann
Karl-Friedrichstr. 24.
4902

Breisgauer Mostansatz
ein reiner Fruchtsaft in Extraktform, gesetzlich erlaubt und geschützt

7654a.18.10

ist das Beste zur Bereitung eines schmackhaften u. gehaltvollen obstweinähnlichen Getränkes.
C. W. Gersbach, Rastatt, en gros
Peter & Co., Achern, „
Ebersberger & Rees, Karlsruhe, en gros
Christian Riempp, Karlsruhe
Carl Roth, Hofdrogerie
Otto Fischer, Drogerie
Otto Mayer, „ Wilhelmstr. 20
Anton Kintz, „ Sofienstr. 128
K. Krauss, Scherrstraße
Ph. Menges, Drogerie
R. W. Lang, „
Apoth. Strauß, „ Mühlburg.

Bewährtes Zuchtgeflügel, Ital. Hühner, Bruteier, Perl- und Truthühner, Enten, Gänse, Brutöfen, Futter- u. Trinkgeschirre, Legenester zerlegb. Geflügelställe. Katalog gratis. 34a
Geflügelpark in Auerbach 82 (Hessen).

Nur 8 M. franko
50 m, 1 m breit, am Stück verzinkte (stärkste Zinkauf., höchste Haltbark.)
Deutsches Reichsdrahtgeflecht

Dixi-Zaun
Nur 15 M. franko die 50 m, 1 m Höhe.
Drahtwerk Rustein & Co.
Duisburg-Ruhrort Nr. 15.
Reich illustrierte Liste kostenlos. Billigste Bezugsquelle.

Ein einfacher, aber vorzüglicher **Ehreiser Herd,** zwei Paar **hohe Stiefel** und ein tadelloser **Frack-Anzug** sind umzugshalber zu verkaufen. B9572.2.2
Eisenlohrstraße 10a. 2. Stock.

---

la. Apfelwein
aus erstklassigen Mostäpfeln, selbst gekeltert, 10919
16.13
von 20 Liter an bei
S. Görig Söhne,
Apfelwein-Großkelterei,
Kuppenheim.

Kaufet
nichts anderes gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhust., a. d. feinschmeck
Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den „Drei Tannen“.
5900 not. begl. Zeugn. b. Aerzten u. Privat. verbürg.
den sicheren Erfolg.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Zu haben in Karlsruhe in in den **Apotheken** und bei
W. Erb am Lidellplatz.
Emil Richter, Zähringerstr. 77
Franz Oesterle. 9507a.22.22
Sal. Gäng, Kaiserstr. 43.
J. Lösch, Herrenstraße 35.
Rudolf Langer, Waldhornstr. 4
J. Müssle.
Th. Walz, Kurvenstraße 17.
Otto Fischer, Rud. W. Lang, Kaiserstraße.
Pfannkuch & Co., G. m. b. H.
Gottfr. Hoferer, Schillerstr. 33
Ludwig Bühler, Drogerie, Lachnerstraße 14.
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20.
Strauß-Drogerie in Mühlburg

Der Kauf eines **Fahrrades** ist Vertrauenssache. Lassen Sie sich nicht d. marktschreier. Reklame verleiten, ein **minderwertiges Fahrrad** zu kaufen, fordern Sie meinen **„III. Hauptkatalog 1911“.**
Optima-Fahrräder
sind weltbekannt. Gegr. 1862.
H. Timmann, Hannover 195
Hannoversche Fahrrad- und Nähmaschinenwerke.
19924

Damen jeden Standes findendiskr. Aufnahm. u. gewissenh. Pflege bei
E. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.
943

der Hüften war nicht durchzusetzen — das Reformkleid hat abgewirtschaftet. Gut — wenigstens eine Befreiung der Beine, der Knöchel sollte eintreten. Der Hosenrock, wie er in der Umgebung von Paris bei Rennen und Gesellschaftsabenteuern getragen wurde, ja nicht gerade bequem, hatte noch die ganze Unbeholfenheit der türkischen Haremstracht, aber er war immerhin ein Schritt zur Freiheit.

Plötzlich entstand eine Revolution. Die Wiener pfiffen am Graben. Die Magyaren machten temperamentvollen Krawall, die Tante schrien: shoking! — Der Hosenrock wurde eine ständige Zeitungsnotiz. Es hat ihn zwar niemand gesehen, aber man schimpfte. Frauen scheuen nichts mehr als die Gefahr der Lächerlichkeit — wenn die Lächerlichkeit nicht wenigstens Mode ist. Der Hosenrock wurde eine Gefahr für den Schlaf ihrer Nächte. Nicht minder litten die Modengeschäfte darunter. Was nützen alle die Zeitungsnachrichten, wenn keiner den Mut hat, der erste zu sein . . .

In einer schlaflosen Nacht verfiel ein ganz „Kluger" auf eine Idee. Der Deutsche hat seine Sprache mißverstanden. Ein grammatikalischer Lehrsatz befiehlt, daß bei zwei zusammengesetzten Hauptwörtern die Artikelbetonung auf das letzte Wort fällt: Der Hosenrock. Aber da das Wort trotzdem seinen bösen Klang behielt, entschied sich der Kluge für eine Umkehrung: Die Rockhose. Das ist eine Beschwichtigung, keine sprachliche, aber eine gesellschaftliche. Der altbekannte, immer neue Winkelzug der Moral: Der Rock bleibt, nur ein kleines bissel geschlitzt. Die Mode, das schlanke Bein, dünn bestrumpft durch den Schlitz zu zeigen, hat sich nicht einmal an den Toren von Paris einbürgern können — aber das Kleid über den Knöchel hinaus ein wenig geteilt — das ging schon an.

Man ist natürlich vorsichtig zu Werke gegangen. Die Zeitungen schrieben unter dem Strich immer noch vom Hosenrock, aber in den Inseraten bei illustrierten Modellen hieß es deutlich: Die Rockhose.

Diese Nuancierung hört sich vielleicht diffizil an, aber der Kluge weiß, daß dies der Weg zum Sieg ist. Was der Hosenrock durch Lächerlichkeit verlor, das gewann die Rockhose durch beständige Tüchtigkeit. „Er sieht gar nicht so gefährlich aus!" Als dies Wort aus einer Geheimratstochter goldplombiertem Mund kam, war die Rolle der Rockhose gerettet.

Der jüngste Schachmeister.

= Das große Schachmeisterturnier in San Sebastian hat mit dem Siege des erst 22 Jahre alten Kubaners Capablanca geendet. Er hat

Schachmeister Capablanca.

9½ Punkte erzielt, während Rubinstein und Vidmar es nur auf je neun Punkte brachten. Dem jungen Meister fällt somit der erste Preis von 5000 Frank zu. Raoul José Capablanca ist am 19. November 1888 in Havanna geboren. Er hat das Schachspiel schon als vierjähriges Kind von seinem Vater erlernt. Mit zwölf Jahren besiegte er die besten Schachspieler seiner Heimatsinsel. Trotz dieser glänzenden Veranlagung, die natürlich großes Aufsehen erregte, bildete sich Capablanca nicht ausschließlich zum Schachprofessional aus, sondern ging nach den Vereinigten Staaten, um dort Chemie und Ingenieurwissenschaft zu studieren. Er hatte in New York Gelegenheit, sich mit den besten amerikanischen Schachmeistern zu messen und sie fast alle zu schlagen. Er siegte in mehreren Klubturnieren des Schachklubs von Manhattan und gewann im Jahre 1909 die Meisterschaft des Staates New York. Im gleichen Jahre brachte er dem berühmten amerikanischen Champion Marshall eine schwere Niederlage bei. Jetzt nach dem Turnier in San Sebastian kann der junge Kubaner als ernster Bewerber um die Weltmeisterschaft gelten.

Zum Sturz des italienischen Kabinetts Luzzatti.

= In Italien ist mitten während der Vorbereitungen zum 50jährigen Jubiläum der Reichsgründung unvermutet eine Ministerkrise ausgebrochen. Das Kabinett Luzzatti, das im vorigen Jahre ans Ruder gekommen ist, tritt zurück, weil es die Unterstützung der radikalen Partei verloren hat und weil sich Luigi Luzzatti nach dem Austritt der radikalen Minister aus seiner Regierung nicht ausschließlich auf die aus Anhängern Giolittis bestehende Majorität stützen will, die ihm treu geblieben ist. So scheidet denn dieser bedeutende Staatsmann vorläufig aus der Regierung seines Landes, in der er schon oft gewirkt hat. Luigi Luzzatti, ein geborener Venezianer, jüdischen Glaubens, ist einer der bedeutendsten Staatsrechtslehrer Italiens. Er

Luigi Luzzatti.

hat seine Wissenschaft lange an den Universitäten Padua und Rom gelehrt. Als Finanzminister in den Kabinetten Rudini, Giolitti und Sonnino hat er sich die größten Verdienste um die Gesundung der heute glänzenden italienischen Finanzen erworben und außerdem tatkräftig für das Genossenschafts- und Kreditwesen gewirkt. Der bisherige Ministerpräsident, der jetzt wohl wieder seine Lehrtätigkeit aufnehmen dürfte, feierte vor wenigen Tagen seinen 70. Geburtstag.

Rätselecke.

Wen erwartet Louisella?

Rätsel

Das erste mancher Bube macht,
Wobei er frech wohl auch noch lacht,
Die letzte ihm dafür geführt
Von einem, der sie kräftig führt;
Das Ganze uns oft sehr viel nützt
Sobald es einmal aufgeblitzt.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 23.

Rebus: Wem nicht wenig genügt, den macht kein Reichtum satt.
Homonym: Nagel. **Scharade:** Ameise.

Richtige Auflösungen sandten ein:
Frau Gust. Voegele in Karlsruhe; Bertha Weber in Lichtenau; Wilhelm Haas jun. in Altenheim und Hermann Barth in Sickingen.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 25. Karlsruhe, Samstag den 25. März 1911. 27. Jahrgang.

Das Kronprinzenpaar vor der Cheops-Pyramide.

= Die deutsche Kronprinzessin, die schon seit vielen Wochen in Aegypten weilt, ist dort wieder mit ihrem Gemahl zusammengetroffen. Als der Kronprinz in Port Said gelandet war, fuhr ihm die Kronprinzessin ein Stück entgegen und zog mit ihm zusammen in Kairo ein, wo die Fürstlichkeiten vom Khediven empfangen wurden. Natürlich benutzt der Kronprinz die in seinem ursprünglichen, durch den Ausbruch der Pest in Ostasien umgestoßenen Reiseprogramm nicht vorgesehene Gelegenheit, die Wunder des Pharaonenlandes zu sehen. So besuchte er mit seiner Gemahlin natürlich auch die altehrwürdigen Pyramiden von Gizeh. Wie alle Besucher dieser Stätte ritt das hohe Paar auf Eseln zu den Pyramiden, und wie alle anderen Aegyptenreisenden zu tun pflegten, ließ es sich vor der großen Cheops-Pyramide und vor dem uralten steinernen Bilde der Sphinx zum Andenken an seine ägyptische Reise photographieren. Das so entstandene Bild reproduzieren wir für unsere Leser.

Ein Ausflug nach den Pyramiden.

„Sieg."

Roman aus deutscher Heldenzeit 1870/71
von Anna Freifrau von Sazenhofen.

(21. Fortsetzung). (Nachdr. verb.)

Nun war Gabriele zurückgekehrt in ihr Heim, aus welchem sie ausgezogen war mit mutvollem Herzen, hoffend und vertrauend, und in welches sie nun eintrat nach unsäglichen traurigen Erfahrungen, belastet mit der Erinnerung an der Menschheit maßlosesten Jammer, mit der Erinnerung an Bilder, so erfüllt von grausigem Schrecken, daß sie noch manchmal erschauerte in Gedanken. Wie ein furchtbarer Traum erschien ihr die Vergangenheit — und war sie vorher einsam gewesen und hatte in der herben Schule des Lebens der Jugend Frohsinn frühe verloren, so hatten ihre Lippen nunmehr das Lächeln verlernt.

Tage vergingen. Gabriele wanderte durch die trauten Räume ihres Hauses, hier etwas ordnend, dort einen freundlichen Befehl erteilend — sie selbst — und doch eine Andere. Immer wieder mußte sie an Ekhardts Worte denken: „Ihre Seele wird belastet bis zur Unerträglichkeit durch die Bilder des Grauens, und nie im Leben werden Sie so recht von Herzen frohe Stunden genießen können".

An einem wunderbar warmen sonnendurchfluteten Herbsttage, der noch einmal die Pracht des duft- und farbenreichen Sommers in vergänglicher Herrlichkeit aufleuchten ließ, fuhr Gabriele in einem offenen Wagen die Landstraße nach Grünwald hinaus, Oswalds Mutter das letzte Andenken des toten Sohnes zu bringen.

Sie hatte nun das graue Gewand der roten Kreuzschwestern mit einem eleganten aber äußerst einfachen schwarzen Kleide vertauscht. Sinnend lehnte sie sich im Wagen zurück und ließ die herrliche Landschaft an sich vorübergleiten.

Wehmütige Gedanken zogen durch ihre Seele. Sie würde das Haus betreten, da er als Knabe gespielt, zum Jüngling herangewachsen, das er zum letzten Male verlassen hatte in vollendeter Jugendschöne, mit fröhlichem gedankenlosem Sinn, einer dunklen Zukunft entgegenziehend.

Der Wagen hielt vor dem prachtvollen gußeisernen Portale. Gabriele zog die Glocke, ihr war zu Mute, als müsse ihre Hand zurückbeben, ehe der Ton durch das Haus zittern würde. Aber wenn sie auch, ach wie gerne, das schwere Herzleid von der gebeugten Frau abwenden wollte, es konnte, durfte nicht sein. — —

Der alte Gärtner erschien.

„Wo ist die Frau Gräfin? Kann ich sie sprechen?

„Die Frau Gräfin ist im Park, ich bitte mir zu folgen", und der alte Mann schritt voran auf schön gewundenen kiesbestreuten Gartenwegen. Hinter dem Schlosse lag ein kleiner, von hohen Fichten umstandener freier Platz, der nach Süden eine wunderbare Aussicht in das weite Tal hinein gewährte, das ferner Laubwald begrenzte, der die vollendete Farbenharmonie der Natur in herbstlicher Pracht enthüllte. Der Fluß schlang einen silbernen Streifen durch die bräunlichen Wiesen und Stopelfelder in vielfach gewundenem Laufe.

Auf einem bequemen Gartenstuhle ruhte die alte Dame. Das Geräusch der nahenden Schritte ließ sie aufblicken. Hastig erhob sie sich, und eilte der Nahenden entgegen. „Frau Baronin — Sie! Kaum traue ich meinen Augen. — Sie waren im Felde! — Auch in meine Einsamkeit drang die Nachricht Ihrer aufopfernden Tat."

Gabriele beugte sich rasch über die Hand der Gräfin und küßte sie. „Ja," sagte sie ruhig, „kommen Sie auf Ihren schattigen Platz zurück, ich werde mich zu Ihnen setzen und Ihnen erzählen."

Und mit leisem Zittern in der Stimme begann sie, vom ersten Augenblick an, als sie noch in A. Oswald zum letzten Male gesehen.

Auf dem Antlitz der alten Dame lag eine stumme, brennende Frage. Ihre Hand schloß sich in zitterndem Druck um Gabrielens Finger.

„Und sahen Sie ihn wieder. Lebt er? Ist er gesund?“

Sanft erwiderte sie den Druck der Hand.

„Darf ich nicht erzählen, wie sich alles der Reihe nach ereignet? Und ohne die Antwort abzuwarten, begann sie von der Fahrt nach Weißenburg zu berichten, wie sie dort angekommen. Und so schonend als möglich schilderte sie die Qual der armen Verwundeten, und was sie beim Anblick des herzzerreißenden Jammers gelitten.

Dann erzählte sie von der Fahrt über das Schlachtfeld und wie sie mit den Schwestern und Ekhardt die Armen in der verbrannten Kirche gerettet — und nun sprach sie von den Tagen im Lazarett in Bazailles. Die Gräfin hörte ihr zu, mit gefalteten Händen saß sie schweigend, das edle Antlitz umrahmt von leichtgewelltem, schneeweißem Haar, das derbes Leid ihr vor der Zeit gebleicht hatte.

Lange hatte Gabriele gesprochen. Der kurze Herbsttag neigte sich seinem Ende, die Sonne war untergegangen, eine kühle Luft erhob sich. Feuchtigkeit stieg aus dem regendurchtränkten Boden. Nun schwieg sie aufatmend still nun kam das Furchtbare, das Schwerste. Sie kämpfte mit den Tränen, die ihr brennend in die Augen trate n. Die Erinnerung drohte sie zu überwältigen.

„Gehen wir hinein“, sagte sie mit stockendem Atem. Sei es nun, daß die Gräfin, durch ein endlos banges Schweigen ihres Sohnes bereits in banger Ahnung der Wahrheit nahe kam, sei es, daß sie nun begreifen mochte, daß dieser Besuch einen Zweck haben müsse, den sie jetzt erst erfahren würde, sie sprach kein Wort, sie drückte nur abermals Gabrielens Hand und nun gingen sie schweigend dem Schlosse zu. Die eine der Frauen in banger, tödlicher Furcht, die andere kämpfend gegen die Erregung ihres Herzens, bemüht, ruhig zu scheinen, wo sie es nicht sein konnte.

In dem nämlichen Gemach, in welchem damals Oswald von seiner Mutter Abschied genommen, und die Verlassene in verzweifeltem Schluchzen in die Knie gesunken war, flehend, das Antlitz des teuren Sohnes nur einmal wiedersehen zu dürfen im Leben.

In demselben hohen altertümlichen Gemach saß sie nun am Fenster, das den Blick auf die verlassene Straße gewährte, über sie, umzuckt von flammenden Blitzen, Oswald in kühnem Mute, in sorgenlosem Vertrauen, der Zukunft entgegengesprengt war.

Gabriele raffte sich gewaltsam auf, sie erzählte, wie ihr die Kunde von Oswalds Verwundung in Bazailles geworden, wie sie sich aufgemacht habe, ihn zu suchen.

Einen langen, forschenden Blick warf sie in das Antlitz der Gräfin, aber kein Laut kam über diese Lippen. Sie hatte eine Hand auf das Herz gepreßt und in ihren Augen lag die stumme und doch so beredte Bitte: „O, foltere mich nicht, mach es kurz.“ Da fuhr Gabriele fort, aber ihre Stimme zitterte, Tränen stürzten aus den Augen, sie erzählte noch, wie sie ihn gefunden. — — —

„Er war schwer krank — — — hoffnungslos“ — — da versagte die Stimme. — — —

In fassungslosem Jammer stürzte sie zu Füßen der armen Mutter nieder — „er starb“, hauchte sie, „versöhnt mit Gott in meinen Armen“.

Sie barg das Haupt im Schoße der Gräfin, ein wildes, herzbrechendes Schluchzen erschütterte ihren zarten Körper. Sie, die bis dahin das Schwerste mutig ertragen, unter der Last dieser letzten Seelenqual brach sie zusammen. Da fühlte sie eine zitternde Hand auf ihrem Haupte: „Armes Kind“. Mehr als nachtlose Trosteswörte milderte dieser gemeinsame Schmerz das Furchtbare dieser Nachricht. Ihre Tränen flossen zusammen, es ward stille im Gemach. Noch immer lag Gabriele auf den Knien. Sie hatte die Hand der Gräfin ergriffen und unter Tränen geküßt. Diese hatte das Haupt im tiefen Lehnsessel zurückgelehnt, die tränenschimmernden Augen suchten den lichten Aether.

Er war tot — — tot — — ihr Sohn — — ihr Einziger — — die einzige Freude, der Stolz und auch der Schmerz ihres Lebens.

Wenige Jahre, vielleicht Monate nur — denn sie fühlte bereits den Keim einer unheilbaren Krankheit an ihrem Lebensmarke zehren — und auch sie würde dort sein. Also ausgesöhnt mit seinem Gott, bereuend seinen Leichtsinn, und mitten durch die Trauer mischte sich ein dankbares, seliges Empfinden. Zwar strömten noch ihre Tränen, aber sie strömten in mildem, versöhendem Schmerz.

Zu ihren Füßen aber lag ein junges Menschenkind schluchzend in herzbrechendem Leid. Nun hatte sie verstanden, was Gabriele ins Feld geführt. Seinetwegen — ihres Sohnes wegen — hatte sie alle diese Beschwerden auf sich genommen. Diese opfermutige Liebe rührte sie zu Tränen. Eine unendliche Dankbarkeit wallte in ihrem Herzen auf, sie hatte ihr den Sohn wiedergeschenkt. Darum mußte ihre opfermutige Liebe sie den Dornenweg führen. Sie hob die Kniende empor und zog sie an ihr Herz. „Gabriele! — meine Tochter! flüsterte sie und strich liebkosend über die tränenfeuchten Wangen. Da hielt sich Gabriele nicht mehr länger. „O Mutter“, schluchzte sie auf, „wie hab ich ihn geliebt!“ Und nun begann sie zu erzählen, unter Tränen, mit gebrochener Stimme, aber nichts verschwieg sie, kein Wort des Sterbenden hatte sie vergessen. Sie erzählte, wie sie mit Ekhardt die Totenwacht gehalten, wie sie ihn beerdigt, sie erzählte von dem Kreuze und von der Inschrift darauf.

Lange saßen die beiden Frauen beisammen. Stille ward es allmählich, trübe Dämmerung des frühhereinbrechenden Herbstabends füllte das hohe Gemach.

— — — — — — — — — — — —

Und nun vergingen wieder Wochen. Schnee deckte den alten Park des Schlosses. In tiefer Einsamkeit lag das graue Gebäude, wie ein Märchenbild hinter den verschneiten Ästen der alten Bäume und das erleuchtete Turmfenster schimmerte weit in den mondbeglänzten Garten hinaus.

Der erste herbe Schmerz hatte sich gemildert und Gabriele fuhr immer und immer wieder nach Grünwald, nicht achtend das Toben des Wintersturmes, des Frostes, wenn sie spät zurückkehrte in klarer, sternheller Nacht. Sie hatte oft lange Stunden am traulichen Kaminfeuer verplaudert, immer wieder des Verstorbenen gedenkend und wenn die Gräfin in zärtlicher Mutterliebe Zug um Zug erzählte aus den Knabenjahren, aus den ersten, lieben, unvergeßlichen Kinderjahren, da lauschte Gabriele, an ihre Schulter gelehnt, und blickte mit träumenden Augen zu dem lebensgroßen Oelgemälde hinauf, das Oswald als kaum erblühten Jüngling darstellte, als noch der erste zarte Flaum die Lippen deckte und die knappe Uniform die jugendlichen Glieder eng umschloß. Das blaue Auge strahlte voll Stolz und kühnem Mute. Da ließ Gabriele oft mit einem tiefen Seufzer den Blick zum Fenster hinausschweifen, in den tief verschneiten regungslosen Park und ihr geistiges Auge erblickte ein abgezehrtes, blasses Totenantlitz, erblickte auf kastanienumschattetem Hügel ein einsames Grab, ein Kreuz ragt empor, eine Inschrift flimmert vor den Augen, so einfach kurz und doch so herzlich: Von allen Lieben fern, doch in der Hand des Herrn. Da strömten dann die Tränen von neuem in wehmütiger Erinnerung. Und da war es einst geschehen, daß die Gräfin das gesenkte Antlitz sanft zu sich emporhob, und ihr tief in die Augen blickend leise fragte: „Gabriele, mein Kind, willst Du bei mir bleiben, immer, immerdar. Willst Du meines einsamen Alters Trost und Stütze sein, daß ich einst nicht ganz verlassen bin, wenn ich die müden Augen zum ewigen Schlafe schließe? Willst Du an mir, seiner Mutter, Kindespflicht üben, die er nicht mehr erfüllen durfte? Und Gabriele beugte sich rasch und ergriff der Gräfin Hand, sie innig küssend. „Mutter“, flüsterte sie, Du sollst auch meine Mutter sein, ich will Dich nie, nie verlassen. Da umschlang die alte Frau Gabriele mit beiden Armen. „Mein Gott, ich danke Dir, meinen Sohn hast Du mir genommen, eine Tochter führest Du mir zu, so erhellt meinen Lebensabend ein lichter Freudenstrahl!“

Und Gabriele zog kurze Zeit darauf in ihre neue Heimat nach Grünwald hinaus. Sie vermietete das Haus ihres verstorbenen Gatten in A., nahm von den Möbeln mit, was ihr teuer war und bezog den linken Flügel des Schlosses, der an der Gräfin Zimmer grenzte. Das Turmgemach richtete sie sich als Wohnzimmer ein. Dort stand nun ihr Schreibtisch und über demselben hingen die Porträts von Oswalds Eltern und darunter hatte die Gräfin in liebender, sorgender Geschäftigkeit, die letzte große Photographie Oswalds angebracht und den breiten Ebenholzrahmen mit einem Immortellenkranz geschmückt. Oft saß nun Gabriele vor diesem Bild und wenn die Erinnerung an die Leidenstage zu mächtig auflebte in ihrem Herzen, an den Tag, da sie an seinem Sterbelager gestanden, da stieg wohl manchmal eine Träne brennend in die Augen und verdunkelte den Blick.

Der Winter war vorüber. Unter dem schmelzenden Schnee kamen die ersten Spitzen zarter Grashalme zum Vorschein, ein würziger Erdgeruch durchströmte die Luft.

Sieg um Siegesnachricht durchbrauste, mit endlosem Jubel begrüßt, das Vaterland, das neu erstandene stolze Kaiserreich. Paris hatte kapituliert. Hoch über der prachtvollen Seinestadt schwebte der deutsche Adler in unbesiegbarer Kraft.

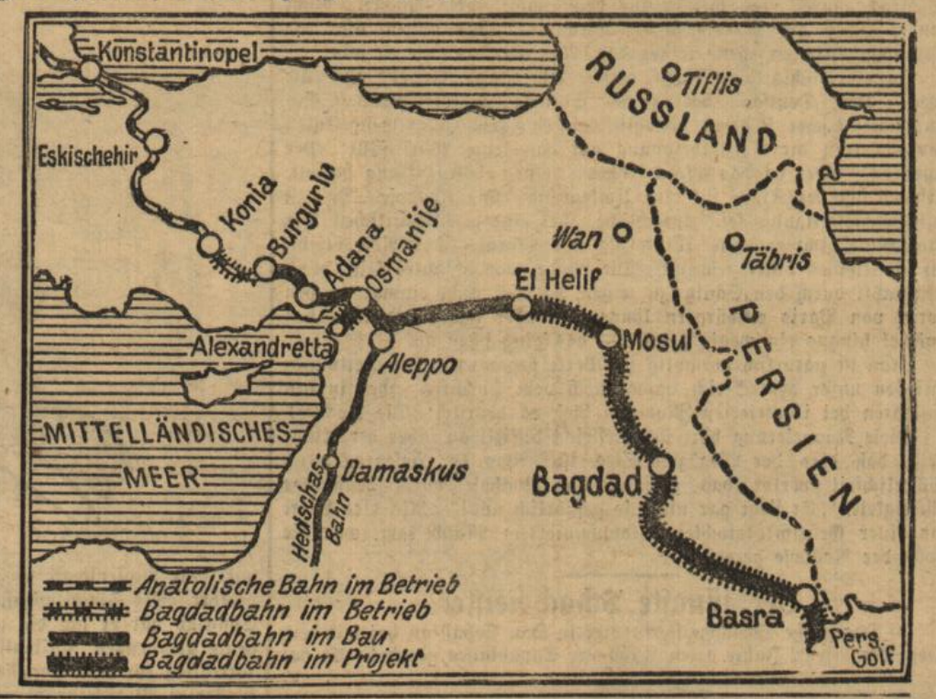
Und endlich, endlich, da kamen die letzten Krieger zurück in die Heimat, die letzten, und wie viele, viele kamen nicht mehr, nie mehr.

Weit, so weit die Grenze des Vaterlandes reicht, von den meerumspülten Dünen der Nord- und Ostsee, bis hinab zu den ragenden bayrischen Alpen, von den Wogen der Weichsel bis zu den Ufern des Rheins, war wohl nicht das kleinste verlassendste Dorf, das mit Schmerz und Lust, mit freudigem Stolz und mit Tränen der Verzweiflung nicht hätte teilnehmen müssen am gewaltigen Drama der Weltgeschichte, die auf ihrem rollenden Rade das eine, das große, das sieggewisse Volk abwärts trieb und zerschmetterte und das andere auf Siegeswogen zu glorreicher Höhe hob, vereinigend den Norden und Süden zu dem Bau eines machtvollen Reiches, über dessen Kuppel in majestätischr Vollendung die Kaiserkrone schwebte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ausbau der Bagdadbahn.

= Die zum großen Teil auf deutsches Kapital gestützte Bagdadbahn-Gesellschaft hat dem türkischen Großwesir die Zusicherung gegeben, daß sie darauf verzichte, die neue Bahn aus eigenen Mitteln bis zum Persischen Golf fortzuführen, sondern unter gewissen Bedingungen der Gründung einer neuen ottomanischen Gesellschaft zustimme, die die wichtige Bahnlinie ausbauen soll. Die Bagdadbahn-Gesellschaft hat den Bau der Bahn von Konia, der Endstation der Anatolischen Bahn, bis Burgurluk vollendet; die weitere Strecke bis El Halif befindet sich zur Zeit im Bau. Die Konvention für die noch zu erbauende Bahnlinie von El Halif nach Bagdad hat die Gesellschaft erst jetzt mit dem Großwesir abgeschlossen, ebenso die Finanzkonvention für die 70 Kilometer lange Zweigbahn von Osmanije nach dem Mittelmeerhafen Alexandrette. Die Bagdadbahn-Gesellschaft baut in Alexandrette neue Hafenanlagen, die deshalb sehr wichtig sind, weil durch die neue Zweigbahn der Hafen von Alexandrette einerseits mit Bagdad und dem Persischen Golf, andererseits mit der Palästina durchziehenden Hedschas-Bahn verbunden wird und daher große Bedeutung erlangt.



Der neue Reichstagsabgeordnete für Gießen.

= Die Stichwahl im Wahlkreis Gießen-Nidda hatte gegen alle Erwartung mit dem Sieg des antisemitischen Kandidaten, Dr. Werner, geendet. Der Wahlkreis war seit Jahren durch antisemitische

Dr. F. Werner.

Abgeordnete vertreten. Nach dem Tode des 1907 gewählten Abgeordneten Köhler mußte eine Ersatzwahl ausgeschrieben werden, bei der der antisemitische Kandidat 7958 Stimmen, der linksliberale Pfarrer Korell 5059 Stimmen, der nationalliberale Professor Gilentus 2512 Stimmen und der Sozialdemokrat, Kassenrendant Beckmann, 7976 Stimmen erhielten. Es war also eine Stichwahl zwischen Werner und Beckmann nötig. Die Nationalliberalen unterstützten nun den antisemitischen Kandidaten; die Volkspartei beschloß, Beckmann die Stimmen zu geben, doch scheinen die liberalen Wähler nicht alle diesem Beschlusse gefolgt zu sein. Bei der Stichwahl siegte der Antisemit mit einer Majorität von 1000 Stimmen über seinen Gegner. — Dr. Werner, der neue Reichstagsabgeordnete, ist Oberlehrer in Butzbach. Er wird sich im Reichstage der Wirtschaftlichen Vereinigung anschließen.

Der Hosenrock oder die Rockhose?

Zur Psychologie der modernsten Mode.

Von A. Halbert, München. (Nachdruck verboten)

Von Frankreich kommt die Mode, wie von Rom die Frömmigkeit, wie von der Ursache die Wirkung. Von Paris kommt aber auch der Name. Nehmen wir die Mode als Tatsache, als Sakrileg, so können wir immerhin den Namen mosulieren. Wir haben selten für eine Pariser Mode einen richtigen deutschen Namen gefunden. Es ist nicht leicht, Torheiten vernünftig zu taufen. Zum Beispiel das gefesselte Kleid, es ist mehr eine Umschreibung, ein Bild — aus Verlegenheit erwachsen. Als die Mode kam, dachten wir an die Theaterbonbonnière. Im Grunde ist es gleichgültig. Diejenigen, auf die es ankommt, wissen ja doch, was man meint.

Die neueste umstrittenste und verrückteste Mode hat nun plötzlich 2 Namen — ein Bissel zu viel für ein Phantasiekind für einen „Bastard des Geschmacks“ sagen Entrüstete, deren Körpergestaltung sie hindert, die Modetorheit mitzumachen.

Es ist interessant zu untersuchen, worin die Ursache dieses Doppelnamens liegt. Ursprünglich hieß es „Hosenrock“, der Ton auf Hose. Emanzipationsgelüste des Schritts. — Nur ein Mann, der sich einmal mit Frauenkleidern maskiert hat, weiß, was es heißt; ein Kleid tragen — eben: **tragen**. Man ist der Diener dieses Kleides; der maskierte Mann sagt: der Sklave, denn er weiß aus seiner Erinnerung, wie man stolpert, rutscht und wie einem die Knöchel wehtun, wie die Unsicherheit einen übermannt, wie auf Glatteis . . ., welche Qual muß erst der Tanz verursachen? Mit langen Schleppen, Staubfängern und all der Vazillenherrlichkeit. Der Hosenrock als Erlöser — dachte der törichte Mann — das Trippeln wird aufhören, das gezierte Vorgebeugtgehen, die schwindelnd hohen Absätze — die Hände werden frei sein (ein Arzt will sogar Handschwächen aus diesem Grunde konstatiert haben) kurzum, der Schritt wird nicht mehr gehemmt sein — die Frauen werden wieder gehen können, auch wenn der Wind peitscht.

Der naive Mann dachte diesen Hosenrock als Reaktion des Fesselkleides (die Mode hat auch ihre Logik, dachte er). Die Emanzipation

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 6142. **Grundstück:** Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 6703a, 14 a 31 qm Acker **(Bauplatz)** an einer geplanten Straße (an der Verlängerung der Hirschstraße).

Eigentümer: Schlossermeister Jakob Nagel Eheleute und Schreinermeister Heinrich Kohlbecker Eheleute in Karlsruhe als Miteigentümer je zur Hälfte **(die Zwangsversteigerung erfolgt zur Aufhebung der Gemeinschaft).**

Schätzung: 18600 Mark.

Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 10. Mai 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 22. März 1911. 4917.2.1

Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht

Dr. Schwarzschild.

Fichten-Stammholz-Submission.

10 Gemeinden und 1 Stiftungsverwaltung des Forstamts **Blumberg** (Donaueschingen) bieten

9000 fm Fichten-Stammholz I.—VI. Kl.

zum Verkauf aus:

	fm		fm		fm
Gem. Döggingen	580	Eschart	210	Blumberg	1150
„ Hausen v. Wald	1080	Behla	210	Riedöschingen	1680
„ Mundelfingen	2130	Stift Sumpfohren	640	Leipferdingen	240
„ Opferdingen	100	Riedböhringen	980		

Das Holz liegt, nach Klassen geordnet, auf Lagerplätzen an guten Wegen, 2—6 km von Stationen entfernt. Fuhrlohn 0.80—1.90 ℳ d. fm. Das gesamte Holz kann in 3 Tagen, unter Führung, von Station Döggingen (Höllentalbahn) oder Leipferdingen (Waldshut-Immendingen) aus angesehen werden. Ansage bei Waldhüter Riegle-Döggingen oder Waldhüter Frank-Leipferdingen 1 Tag vor Ankunft erbeten. Losauszüge und Bedingungen durch die betr. Gemeinden.

Submissionseröffnungen: 10.—26. April. 2942a

Markgräfler Wein-Versteigerung.

Wilh. Blankenhorn senior, Weingutsbesitzer in Müllheim in Baden läßt

Mittwoch, den 5. April 1911 nachmittags 2 Uhr

im Gasthof „zum Löwen" in Müllheim ca. **500 Hektoliter selbstgezogene Markgräfler Weißwein** der Jahrgänge 1909 und 1908 öffentlich versteigern. – Versteigerungslisten gratis. 2700a.2.1

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 28. März, nachmittags 2 Uhr, werden

Karlstraße 21,

Wirtschaft zum Roten Schaf,

wegen Geschäftsaufgabe gegen bar öffentlich versteigert:

1 schw. Pianino, 1 amerikanisches Billard mit Zugehör, 1 komplettes Bett, 1 Regulateur, 1 Wasch- und 1 Wringmaschine, 1 Hirschkanapee, 1 doppelsitziger Holländer für Kinder, 1 Filterier-Eimer mit Sack, Bier- und Weingläser, 1, ½ u. ¼ Weinflaschen, Käseglocken, Eichmaße, Spiegel, Bilder, Bierunterätze, Pfeffer-, Salz- und Senfgläser, flache und tiefe Teller, Platten, verschiedenes Besteck, Sektkühler, Holz- und Messinghahnen, verschiedenes Küchengeschirr, 2 Speisetafeln, Essiggurken und noch vieles.

Liebhaber ladet ein 4953

J. Hischmann sen., Auktionator.

Comptoireinrichtung-Versteigerung.

Montag, den 27. März, vormittags 10 Uhr, werden im Auftrag

Friedrichsplatz 11, 1 Treppe hoch,

gegen bar öffentlich versteigert:

Ladentische, Regale, Kontorpulte verschiedener Größe, Packtische, Kontorstühle, Gaslampen, Reflektore, 1 neue Livree, 1 Impressen- oder Aktenschrank, Musterkoffer, 1 Dezimal- und andere Wagen, Vorhänge mit Galerien und sonstiges. 4953

Liebhaber ladet ein

J. Hischmann sen., Auktionator.

Automobil- u. Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 27. März, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage

Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:

1 Automobil, Gaggenauer Zweizylinder, 12/14 PS mit Doppelzündung, einer viersitzigen Doppelphaeton-Karosserie und einer neuen Geschäftskarosserie, amerikanischem Verdeck, großer Glasvorderscheibe, Huppe und Pneumatikhalter; daran anschließend: 3 Chiffonniere, 2 Kleiderschränke, 1 Schrank für Zeichnungen, 1 großer eich. Tisch für Bureau geeignet, 1 einfaches Bett mit Roßhaarmatratze, 5 Betten mit Rost, 6 kompl. gute eis. Betten mit gutem Bettwerk, 1 Diwan, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane, 1 Waschmange, 1 Waschmaschine, Tisch, Stühle, 2 Küchenschränke, 50 Vorhangholzringe, Vorhangholzrosetten, Waschkommoden und Waschtische, **1 große Partie Geschirr,** als Teller, Platten in allen Größen, Suppenschüsseln, Schalen, Gläser und Flaschen, Bier- und Aschenteller, 12 **diverse Kupferkasserolle,** Korbflaschen, Oelflaschen, 1 eich. Fleischständer, 4 kleine Fäßchen, 1 Leinwand für Theater, 2 Weinlauben, 2 Fahnenstangen und noch versch.

Liebhaber ladet höfl. ein 4954

J. Madlener, Auktionator.

NB. Das Automobil kommt um 2 Uhr zum Ausgebot und kann von 1 Uhr ab besichtigt werden.

Modes

Anna u. Berta Fuchs

Kaiserstraße 177.

Telefon **3044.**

Eleganten und einfachen Genre.

Pariser und Wiener Originale.

4931 *Rabattmarken.* 2.1

Versteigerung.

Das zur **Konkursmasse** der Firma **J. Schwersenz Nachf.,** Möbelhandlung, **Pforzheim,** gehörige

Warenlager

bestehend aus:

verschiedenen Speisezimmer-Einrichtungen, Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie **Groß- u. Klein-Möbel,** im Anschlag von

ca. Mk. 14000

soll **im Ganzen öffentlich versteigert werden.**

Termin hierzu ist auf

Dienstag, den 28. März, nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftslokal der Firma, Dillsteinerstraße Nr. 4, festgesetzt.

Die Gegenstände können am Tage der Versteigerung, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, besichtigt werden. Die Versteigerungsbedingungen, sowie ein Verzeichnis der zum Verkauf kommenden Waren, liegen im Bureau des Unterzeichneten auf und können daselbst eingesehen werden.

Pforzheim, den 22. März 1911.

Der Konkursverwalter:

Otto Hugentobler,
Lindenstr. 5. 2906a

Jagdverpachtung.

zu Neuburg a. Rh. (Pfalz).

Donnerstag, den 6. April 1911, des nachmittags 3 Uhr auf dem Gemeindehause dahier, wird die ca. 840 ha umfassende Gemeinde-, Feld- und Waldjagd, sowie die Entenjagd des Staates auf dem Rheine in 3 Jagdbögen oder auch en bloc auf einen weiteren neunjährigen Bestand verpachtet. 2932a

Neuburg a. Rh., 23. März 1911.

Der Bürgermeister.
Ertel.

Mühlburger Creditbank

e. G. m. unbeschränkter Haftpfl.

Die zur Abrechnung vorgelegten **Mitgliedbücher,** sowie die zur Auszahlung kommenden **Dividenden,** können in unserem Geschäftslokale in Empfang genommen werden.

Die fälligen **Quartalsbeiträge** sind nun zu entrichten.

Karlsruhe-Mühlburg,
den 25. März 1911.

Der Vorstand.

Wie u. Wo sind. angeg. u. Kaufl. reiferen Alters grdl. vorbereitg. f. leitende Stellg.? Ausk. gr. d. d. Progr.-Schrift v. Fr. Mester, Inh. d. früh. Handels-Akad., Leipzig.

Große Posten
besserer 4153.12.11

Herrenkleiderstoff-Reste

sind **enorm billig** abzugeben

Kaiserstraße 133, 1 Treppe

Ecke Kaiser- u. Kreuzstraße.

Eingang Kreuzstr. neb. der kl. Kirche.

Kakao!

Als ganz besonders beachtenswe offeriere ich:

Marke Korsum, gar. rein	1 Pfd.	ℳ 1.–
„ Haushalt	1 „	„ 1.2[illegible]
„ Extra	1 „	„ 1.5
„ Holland	1 „	„ 1.8
„ Bensdorp, fst. Marke	„	„ 2.4
Hafer-Kakao Nr. 1, fst.	1 „	„ 1.4
Hafer-Kakao Nr. 2	1 „	„ 1.–
Hafer-Kakao mit Zucker	1 „	„ 0.6

Bei Abnahme von 5 Pfund 10 ₰ pro Pfund billiger.

Drogerie J. Lösch,
Herrenstrasse 35.

Stiller Teilhaber

gesucht für flottgeh. Fabrikgeschäft mit Spez.-Artikel. Erforderlich ca. 10000 Mk. Gute Rentabilität zugesichert.

Gefl. Offerten unter B9919 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jg. Kaufm., in sicherer Stellung, sucht geb., hübsches, jg. Frl. kennen zu lernen, zwecks späterer

Heirat.

Nichtanonyme Offert. mit Angabe des Alters, der Vermögensverhältnisse u. Beifügung des Bildes, sonst zwecklos, unter Nr. B9914 an die Expedition der „Bad. Presse".

Diskretion Ehrensache.

Junger Mann sucht Verkehr **mit Engländer zwecks Sprachaustausch.**

Frdl. Offerten unter Nr. B9900 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Sofort 45 Mk. zu leihen gesucht gegen Sicherheit nebst Zins B9912

Offerten unter **A. M. 15** Hauptpostlagernd.

Möbel,

enorm billig.

Eleg. Schlafzimmer-Einrichtung mit groß. Spiegelschrank u. echtem Marmor nur Mk. 185, **Buffet,** hochfein, Mk. 115, kompl. **Küche** Mk. 38, eleg. **Plüsch-Diwan** Mk. 35, **Chaiselongue** Mk. 24, gr. **Trumeaux** Mk. 25, **Vertiko** Mk. 29, groß. **Ausziehtisch** Mk. 22, eleg. **Schreibtisch** Mk. 25, **Flurgarderobe,** echt eichen Mk. 1[illegible] **Kleiderschrank** Mk. 14, **Waschkommoden,** Nachttische, Stühle, Herde, Spiegel, Teppiche, Vorhangstoffe alles neu, spottbillig. B9937

Werner, Schloßplatz 13,

Eing. Karl-Friedrichstr., part. r.

Spezial-Offerte!

Feines Speisezimmer

in Eichen gewichst

Süddeutsche gediegene Arbeit 4841

1 Büffet mit Crystallfacette-Gläsern
1 Credenz
1 Sofaumbau mit grossem Crystallfac.-Spiegel und 2 Seitenkasten
1 Diwan mit Ia. Moquette-Bezug
1 Auszugtisch
4 Lederstühle mit Ia. Rindleder

komplett **Mark 490.–**

D. Reis, Kronenstr. 37/39.

Neue, erstklassige Direktion.

Eröffnung:

15. April

Sanatorium Oberwaid

bei

St. Gallen

Physikalisch-diätetische Kuranstalt.

Grossartiger Naturpark 200,000 m². — Prächtige Lage über dem Bodensee. — **Feine Küche, Kurtisch für Magen- und Verdauungskranke.** — 2 Aerzte. 2743a,4.1

Prospekte kostenfrei durch die Direktion.

Vacuum

Entstaubungs-Anlagen

(„System Falk" D. R. P.)

zur **staubfreien Reinigung** von Wohngebäuden jeglicher Art. — **Vollkommenste Maschinen-Konstruktion** mit vorzüglicher Saugwirkung und langer Lebensdauer! — **Mehr als 1000 Anlagen verkauft!** — **Prima Referenzen!** — Ingenieurbesuch, Kostenanschläge und Prospekte gratis.

Wilh. Schwarzhaupt, Masch.-Fabrik G. m. b. H., Eitorf a. Sieg.

Geschäftsstelle Köln, Alte Wallgasse. — Filiale: Berlin W. 615a

ZUNTZ

Kaffee Tee Malz-Kaffee

geben jedem Verbraucher volle Befriedigung
NUR ORIGINAL-PACKUNGEN.

Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften. 10029a.10.8

Sichere vornehme Existenz

durch Uebernahme des Alleinverkaufs eines konkurrenzlosen **kosmetischen Artikels;** als Abnehmer kommen in Betracht: Parfümerien, Drogerien, Friseur-Geschäfte, Apotheken. Ernstliche Reflektanten (evtl. auch Damen) die über Mk. 2—3000.— baar verfügen und in der Lage sind, den Verkauf für einen größeren Distrikt zu übernehmen, belieben Ihre Offerten bis zum 31. März unter **W. Z. 53244** an die Ann.-Exp. **Bonacker & Klantz, Düsseldorf** einzureichen, da Fabrikant in Kürze dort am Platze ist. Branchekenntnisse nicht erforderlich. 2940a

Dank-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Kind (ält. Mädchen) wird in gute Pflege od. für ganz angenommen. Off. unt. B9936 an die Exp. der „Bad. Presse".

Suche für einen 10 Wochen alt. Knaben Pflege. Nur aufs Land. Nähe Durlach. B9864

Zu erfragen bei **Kiefer,** Eisenbahnstr. 2b, Karlsr.-Mühlb.

Metzgerei

in einem industriereichen Ort mit 2300 Einwohner, an der Bahn Karlsruhe-Heidelberg, **zu verpacht.** oder auch **zu verkaufen.**

Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 2951a.

Nähmaschine, hochf. Ausstattung, sehr gut, ist mit mehrj. Garantie bill. zu verkaufen. B9913 **Rüppurrerstr. 88,** part.

Gehrock-Anzug (schwarz) für große starke Figur, nur einigemal getragen, für 18 ℳ zu verkaufen. B9915 **Schillerstr. 48,** IV. l.

Billig zu verkaufen: 1 großer Schrank (Kirschbaum) zum abschlag., 1 vollständ. Bett, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Spiegel. B9615 **Marienstraße 89, IV., lks.**

Kinderliegwagen, gut erhalten, billig zu **verkaufen.** B9932 Sternbergstr. 9, 4. St.

Zu verkaufen.

2 gut erhaltene vollst. **Betten,** sowie ein noch guter **Herd** sind sehr billig zu verkaufen. B9924

Morgenstraße 14, 4. Stock lks.

Kanarien-Hähne, gute Sänger, **gute Zuchtweibchen, Käfige,** wegen Wegzug zu verkaufen. B9879

Grenzstraße 2, part. links.

Epidemien.

= **Dresden**, 24. März. Bei dem in **Bautzen** stehenden **Infanterie-Regiment** ist abermals die **Genickstarre** ausgebrochen. **Mehrere Soldaten** liegen an ihr **darnieder, einer** ist gestern **gestorben.**

M. **Magdeburg**, 25. März. (Privattel.) **Bei einem aus Rußland** eingewanderten **polnischen Arbeiter** wurden die **schwarzen Pocken** festgestellt. Der Mann wurde isoliert und die strengsten Vorsichtsmaßregeln ergriffen.

Handel und Verkehr.

= **Berlin**, 25. März. (Tel.) In der gestrigen **Versammlung** der **Niederlausitzer Braunkohlenwerke** beschlossen sämtliche Werke den **Beitritt** zum Syndikat. Das neugebildete und erweiterte Syndikat hat eine Gültigkeitsdauer bis 1923.

= **Meiningen**, 25. März. Auf Grund des im Deutschen Reichs-Anzeiger vom 25. März d. J. veröffentlichten Prospekts sind 25 000 000 Mark 4 proz. frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Em. 16) mit Januar/Juli-Zinsen der **Deutschen Hypothekenbank** in **Meiningen** zum Börsenhandel in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** zugelassen worden. Die Zulassung an den Börsen in Dresden, Leipzig und München ist beantragt. **Voranmeldungen werden zum Kurs von** 100.10 Proz. bis zum Samstag, den 1. April d. J. einschl. und zwar an unseren Kassen in Meiningen und Berlin bis abends 6 Uhr, bei unseren sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. (S. Ins.)

Briefkasten.

B. H. hier: Die im Vertrag festgesetzten **Herrichtungskosten** sind ohne Rücksicht auf die Mietdauer und auf etwaige vom Mieter angebrachte Verbesserungen zu zahlen.

H. in Durlach: Die Strafverfügung war in Ordnung, eine Warnung hätte allerdings den gleichen Zweck erfüllt. **Das Hundstaxegesetz** schreibt nicht nur die Versteuerung des über sechs Wochen alten Hundes, sondern auch die **Anmeldung** des bereits versteuerten Hundes am neuen Wohnsitz innerhalb vier Wochen seit Einbringung vor. Mit der Beschwerde an die höhere Polizeibehörde, die nur wahlweise neben dem Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegeben war haben Sie die Rechtsmittel gegen die Strafverfügung erschöpft.

? ?: 1. Das **uneheliche Kind** hat nur Erbrechte gegen die Mutter und die mütterlichen Verwandten, nicht gegen den Vater. 2. **Festgestellte Konkursforderungen** können auf Grund des vollstreckbaren Tabellenauszugs auch nach dem Konkurs für den Rest vollstreckt werden. 3. Die Wahl der **Religion** steht jedem, der das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, frei. Die Befreiung von kirchlichen Steuerleistungen tritt aber nur mit der persönlichen Austrittserklärung vor der Verwaltungsbehörde — Bezirksamt — und mit dem Ablauf des ersten auf das Jahr des Austritts folgenden Kalenderjahrs ein.

J. G. in U.: Der Bescheid der Berufsgenossenschaft ist in Ordnung. Der Verletzte hat an die Berufsgenossenschaft nur Anspruch auf eine nach dem Grad seiner Erwerbsunfähigkeit bestimmte und von der 14. Woche ab laufende **Unfallrente** und nicht etwa Ansprüche auf Lohnausfall bis zur Heilung.

F. G. F. in F., 99: Das **Testament** bezw. Vermächtnis ist in Ordnung und, soweit sich aus der Anfrage ersehen läßt, unanfechtbar. Die eheliche Errungenschaft gehört danach dem überlebenden Ehegatten, das eigene Vermögen des Verstorbenen wird nach der gesetzlichen Erbfolge geteilt. An der Hälfte der Errungenschaft steht den im Testament übergangenen Erben der Pflichtteilsanspruch bezw. der Anspruch auf Kürzung des Vermächtnisses in Höhe des Pflichtteils zu. — Der Hausverkauf wurde zu Lebzeiten des Erblassers, also mit voller Verfügungsberechtigung vorgenommen, die Erben haben nicht etwa schon zu Lebzeiten des Erblassers einen Erbanspruch. — Die Versteigerung der Fahrnisse durch den überlebenden Ehegatten war verfrüht, aber im Einverständnis mit den Erben berechtigt.

L. G. in H.: Die **Befriedigung aus dem Pfand** erfolgt im Weg des Pfandverkaufs in öffentlicher Versteigerung nach vorheriger Androhung an den Verpfänder bezw. Eigentümer. Die Androhung hat den Geldbetrag zu bezeichnen, wegen dessen der Verkauf stattfinden soll, die Versteigerung darf nicht vor Ablauf eines Monats seit der Androhung erfolgen. Eine andere Aneignung des Pfandes kann nur mit Einverständnis des Verpfänders erfolgen.

Sch. R. G.: Die **Reinigung des Treppenhauses** gehört nicht zur vertragsmäßigen Erhaltung der Wohnung während der Mietzeit, der bezw. die Mieter haben für diese Reinigung zu sorgen, mehrere Mietsparteien des gleichen Stocks gemeinschaftlich, wenn sie sich über den Wechsel in der Reinigung nicht einigen können. Außergewöhnliche etwa durch Reparaturen veranlaßte Reinigungen bleiben dem Vermieter zur Last.

St. G. in K. 1. Ohne Einsicht in die betr. **Statuten** läßt sich im allgemeinen nur soviel sagen: Wenn das Statut der Mehrheit der Mitglieder die Berechtigung zu Aenderungen in der gemeinschaftlichen Anlage gibt, so ist der Beschluß der Mehrheit von 28 Mitgliedern wegen Erstellung der Neuanlage zulässig, und die von den Mitgliedern früher gewählte Kommission zur Ausführung und Ueberwachung des Beschlusses berechtigt. Zur Statutenänderung ist nicht die Kommission, sondern nur die Mitgliederversammlung berechtigt, eine solche Statutenänderung läge in der anderweitigen Verteilung der Umlage, zu welcher nach Sachlage nicht der geringste Grund vorliegt. Der für die Erstellung der Neuanlage bestellte Taglöhner bezieht den ortsüblichen Taglohn, die ständige Ueberwachung durch mehrere Kommissionsmitglieder ist unnötig und von der Gesellschaft nicht zu ersetzen. Die Beteiligten mögen bedenken, daß die Bereicherung auch auf ihre Kosten geht und bei Ersparnis unnötiger Kosten der eigene Vorteil gewahrt wird. 2. Die **Heranziehung zur Gewerbeunfallversicherung** ist bei **kleinen Schreinern** nur dann zulässig, wenn die Schreinerarbeiten in der Hauptsache in Bauarbeiten bestehen und auch da nur wenn der Schreiner einen Gehilfen beschäftigt. Dieser Fall liegt bei Ihnen nicht vor. Eine Selbstversicherung ist zulässig. Kommen zwei Unfallversicherungen, die landwirtschaftliche und die gewerbliche in Betracht, so erfolgt die Versicherung je nach dem überwiegenden Umfange des einen Betriebs in der einen oder anderen Versicherung, welche dann den kleineren Nebenbetrieb mit einschließt. Diese Art der Versicherung läßt sich aber erst nach genaueren Erhebungen beurteilen.

Erfolgreich, wenn andere Mittel versagten oder nicht vertragen wurden. 79a

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt.

Zu haben Apotheken.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY 8656a

Acker zu verpachten
½ Morgen ganz oder geteilt bei d. neuen Artillerie-Kaserne. B9902
Näh. **Göthestraße 31**, 3. Stock, r.

Sportwagen doppelsp., gut erh., m. Gummireifen billig zu **verkaufen.**
B9921 **Putlitzstraße 26**, 5 St.

Ein guter Herd
und **1 Bettrost** ganz bill. abzugeben.
4958.3.1 **Sophienstr. 140, 1 Tr.**

Jagdgewehr, neuestes Modell, Cal. 16, Centr., Preis 50 ℳ, zu verk.
B9474 **Rheinstr. 14, 4. St. rechts.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Katharine Weingärtner

für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege während der Krankheit, Herrn Stadtpfarrer Schilling für die trostreichen Worte am Grabe und Besuche während ihrer Krankheit und meinem verehrten Chef und meinen lieben Geschäftskollegen.

Karlsruhe, den 25. März 1911. B9895

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Weingärtner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers B9896

Karl Bauer, Metzger

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Sophie Bauer mit ihrer Tochter Hedwig.

Knaben-Anzüge

in besonders grossem Sortiment
Mk. 3.25 3.75 4.25 4.80 5.50 5.90 6.50 bis 25.00

Modernste Ausführungen — Dauerhafte Stoffe

Julius Löwe, Karlsruhe Werderplatz 25.
4942 **Rabattmarken.**
NB. Beachten Sie bitte meine Spezial-Fenster.

Wasch- u. Plättmaschinen
bester Konstruktion jeder Größe
fabriziert
Forster Wäschereimaschinenfabrik
RUMSCH & HAMMER, Forst (Lausitz) No. 123. 2924a

1 Waggon
Emailleherde erstklassiges Fabrikat :-:
soeben eingetroffen.
Lade zur Besichtigung hiermit ergebenst ein. 4957
Ernst Marx
Spezialhaus für Haushalt- und Wirtschafts-Einrichtungen.

5000 Liter 1910er Amerikaner Weißwein
à Mk. 62.— p. Hekto, 3 monatl. Accept, auch Halbstückweise, zu verkaufen. Anfragen unt. H. 1377 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 4964

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Kinderloses Ehepaar in gut. Verhältniss., möchte ein **Kind** adopt. geg. einmaligen Erziehungsbeitrag am liebsten Mädchen unt. zwei Jahren. Off. unt. F.387 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

la Zephir-Dauerwäsche
(kalt abwaschb. Mansch. u. Kragen 2c). Wiederverkäuf., Händler verl. Sie meine Engrospreisl. **Konkurrenzl. Preise. W. Holtschmit, Elberfeld.** 2996R

Zu verkaufen:
Wirtschaft mit Metzgerei, a. d. Land, U.-Elf., Anzahl. 8—10 Mille, **Hotel, Bäckerei, Metzgerei,** ein **Bauernhof**; in Bergzabern, Pfalz, **Kolonial- u. Delikatessengeschäft.** Anz. 4000 Mk. 2950a.3.1
Zu erfragen **J. Wolff,** Immobiliengeschäft, **Weißenburg** i. Els.

Alte Briefschaften, Marken aus den Jahren 1850—74, Sammlung kauft Kunstmaler **Zuchors, Berlin,**
2966a Lützowstr. 83.

Käse, Holsteiner, Holländer, saftige u. schnitt. Ware, kein Kunstprodukt, sondern Naturware, netto 9 Pfd. 2.95 ℳ, 10 Pfd.-Colli frisch gesalzen. Schweinekleinfleisch, vollwertig abgestempelte, garant. hiesige Ware, nur 2.60 ℳ, Kübel mit 25 u. 50 Pfd. Inhalt, per Pfd. nur 25 Pf., 10 Pfd.-Colli prima geräucherte Schweinsbacken ohne Knochen 6.20 ℳ liefert ab hier unter Nachnahme **H. Krogmann, Nortorf** in Holstein 184. 2365a.7.1

Tausch.
Gut rentierendes **Geschäftshaus in Rastatt** wird gegen **fertige Bauplätze** in Karlsruhe oder Durlach **zu tauschen gesucht.** B9933
Offerten unter: **Postlagerkarte Nr. 14, Bahnpostamt Karlsruhe.**

Chaisen-Geschirr, Einspänner, neu, m. gelb. Beschlag, prima Ausführung, billig **zu verkaufen.** B9891
Ludwig-Wilhelmstr. 3, Sattlerei.

Hasen.
2 franz. Widder-H., 3 Silber-H., 1 Belgische Riesen-Häsin, sind bill. zu verkaufen. — Auch ein neuer **Küchenschrank** ebenf. bill. zu verk.
B9890 **Zähringerstr. 17,** part.

F. Bausback
Weingrosshandlung gegr. 1874 Karlsruhe Amalienstr. 53 Telefon 1468
Postscheckkonto № 2833, Karlsruhe (Baden)
FEINSTES SPEZIAL-GESCHÄFT
für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN Preislisten zu Diensten.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Auf Grund des im Deutschen Reichs-Anzeiger vom 25. März d. J. veröffentlichten Prospekts sind

M 25 000 000 4%ige frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Em. 16) mit Januar/Juli-Zinsen

zum Börsenhandel in Berlin und Frankfurt a. Main zugelassen worden.

Diese Pfandbriefe werden am 3. April d. J. an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. Main in den Verkehr gebracht werden. Die Zulassung an den Börsen in Dresden, Leipzig u. München ist beantragt.

Voranmeldungen werden zum Kurs von 100.10% bis zum Sonnabend, den 1. April d. J. einschl. und zwar an unseren Kassen in Meiningen und Berlin bis abends 6 Uhr, bei unseren sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Prospektexemplare werden auf Wunsch von uns und unserer Filiale Berlin portofrei übersandt.

Meiningen, den 25. März 1911.

Deutsche Hypothekenbank.
2961a Kircher. Paulsen. Hartmann.

Für Braumeister und sonstige Vorderstellen
können aus dem Kreise der Absolventen unserer Anstalt tüchtige Kräfte stets nachgewiesen werden. Unterrichtsprospekte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. — **Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München. Privatinstitut Direktor Dr. Doemens.** 477a

Möbel-Etablissement
Holz & Weglein
109 Kaiserstrasse 109
erlauben sich ihre Firma aufs freundlichste in Erinnerung zu bringen.
Großes Lager, jedoch nur gediegene Qualitäten. 4943.3.1

Neue Fässer
von 50 bis 200 Liter, mit und ohne Türchen, in großer Auswahl,
Waschzüber, Kübel u. Blumenkübel in jeder Größe stets auf Lager.

Küferei und Küblerei von
Georg Dörner,
Bürgerstraße 13.
Reparaturen werden schnell besorgt.

Holzkühlanlage (Dippel)
Größe 4×2, gut funktionierend, fast neu **zu verkaufen.**
Offerten unt. Nr. 2765a an die Expedition der „Badischen Presse".

Auf **Montag, den 3. April** wird noch ein **Umzug von Karlsruhe nach Rastatt** oder Umgebung **gesucht.** Näheres bei **Ferd. Garnier,** Möbelspedition, **Rastatt,** Fuhrmannstr. 12. B9907

Ein gut erh. **Lieg- u. Sitzwagen** mit Nickelgestell, ist billig zu verkaufen. B9893
Georg-Friedrichstr. 14, 4. Stock.

Stellen-Angebote.

Gesucht
werden allerwärts redegewandte Herren od. Frauen zum Verkauf ein. Haushaltungsartikels direkt an Private. Tägl. Verdienst ca. 10 bis 15 M., nötiges Kapital ca. 100 M. Näheres unter Nr. 2958a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Eine Existenz

schaffen sich Herren, welche **Wirte besuchen,** durch die Uebernahme der Vertretung unser. seit über 10 Jahren bewährten Mittels zum Reinigen der Bierleitungen **auf kaltem Wege.** Laut Gutachten d. Prüfungsausschusses d. deutschen Gastwirtverb., d. beste, billigste und bequemste Reinigungsmittel. 2 Ehrenpreise, 5 gold. Medaill. Gross. Umsatz. Hohe Provis. 2704a
Eberenz & Müller, Lamorinifabrik, **Frankfurt a. M.**

Schuhbranche.
Eine tüchtige, branchekundige, im Verkehr mit feiner Kundschaft gewandte
Verkäuferin
per bald oder 1. Mai **gesucht.**
Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnißabschriften wolle man unter Nr. 4938 an die Expedition der „Bad. Presse" einreichen. 3.1

Total-Ausverkauf von Kleiderstoffen.

Schluss 1. April.

Halbfertige Roben mit 50%

Im Lichthof: Extra-Angebot in Jackenkleidern.

Um **bis 1. April** mit den **vorhandenen Restbeständen völlig geräumt** zu haben, gewähre auf dieselben, **trotz der ausserordentlich reduzierten Preise**

10% Extra-Rabatt 10%

Unter den Restbeständen befinden sich noch **farbige und schwarze Kleiderstoffe, engl. Kostümstoffe, farbige und schwarze Seidenstoffe, Mantelstoffe und Futterstoffe.**

S. Model
Hoflieferant. 4951

Bad. Techniker-Verband
(Landesverwalt. d. deutsch. T.-Verb).
Stellenvermittlung
kostenlos f. beide Teile. Jederzeit offene Stellen u. geeignete Kräfte. Auskünfte d. d. Stellenvermittl.-Obmänner u. uns. Zweigvereine in Konstanz, Lörrach, Freiburg, Offenburg, B.-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Heidelberg. Hauptstellenvermittlungen: 3730*
Karlsruhe, Werderplatz 45, III. Mannheim, Beethovenstr. 12.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a/Main
Stellen-Vermittlung
Für Firmen und Mitglieder kostenlos.
Ueber 72,000 Stellen besetzt. 1704a

Dauernde Stellung
bei guter Bezahlung als Verwalter oder zur Beaufsichtigung des Personals findet tüchtige Persönlichkeit bei größerer Firma, welche in der Lage ist, Mk. 3—5000.— einzulegen, wofür Sicherheit geboten wird.
Offerten unt. **Postlagerkarte Nr. 14 Bahnpostamt Karlsruhe.** B9934

Verkäufer-Gesuch.
Ein Manufaktur- und Ausstattungs-Geschäft in **Karlsruhe** sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unt. Nr. 4955 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Solide und sichere Existenz.
Mk. 6—8000 Einkommen, für tücht., energischen Mann durch Uebernahme der alleinigen Fabrikation und Vertrieb von anerkannt vorzüglichen Produkten für die Landwirtschaft, die jed. Landwirt kauft. Keine Branche-Vorkenntnisse nötig, nur kleine Betriebseinrichtung erforderl. Nötiges Kapital ca. 3000 Mk. Offert. v. nur ernsthaft. Reflekt. unt. Nr. B9884 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Hohen Nebenverdienst
sichert sich jeder der den Verkauf meiner
Gesundheits-Cigarren-Spitzen
Papierservietten, Bierfilze sowie alle Bedarfsartikel für Hotel u. Restaurant geg. hohe Prov. übernimmt, Muster-Kollektion 1.50 M., wird aber b. Auftrag. zurückgez.
Georg Reissmann, Altenburg S.-A.
Papierwaren und Reklameartikelfabr.

Hoher Verdienst. Solide Reisende auf unsere vorzügl. Dauerwäsche ges. 4961 Kaiserstraße 40.

Branchekundige
Verkäuferin
gesucht
per sofort eventl. 1. Mai.
Joh. Hertenstein,
Manufakturwaren. 4952

Generalvertrieb
meiner
konkurrenzlosen, effektvollen, vornehmen Fabrikate für Baden
will ich an seriösen Herrn abtreten. Arbeitsfreudigem, energischem und zielbewußtem Herrn, welcher Organisationstalent besitzen muß, selten günstige Gelegenheit mit einem Kapital von 3—5 Mille geboten, sich ein ganz bedeut. Einkommen zu verschaffen. Die Fabrikate sind gesetzlich geschützt und auf großen Fachausstellungen mit goldener Medaille prämiert worden. Herren, die an solides, fleißiges Arbeiten gewöhnt sind und mit Fleischwaren-, Aufschnittgeschäften und Delikatessenhändlern Fühlung haben, wollen ausführl. Off. unt. **P. K. 250** an die **Annoncen-Expedition Wehrmann & Co., München, Arnulfstr. 26** richten. 2830a

Generalvertrieb 2880a
meiner glänzend bewährten, vornehmen, effektvollen Fabrikate, soll für **Baden** vergeben werden. Die Fabrikate haben sich nicht allein tadellos eingeführt, sondern werden von sämtlichen Fleischwaren-, Aufschnittwaren- und Delikatessen-Händlern als einzig dastehend anerkannt. Unsere Fabrikate sind auf großen Fach-Ausstellungen mehrfach mit goldener Medaille prämiert worden. Nur seriöse Firmen oder organisatorisch befähigte Herren, welchen beste Gelegenheit geboten, mit ca. 3—5 Mille, je nach Größe des Bezirks, sich eine wirklich vornehme und sichere Existenz zu gründen, wollen ausführl. Angab. unt. **N. V. 800** an die **Annoncen-Expedition Wehrmann & Co., München, Arnulfstr. 26** einreichen.

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik
(A.-G.)
sucht geeignete Vertreter
welche über entsprechende Lagerräume verfügen und bei der Landkundschaft gut eingeführt sind zum provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate. Offerten unter Nr. 2908a an die Expedition der „Badischen Presse". 3.1

Zum Vertrieb
eines großen Konsumartikels, der vermöge einer hervorragenden Verbesserung geeignet ist jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen, wird ein seriöser, kaufmännisch gebildeter Herr als Verwalter und
Leiter des Generaldepots
für **Karlsruhe u. Bezirk gesucht.** Geeignetem Herrn, der befähigt ist, eine größere Organisation zu leiten, bietet diese Generalvertretung ein dauerndes hohes Einkommen ohne große Mühewaltung. Herren, die über nachweisbar 3—6000 M verfügen, ist Gelegenheit zu einer **einträglichen Lebensstellung** geboten. Zuschr. unt. Nr. 2927a an die Exped. der „Bad. Presse."

Trockenmilch.
Eine leistungsfähige **Trockenmilchfabrik sucht** bei Bäckereien und Konditoreien gut eingeführte Vertreter.
Angebote befördert unt. **C. R. 2747 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 2763a

Dauernde Existenz
bietet sich strebsamer Persönlichkeit mit sicherem Einkommen von schätzungsweise 8—12 000 Mk. pro Jahr durch Uebernahme unseres gut eingeführten
Reklame-Büros.
Größere laufende Aufträge vorhanden. Erforderlich 3—5000 Mk. Betriebskapital. Auch für Nichtkaufmann geeignet. B9935
Offerten unter **Postlagerkarte Nr. 14, Bahnpostamt, Karlsruhe.**

Mk. 10—15 000.— jährlich
Einkommen kann sich jeder gewandte u. repräsentationsfähige Herr ohne Branchekenntnisse durch Alleinvertrieb einer patent. u. prām. Büromaschine (unentbehrl. in jedem Betrieb) schaffen. Erforderl. Mk. 2—5000.—, die als Bet. an der in Gründung begr. A.-G. Eigent. d. Betr. bleiben. Offerten unter **C. F. 2737** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 2930a

Jede Hausfrau
sichert sich hübsches 2941a.2.1
Nebeneinkommen.
Näher. d. **D. Frenz,** Mannheim 8.

Privatreisende u. Vertreter f. pat. 50 Pfg.-Küchenartik. **ges.** Must. grat. und franko. **E. O. Köpernick, Berlin S. 59.** 2827a

Lohnenden Verdienst
nebenbei od. fest f. strebs. Herren und Damen. Meist leichte, häusl., schriftl. Tätigk., Kapital u. Vorkenntn. nicht nötig. Reelle Sache. Off. u. **L. S. 2449** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 2826a

Schreiner gesucht.
Tüchtiger Arbeiter auf Bau findet dauernde Beschäftigung.
B9923 **Ditter, Göthestr. 31.**

Handlungsgehilfen
welche
Stellung
suchen, sparen Zeit und Geld, wenn sie sich der Vermittlung des
Kaufmänn. Vereins Mannheim
bedienen.
3200 Mitglieder
Verm. Stellen 15,000.
Bedingungen kostenfrei. 4785a

Selbständ. Zementeure
sofort auf dauernd gesucht.
Offerten unter Nr. 4934 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Lausbursche,
14—16 J. alt, findet sofort Stellung. B9899 Buchbinderei Akademiestr. 32.

Städt. Arbeitsamt
Karlsruhe,
Zähringerstr. 100. Telephon 629.
Wir suchen zum Eintritt für hier und auswärts:
16 Gärtner, 2 Steinhauer, 1 Posamentier, 3 Buchbinder, 1 Papierschneider, 2 Zigarrenmacher, 60 Schneider, 3 Damenschneider, 9 Schuhmacher, 1 Friseur, 2 jg. Saalkellner, 2 Kochvolontäre, gel. Konditoren, 1 Linotype-Maschinensetzer, 10 Zimmertapeziere, 6 jg. Sattler und Tapeziere, 3 Polsterer, 1 Gürtler auf Beleuchtg.-Körper, 2 Schleifer auf Neusilber, 2 jg. Schmiede, 2 Zementeure, 7 Bauschlosser, 3 Herdschlosser, 4 Kassenschlosser, 3 Kernmacher, 4 Former, 4 Fahrradreparateure, 2 Kupferschmiede, 1 Werkzeugschlosser, 6 Wagner, 50 Bau- und Möbelschreiner, 2 Modellschreiner, 2 Holzmaschinenarbeiter, 3 jg. Holzdrechsler, 1 jg. Korbmacher, 2 Zimmerleute, 1 jg. Glaser, 50 Maler und Anstreicher, 4 Pflästerer, 5 Möbelpolierer. 4925

Junges, anständig. Mädchen
das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, auf 15. April in gutes Haus **gesucht.** Zeugnisse erforderlich. Sich melden zwischen 3 und 5 Uhr. 4928
Bismarckstraße 37 a, 3 Trepp.

Ein anständ. Mädchen
das etwas kochen kann, wird in kleinen Haushalt als Mädchen für Alles **gesucht** per 1. April.
Zu erfragen bei **Ettlinger, Kaiserstraße 48.** 4926

Mädchen
gesucht, das kochen kann, mit guten Zeugnissen, auf 1. Mai. 2222a
Schönau i. Wiesental. 3.3
Frau Oberamtmann **Tritscheler.**

Gesucht 4963 2.1
ein **Mädchen** für Hausarbeit.
Näheres **Körnerstr. 26,** part.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Verheiratung meines bisherigen Mädchens suche per 1. resp. 15. April ein selbständiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zu kleiner Familie. 4956.2.1
Vorzustellen **Ritterstraße 8,** im Laden, oder Wohnung 4. St.

Ordentliches, junges **Mädchen** zur Mithilfe im Haushalt für einige Stunden täglich **gesucht.**
B9868 **Kriegstraße 116, II.**

Zuverlässiges **Mädchen** auf 1. April oder sofort **gesucht.** Hilfe vorhand. **Eisenlohrstraße 13, II.**

Leichte Näharbeit
wird an zuverlässige Arbeitskräfte außer dem Hause gegeben. 4936
Kaiserstraße 199 im Magazin, Eingang durch die Haustüre.

Grosse Räume
mit Bureaux
für Fabrik od. en gros-Geschäft geeignet, in guter Lage **zu vermieten.**
Gefl. Offert. unter Nr. B9502 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht wird ein fleiß. **Mädchen** für häusliche Arbeiten auf 15. April oder später. B9644
Amalienstraße 46, 1 Tr. hoch.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann,
34 Jahre alt, lange Jahre m. Erfolg selbständig, ist umständehalber gezwungen sein Geschäft aufzugeben und sucht dieserhalb einen
Vertrauensposten
wie **Filialleiter, Kassier** oder dergl. Kaution wird in jeder gewünschten Höhe gestellt. Off. unt. Nr. B9435 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

Jung., gebild. Fräulein
in besseren Hausarbeiten u. Nähen tüchtig u. erfahren, **sucht Stelle,** um sich im Kochen besser auszubilden. Offerten unter Nr. B9641 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zuverläss. Verkäuferin
sucht Stelle auf 1. Mai, eventl. früher, am liebsten in Manufaktur- oder Konfektionsgeschäft.
Offerten unter Nr. 2954a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für ein 16jähr., braves, kräft. **Mädchen** wird
!! Stellung !!
in einem besseren Hause **gesucht,** woselbst ihm Gelegenheit geboten ist, sich in den häuslich. Arbeiten weiter auszubilden.
Offert. mit Angabe des Lohnes werden unter Nr. 4916 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche f. m. Tochter, Halbwaise, 16 Jahr alt, aus besserer Familie, **Stelle** zu Kindern in **nur** feines Herrschaftshaus, es wird mehr auf gute Behandlung **als** auf hohen Lohn gesehen.
Offerten unter Nr. B9922 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Große, helle Werkstätte
(Fabrikraum) auf 1. Juni in der Oststadt zu **vermieten.** B9897.2.1
Näheres **H. Fuchs Söhne, Karlsruhe-Rheinhafen.**

Sehr geräumige **5 Zimmerwohnung** mit Bad u. reichl. Zugehör in ruhigem Hause zu verm. Näh. **Kaiserstraße 215,** 3 Tr., lks.

Göthestraße 31, 4. Stock schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. B9927

Uhlandstraße 15, 4. St. **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör auf 1. April oder später zu verm.
Näheres im 3. Stock. B9452.3.3

Waldstraße 52, II., Sth., **3 schöne, helle Zimmer, Küche,** Keller und Speicherkammer per 1. Juli zu vermieten. Näh. Hans Thomastraße 15, II. 4935

Yorkstraße 7, part., ist eine schöne, große **3 Zimmerwohnung,** Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 4. Stock.

Yorkstraße 7 freundliche **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, **Küche,** Koch- u. Leuchtgas, nebst Zubehör an kleine, ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten.
B9909 Näheres 4. Stock.

Zähringerstr. 17, part., ist kleine, schöne, neuhergerichtete **1 Zimmer-Wohnung,** Küche und Keller per 1. April an 1 oder 2 Personen billig zu vermieten. B9888

Rintheim.
Kleinere **2 Zimmerwohnung** m. Glasabschluß und Gas, parterre, ist an kleinere Familie od. alleinstehende Person auf 1. Juli bill. zu verm. Näh. Hauptstraße 3.

Baischstraße 2, Villa,
eleg. **möbl. Salon** u. **Schlafzimmer** zu vermieten. B9886

1—2 möbl. **Zimmer,** evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, in **Mitte d. Stadt** auf Wunsch auch mit Pension an 1 oder 2 Herren ab 1. April zu vermieten. Vorläufig noch zu erfrag.
B9918 **Augustastr. 8, 1. Stock.**

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist für 7 M monatl. sofort oder später zu vermieten. B9926
Sybelstraße 12, 3. St. rechts, nächst der Morgenstraße.

1 oder 2 schön möblierte Zimmer, eventl. mit Klavier und separatem Eingang, sofort zu vermieten. B9904
Näheres **Karl-Friedrichstr. 6, III.**

Akademiestraße 16, Sth. 4. St., l., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** mit guter **Pension** billig zu vermieten. B9877

Bernhardstraße 6, part., ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an Herrn oder bess. Fräul. zu vermieten. Auch vorübergehend. B9885

Hirschstraße 35, 4. Stock, möbliert. **Zimmer** auf 1. April zu verm. B9930

Humboldtstraße 33, IV., r., ist **unmöbliertes, großes Zimmer** auf sofort zu vermieten. B9876

Kaiserstraße 34, 2 Tr., ist ein gut möbliertes, 2fenstr. **Zimmer** mit Schreibtisch in ruhigem Hause zu vermieten; daselbst auch eine **möbl. Mansarde.** 4929

Karlstraße 25, IV., H., freundl. möbl. **Mansardenzimmer** mit sep. Eingang an soliden Arbeiter od. Frl. zu vermiet. **Monatl.** 15 M mit Frühstück. B9901

Karlstraße 33 ist ein freundliches, möbliertes **Zimmer,** auf die Straße gehend, mit besonderem Eingang zu vermieten. B9916
Zu erfrag. im Laden u. 3. Stock.

Kronenstr. 12/14, 3. Stock, nächst dem Schloßplatz, gut möbliertes **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B9873

Kronenstraße 13, 1 Tr., b. Schloßpl., schön **möbl. Zimmer,** ev. Wohn- u. Schlafz., mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. B9462.3.3

Kronenstraße 38. II., ist gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** per sof. od. 1. April zu vermieten. Die Zimmer können auch getrennt abgegeben werden. B9206

Luisenstraße 27 ist eine **unmöbl. Mansarde** sofort oder später zu vermiet. Zu erfrag. part. B9874

Rankestr. 10, 4. St., ist ein freundl. **möbl. Zimmer** sofort oder auf 1. April zu vermieten. B9931

Rudolfstr. 31, III, rechts, gut möbl. **Balkonzimmer** auf 1. April zu vermieten. B9920

Rüppurrerstraße 9, III., Hths., **leere Mansarde** mit Kochofen zu vermieten. B9905

Wilhelmstraße 49, 2. Stock ist ein gut möbliertes, **schönes Zimmer,** bei einzelner älterer Frau, in ruh. Hause billig zu vermieten. B9929

Zähringerstraße 60b, 2 Tr. hoch, ein freundl. möbl. **Zimmer** mit ganzer oder halber Pension auf sogleich oder 1. April zu vermiet.

Miet-Gesuche.

Sonnige **3—4 Zimmerwohnung** auf 1. Juli von Beamtenfamilie mit Kindern **gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. B9863 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kleine Familie **sucht** auf 1. Juli eine **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör. Mittel- oder Oststadt. Zweites Stockwerk bevorzugt.
Off. m. Preis u. Nr. B9867 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kaiserstr. 121

W. BOLÄNDER

Gegründet 1880

Gardinen — Preiswertes Angebot für Neueinrichtungen und Ergänzungen. — Teppiche

Breite Gardinen, am Stück, elegante Muster, gute Qualität . . . . . per Mtr. 50 ₰ bis ℳ 2.25

Schmale Gardinen, am Stück, grosse Auswahl bewährte Qualitäten . . per Mtr. 30 ₰ bis ℳ 1.25

Damaste für Stores, 130 cm, crême und gold per Mtr. ℳ 1.—, 1.15, 1.30, 1.50 bis 2.10 u. höh.

Abgepaßte Gardinen, weiss und crême mod. Dessins und Blumenmuster p. Fenster ℳ 3.30 bis 25.—

Brises-Bises, abgepasst, p. St. v. 22, 30 ₰ bis ℳ 2.50

Breite Kongresstoffe, weiss und crême, per Meter von 75 ₰ an.

Mull-Vorhänge, in weiss und farbig, 125 cm br., für Schlafzimmer Vorhänge p. Mtr. ℳ 1.20, 1.60, 1.90

Brises-Bises, a. St. m. Vol. p. Mtr. ℳ 1.45, 1.85 u. 2.50

Gemusterte Leinen, für Vorhänge — neueste Muster, 120 und 130 cm breit, per Meter ℳ 1.70, 1.95, 2.20, 2.30 und höher.

Leinen, mit bestickter Borde, 80 cm breit, in rot, olive, gold . . . . . per Mtr. ℳ 1.35

Leinen-Dekorationen per Garnitur . . . . . ℳ 4.90 bis 27.50

Filztuch-Dekorationen per Garnitur . . . . . ℳ 5.50 bis 28.—

Peluche-Dekorationen per Garnitur . . . . . ℳ 9.35 bis 30.—

Madras-Dekorationen per Garnitur . . . . ℳ 11.—, 12.75, 14.25

Perser-Dekorationen per Garnitur . . . . . ℳ 9.— bis 20.—

Linoleum

(tadellose Ware)

	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
Läufer	90	115	110	1.25	1.45	1.65	1.75	2.—	2.45

Linoleum am Stück 200 cm breit per □ mtr. ℳ 1.35, 1.50, 1.80 etc.

Abgepaßte Linoleum-Teppiche

	150/200 cm	200/200 cm	200/300 cm
per Stück	6.75	11.75	13.90

Teppiche

abgepasst in **Velvet und Tapestry**

8/4 cr ca. 135/200 cm . . . . . ℳ 4.90
10/4 cr ca. 175/235 cm . . . . . ℳ 15.
12/4 cr ca. 200/300 cm . . . . . ℳ 21.50
16/4 cr ca. 250/350 cm . . . . . ℳ 48.—

Bettvorlagen

in allen Grössen . . . . . per Stück von ℳ 1.25 an

Galerie-Borden

reiche Auswahl in

Filztuch . . . . . per Mtr. 30, 45, 60, 80 ₰
Gobelin . . . . . per Mtr. ℳ 1.35, 1.50
Kochelleinen . . . per Mtr. ℳ 1.—, 1.35, 1.50

Posamenten und Gimpen

zum Besetzen von Stoffen in Wolle u. Leinen in grosser Auswahl.

Tischdecken, Künstlerdecken, Diwandecken

in allen Preislagen vorhanden.

Jute-Läufer . . . . . per Meter von 45 ₰ an
Tapestry-Läufer . . . . per Meter von ℳ 2.15 an
Velvet-Läufer . . per Meter von ℳ 3.60, 4.30 an
Haargarn-Läufer . . . . per Meter von ℳ 3.40 an

Auf sämtliche Reste doppelte Marken oder 10% bar Rabatt.

„Vereinigung der Riekertschen Musikschüler."

Sonntag den 26. März 1911, im Saale der Restauration zur Göthehalle

Unterhaltungs-Nachmittag

mit reichhaltigem Programm. B9603

Zur Aufführung gelangen: Orchesterstücke, gemischte Chöre, Theaterstücke, Zither- und Mandolinenvorträge, sowie sonstige Solis.

Anfang halb 4 Uhr.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Stadt Strassburg — Sängerhaus, Julianstrasse.

Mittwoch, den 29. März 1911, abends 8 Uhr:

Achtes Abonnementskonzert des städtischen Orchesters

Leitung: Herr **Dr. Hans Pfitzner**
Solist: Herr **Leopold Godowsky** (Klavier) aus Wien.

Beethoven-Abend.

1. Ouvertüre, Loriolan. — 2. Konzert G-dur für Klavier und Orchester. — 3. Sinfonie Nr. 3, Eroica. 2898a

---

Café-Restaurant Grünwald

Sonntag den 26. März 1911, von abends 7 Uhr ab:

Künstler-Konzert (Walzer-Abend).

Biere aus der Brauerei A. Printz.
Münchner Löwenbräu. *Vorzügl. Küche.*
Eintritt frei. —— *Civile Preise.*
4940 *Direktion: K. Eisinger.*

„Neuer Kaiserhof"

Ecke Garten- und Lessingstraße.

Bringe meine

vorzügliche Küche

in empfehlende Erinnerung.

Morgen Sonntag von 5 Uhr ab
warme Schweinerippchen. Verschiedene hausgemachte Wurstwaren in bekannter Güte.

ff. helle und dunkle Biere aus der **Brauerei Moninger.**
Spezialität: **Naturreine Weine, Markgräfler, Laufener** 2c., direkt vom Produktionsort. 4959

Um geneigten Zuspruch bittet **Jakob Müller.**

---

2 Wasserräder,

5 m Durchmesser, 2 m breit, sehr gut erhalten, mit stehendem und liegendem Mühlenwerk, Gangräder usw., wegen Umbau zu verkaufen.
2937a.1 **W. Ziegler, Ettlingen.**

Kind

wird in sehr gute Pflege genommen bei kl. Familie in sehr gesunder Lage.
Mühlburg, Albstr. 10, F. Neu.

Vollständiges **Bett** billig zu **verkaufen.** B9496
Brauerstraße 31, 4. Stock, rechts.

Apollo-Theater-Restaurant

empfiehlt seine 4932

hübschen Lokalitäten
zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Anerkannt gute Küche.
Mittagstisch à Mk. 0.70, 1.20 und höher.
Reichhaltige Abendkarte.

Prima offene und Flaschenweine erster Firmen.
Biere der Mühlburger Brauerei.

Billard **Kegelbahn.**

Jeden Sonntag Frühschoppen-Konzert von 11–1 Uhr.

Weinrestaurant und Weinhandlung

Kaiserstr. 219 **Feldherrnhalle** Telephon 1575.

Gut bürgerlicher Mittagstisch. **Reichhaltige Abendkarte.**

4804 Besitzer: **R. Falk,** vormals Th. Schmidt.

Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in **naturreinen, badischen Weiss- u. Rotweinen** in **Flaschen** u. **Gebinden** in Empfehlung.

Wer über die internationalen Börsen und die an denselben gehandelten Werte sachgemäß orientiert zu werden wünscht, lese die

„Börsen-Wacht".

Interessante Leitartikel. Umfangreicher Briefkasten mit lehrreichem Inhalt. 2937a.2.1

Man verlange Probenummern gratis und franko bei der

Expedition Berlin W 8. Charlottenstr. 55 p.

In größerem Orte bei Pforzheim

ist ein

Geschäftshaus

zu verkaufen,

in dem schon seit Jahren mit gutem Erfolg

Spezerei- u. Eisenwarengeschäft

betrieben wird.

Anfragen unter Nr. 2945a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. Keine Vermittler. 3.1

Ein gut erhaltener **Landauer** ist billig **zu verkaufen.** B9938.2.1
Näheres Scheffelstraße 7.

Kinderwagen, gut erhalt., billig zu **verkaufen.**
B9495 **Bürgerstr. 8,** Vdh., III.

Musik-Institut Kahn

Beginn des Sommersemesters Samstag, 1. April.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagende Fächer; für Anfänger sind keine Vorkenntnisse nötig.

Honorar bei wöchentlich zweimaligem Unterricht:

Elementarklassen	für alle Instrumente	6 ℳ monatlich
Mittelklassen		8 „ „
Ausbildungsklassen		10 „ „
Sologesangsklassen		20 „ „

Prospekte des Instituts werden in allen **hiesigen Musikalienhandl.** sowie im **Institut** selbst **gratis** abgegeben.

Anmeldungen werden täglich von 10 bis 4 Uhr im Institut **Adlerstraße 14** entgegengenommen.

4937 **Die Direktion.**
Direktor: Hermann Post.

Fertige Wandsprüche in großartiger Auswahl u. prima Ausführung, passend für **Konfirmation, Hochzeit** und für **alle Gelegenheiten.** B9911

Prächtig. Wandschmuck

Sehr hübsche sonstige **fertige Hauskunstarbeiten.** (Interessante ständige Ausstellung.)

Eigenes Atelier, daher billigste Preise. — Illustr. Katalog.

E. Kirchenbauer, häusl. Kunstarbeiten und Malartikel, Karlsruhe, Kaiserpassage 9—11.

Modes.

M. Rudolph Nachf.

Inh.: **Paula Bormann.**

Salon für feinen Damenputz.

Sämtliche Neuheiten 4889

für Frühjahr u. Sommer sind heute eingegangen.

Telephon 2831 Kaiserstrasse 167 I.